

**Zentrum Moderner Orient**

**ZMO**

*Zentrum Moderner Orient*

Kirchweg 33 /// 14129 Berlin

TEL +49 (0) 30 80 307-0 /// FAX +49 (0) 30 80 307-210

zmo@zmo.de /// [www.zmo.de](http://www.zmo.de)



Überreste der Wüstenarchitektur der Ortschaft Diriya in der Nähe des heutigen Riad, wo im 18. Jahrhundert das Fundament des späteren Saudischen Staates gelegt wurde.



Überreste der Wüstenarchitektur der Ortschaft Diriya in der Nähe des heutigen Riad, wo im 18. Jahrhundert das Fundament des späteren Saudischen Staates gelegt wurde.

## Das heutige Saudi-Arabien im Ersten Weltkrieg Perspektiven auf eine kontingente Periode

ULRIKE FREITAG /// ZENTRUM MODERNER ORIENT

*Für sich genommen, ist der Erste Weltkrieg für die Arabische Halbinsel nicht das einschneidende Ereignis, das es für weite Teile Europas darstellt. Allerdings verschärfte die Kriegssituation die Rivalität der beiden hauptsächlich präsenten Mächte, des Osmanischen Reichs und des British Empire.*

Diese Rivalität von Osmanen und Briten bot während des Krieges lokalen Machthabern die Möglichkeit, durch die Bildung von Allianzen zu versuchen, ihre regionalen Ambitionen zu verwirklichen. Dennoch muss die Entwicklung, welche im Folgenden skizziert wird, einen größeren Zeitraum in den Blick nehmen. Die territoriale Neuordnung des Vorderen Orients, die das wohl wichtigste Ergebnis des Krieges für die Region war, war auch auf der Halbinsel erst in den späten 1920er Jahren abgeschlossen.

Der internationale Konflikt bot diesen lokalen Machthabern die Möglichkeit, größere Aufmerksamkeit und Unterstützung zu erhalten, als dies möglicherweise sonst der Fall gewesen wäre. Auch hier ist freilich zu bedenken, dass es sich hier eher um eine nochmalige Steigerung von Entwicklungen handelt, die sich bereits im Zeitalter des Hochimperialismus gerade in der Golfregion abgezeichnet hatten. Ebenso verschob das Verschwinden des Osmanischen Reichs nach Kriegsende und die Etablierung der Briten als dominanter ausländischer Macht erneut die internen Gleichgewichte.

### Die politische Ordnung auf der Arabischen Halbinsel 1914

Zu Beginn des Ersten Weltkriegs stellte sich die Arabische Halbinsel wie folgt dar: Ihre Ränder wurden mehr oder weniger direkt von zwei der Kontrahenten beherrscht, nämlich dem Osmanischen Reich und dem British Empire. Ersteres reklamierte die Küstenregion des Roten Meeres, den so genannten Hedschas, in dessen südlichen Teil die beiden heiligsten Städte des Islams, Mekka und Medina, lagen. Ferner beanspruchten sie das nach Süden angrenzende Gebiet einschließlich des Jemen als ihr Hoheitsgebiet. Vom Großraum Aden bis zum Oman und entlang der Küste des Persischen/Arabischen Golfs bis nach Kuwait hingegen hatten sich die Briten etabliert und übten teils direkte Herrschaft aus, teils stan-

den sie in Vertragsbeziehungen zu den Lokalherrschern, die ihnen weitreichende Rechte vor allem in der Außen- und Verteidigungspolitik einräumten. In beiden Fällen war eine so großräumige territoriale Ausdehnung undenkbar ohne vielfältige Vertragsbeziehungen mit den lokalen Machthabern. Dabei hatten diese zahlreiche eigene Interessen im Blick und versuchten, sich durch alternative Kontakte einen möglichst großen Handlungsspielraum zu sichern.

Ein Beispiel hierfür war Muhammad al-Idrisi, der Herrscher des Asir, einer zwischen Jemen und dem Hedschas gelegenen Berg- und Küstenregion. Er trat erst mit den Italienern in Kontakt und schloss 1915 einen Vertrag mit den Briten, um die osmanische Dominanz über die Region zu beenden und sich gegenüber dem Imam des Jemen abzusichern, der seinerseits Gebietsansprüche geltend machte. In der heiligen Stadt Mekka ferner gab es neben der osmanischen Verwaltung den Scherifen als Lokalfürsten, der sich trotz vielfältiger Regellungsversuche über die respektiven Aufgabenbereiche immer wieder in Konkurrenz zu den Osmanen sah. Im Ersten Weltkrieg war dies Hussein bin 'Ali, den die Osmanen 1908 in das Scherifenamt eingesetzt hatten.

Im Inneren der Halbinsel konnten sich die Osmanen noch mehr oder weniger auf die Emire von Ha'il aus der Familie (Al) Rashid stützen, welche den Stammesverband der Shammar beherrschten und offiziell als osmanische Vasallen galten, während die Emire die Osmanen wohl eher als mächtige Verbündete sahen. Seit Beginn des 20. Jahrhunderts erwuchs ihnen allerdings in 'Abd al-'Aziz bin Sa'ud ein mächtiger Widersacher. Zu Jahrhundertbeginn noch Flüchtling in Kuwait, eroberte er 1902 die kleine Oasensiedlung Riad von den Al Rashid zurück und begann, in Allianz mit den lokalen Stämmen, größere Teile des Landesinneren zu erobern. Damit begann, was heute als die Expansion des ›dritten saudischen Staates‹ bekannt ist, nämlich die Etablierung eines Emirats (später Sultanat, ab 1932 Königreich Saudi-Arabien) unter Leitung der Al Sa'ud und in enger Allianz mit Gelehrten der als Wahhabiyya bekannten puritanistischen Richtung des Islams unter den Al al-Shaykh.

## Der Erste Weltkrieg auf der Arabischen Halbinsel

Die Geschichte des Ersten Weltkriegs in der Region lässt sich nun ganz unterschiedlich erzählen. Dies hängt davon ab, welche Perspektive gewählt wird. Zum einen kann man natürlich die Sicht der offiziellen Kriegsteilnehmer einnehmen, d.h. vor allem der Osma-

nen, die in jener Zeit von den Deutschen beraten und militärisch unterstützt wurden, oder jene der Briten. Innerhalb dessen lassen sich populäre Heldennarrative ausmachen. Am bekanntesten ist dasjenige von Lawrence von Arabien, der ab Juni 1916 den antiosmanischen Arabischen Aufstand des Scherifen von Mekka, aus der Perspektive des arabischen Nationalismus auch als Große Arabische Revolte bekannt, als britischer Offizier begleitete. Aber auch auf der Gegenseite entstanden Heldengeschichten: Einer der Gegenspieler des Scherifen war der osmanische General Ömer Fahrettin Pascha, der als Kommandant einer osmanischen Truppe die Hedschas-Eisenbahn und die Stadt Medina gegen die vorrückenden Truppen des Scherifen verteidigen musste. Der ›Löwe (oder auch ›Tiger‹) der Wüste‹ verteidigte die Stadt noch 72 Tage über die osmanische Kapitulation hinaus und musste letztlich von seinen eigenen Männern festgenommen und den siegreichen Briten übergeben werden. Eine solche Geschichte der Imperien und Helden verdeckt jedoch vielerlei, darunter Widersprüche imperialer Politik ebenso wie das Leid der Bevölkerung der Kriegsgelände und der in den Krieg verwickelten Soldaten. Sie verdeckt aber ebenso, dass die imperialen Rivalitäten, zugespitzt in der Kriegssituation, den lokalen Machthabern Handlungsoptionen eröffneten. Da es für unsere Zwecke nicht darum gehen kann, die Genese der nach dem Krieg kurzfristig existierenden fünf unabhängigen Staaten Hedschas, Nedschd, das Emirat der Al Rashid, Asir und Jemen im Detail zu verfolgen, soll im Folgenden versucht werden, diese Aspekte anhand des wohl zentralen Konfliktes jener Zeit zu illustrieren, nämlich der Auseinandersetzung zwischen den lokalen Herrschern des Hedschas und des Nedschd.

### Scherif Hussein bin ‘Ali gegen ‘Abd al-‘Aziz bin Sa‘ud oder: Das britische Foreign Office (Kairo) gegen das britische India Office (Delhi)?

Es leuchtet unmittelbar ein, dass die Briten, die gegen die mit den Deutschen verbündeten Osmanen in Nordafrika und im Vorderen Orient kämpften, auf der Suche nach regionalen Verbündeten waren. Dies galt insbesondere dann, wenn diese sich in die größeren Kriegsziele einfügen ließen. So hatten sich in der Großregion Syrien mit dem Zentrum Damaskus schon zu Beginn des Weltkriegs arabische Nationalisten zusammengefunden, die hofften, mit Unterstützung des Scherifen von Mekka die osmanische Herrschaft zugunsten eines großarabischen Reiches ablösen zu können. Dabei handelte es sich zunächst um eine kleine

Minderheit. Allerdings hat wohl schon die Erfahrung des Krieges dazu beigetragen, die osmanische Legitimität weiter zu unterminieren: Die Periode war gekennzeichnet von der flächendeckenden Mobilmachung der jungen Männer, die an die Fronten geschickt wurden und durch den Krieg oder Epidemien umkamen. Prägend war die Einführung von Kriegswirtschaft, die britische Seeblockade feindlicher Küsten und die damit einhergehende Lebensmittelverknappung sowie die gnadenlose Unterdrückung aller Zeichen möglichen Widerstandes gegen die osmanische Autorität. In Mekka war nicht nur die Pilgerfahrt des Winters 1914/15 bereits vom Krieg beeinträchtigt, eine britische Seeblockade, die die osmanischen Truppen von Nachschub abschneiden wollte, zwang den Scherifen von Mekka, sich mit dem osmanischen Gouverneur über Lebensmittellieferungen zu verständigen.

Der Scherif von Mekka hatte eigene Ziele im Auge, nämlich die Errichtung eines großarabischen Reichs im Arabischen Osten unter seiner Herrschaft. Dieses formulierte er in seinem geheimen Briefwechsel mit dem britischen Hochkommissar im besetzten Ägypten, Henry McMahon, in den Jahren 1915 und 1916. McMahon war vorsichtig genug, eine Reihe von Vorbehalten zu machen, sowohl was jene lokalen Herrscher anbelangte, mit denen Großbritannien ebenfalls Bündnisse unterhielt, als auch was mögliche französische Ansprüche in Syrien betraf. Allerdings dürfte die ganze Reichweite der britisch-französischen Kriegszielabsprachen, wie sie in dem ebenfalls geheimen Sykes-Picot-Abkommen von 1916 formuliert wurden, Hussein nicht ansatzweise bewusst gewesen sein. Angesichts britischer Niederlagen versuchte er auch bei den Osmanen sein Glück und bot seine militärische Unterstützung im Austausch gegen die Gewährung weitgehender Autonomie für die von ihm begehrten arabischen Gebiete an. Dies wurde allerdings von dem osmanischen Gouverneur in Syrien als ein Erpressungsversuch gewertet, der Husseins Illoyalität beweise – einer drohenden osmanischen Intervention kam Hussein deshalb im Juni 1916 mit der Ausrufung der Revolte gegen die Osmanen zuvor.

Schon länger war der bereits erwähnte ‘Abd al-‘Aziz bin Sa‘ud (im folgenden Ibn Sa‘ud) ein offener Gegenspieler Scherif Husseins. Dies hing mit den Expansionswünschen Ibn Sa‘uds auf der Arabischen Halbinsel zusammen. Mekka und Medina hatten hier nicht nur als Heilige Islamische Stätten einen besonders hohen Stellenwert, sondern auch die verhältnismäßig hohen Einnahmen aus der Pilgerfahrt (die allerdings im Krieg aufgrund der Blockaden und anderer Einschränkungen im Seeverkehr dramatisch sanken) lockten Ibn Sa‘ud. Immerhin versprachen sie ein witterungsunabhängiges Einkommen in dem immer wieder von Dürren gebeutelten innerarabischen Emirat. Und auch die ihn unterstützenden wahhabitischen Gelehrten und Glaubenskrieger hatten eine ganz eigene Motivation, die heiligen

Städte zu erobern, war ihnen doch die Verehrung der Gräber der Prophetengenossen ein tiefer Gräuel, den es zu beenden galt. Immerhin hatten sie schon im Rahmen der ersten saudischen Expansion in den Hedschas (1803) Mausoleen und Moscheen zerstört, um künftig das zu verhindern, was ihnen als Götzendienst erschien.

Pikant daran war nun, dass die Briten anfänglich den Aufstieg Ibn Sa'uds als einem Verbündeten Kuwaits wohlwollend betrachteten und bis zum Ersten Weltkrieg wiederholt freundschaftliche Beratungen mit ihm geführt hatten. Teilweise lässt sich dies auf unterschiedliche Interessen des vor allem mit der Golfregion befassten *India Office* und des auf Ägypten und den Mashrek konzentrierten *Arab Bureau* in Kairo, das dem Außenministerium in London unterstand, zurückführen. Diese waren nur die wichtigsten der insgesamt zwanzig britischen Regierungsinstitutionen, die britische Interessen in der Region sichern sollten.

## Die Expansion des Machtbereichs von Ibn Sa'ud

Bei Kriegsausbruch schlug Ibn Sa'ud den Herrschern von Kuwait, Ha'il und Mekka vor, ein Bündnis untereinander und mit den europäischen Mächten zu schließen mit dem Ziel, nicht in das Kriegsgeschehen verwickelt zu werden und die Unabhängigkeit zu erhalten. Als dies aufgrund der unterschiedlichen Interessen nicht zustande kam, begann er, aktiv mit den Briten zu verhandeln, denen seine Rivalität zum Emir von Ha'il (wie erwähnt, einem Verbündeten der Osmanen) entgegenkam. Das 1915 unterzeichnete und im Juli 1916 in Simla von der britisch-indischen Regierung ratifizierte Abkommen garantierte Ibn Sa'ud die Gebiete von Nedschd, El Hasa, Qatif, Jubail und den umliegenden Regionen im Gegenzug zu seiner Zusicherung, nicht ohne britische Zustimmung mit dritten Mächten in Kontakt zu treten oder ihnen Konzessionen zu machen. Im Gegenzug verpflichtete sich Ibn Sa'ud, Kuwait, Bahrain, Katar und Oman nicht anzugreifen. Dieser de facto Protektoratsvertrag, der Ibn Sa'ud noch mit einer regelmäßigen Subsidienzahlung und Waffenlieferungen versüßt wurde, erwähnte die Westgrenze seines Territoriums mit keinem Wort.

Insbesondere nachdem sich Hussein im November 1916 zum König Arabiens hatte ausrufen lassen, fiel es den Briten zunehmend schwer, einen offenen Konflikt zwischen ihm und Ibn Sa'ud zu verhindern. Insbesondere ermutigten sie ihn, gegen den Emir von Ha'il vorzurücken, nur, um ihn kurz vor dem Sieg im letzten Moment wieder auszubremsen. Allerdings endete diese Zurückhaltung Ibn Sa'uds nach dem Ersten Weltkrieg:

1921 eroberte er Ha'il, was zu erheblichen Grenzproblemen mit den Briten (die mittlerweile den Irak und Jordanien als Mandatsgebiete verwalteten) führte.

Zwischen 1920 und 1926 eroberten Ibn Sa'uds Truppen Asir, das mittlerweile seine Bedeutung für die Briten verloren hatte und dem Ibn Sa'ud einen Protektoratsvertrag aufnötigte, der dem Muster britischer Protektoratsverträge ähnelte. Auch Hussein verlor durch seine Gegnerschaft zu der von den Briten und Franzosen vorgenommenen ›Neuordnung‹ und weitgehenden Unterwerfung des Vorderen Orients die Gunst der Briten, die ihn nur als König des Hedschas anerkannt hatten. Und in der Bevölkerung des Hedschas stieg der Unmut gegen das vielfach als ausbeuterisch empfundene Scherifenregime. Nachdem Ibn Sa'ud den Eindruck gewonnen hatte, dass Großbritannien nicht intervenieren werde, beschloss er 1924 den Angriff auf den Hedschas, der mit der blutigen Einnahme der Stadt Ta'if 1924 begann und im Dezember 1925 mit der Kapitulation Medinas und Djiddas endete.

Der Erste Weltkrieg, die osmanische Niederlage und die darauffolgende Neuordnung des Vorderen Orients unter britischer und französischer Ägide stellten also tatsächlich einen wichtigen Rahmen für die Entwicklungen auf der Arabischen Halbinsel dar. Kann man aber die saudische Expansion primär als das Ergebnis britischer imperialer Politik sehen, wie dies ein Autor behauptet?<sup>1</sup> Man muss wohl eher ein kompliziertes Zusammenspiel verschiedener arabischer und britischer Interessen sehen. Es ist durchaus denkbar, dass in einer anderen Konstellation Hussein erfolgreich aus den lokalen Auseinandersetzungen hätte hervorgehen können. Auffällig ist auch, dass aus saudischer Perspektive der imperiale Kontext gegenüber den lokalen Akteuren fast vollständig in den Hintergrund tritt. Und in der Tat ist der Weltkriegskontext hier wohl am besten zu verstehen als eine Situation, die den lokalen Machthabern neue Möglichkeiten der Bildung von Allianzen zur Verwirklichung der eigenen machtpolitischen Ambitionen bot. Dass diese durchaus an Grenzen stießen, zeigt sich an den saudisch-irakischen Grenzproblemen, denn es war de facto der britische Hochkommissar Sir Percy Cox, der die Grenze festlegte.

1 Al-Enazy, Askar H. (2010): *The Creation of Saudi Arabia: Ibn Saud and British Imperial Policy, 1914–1927*. Milton Park Abingdon Oxon, New York: Routledge, S. 2.

## Die Not der Bevölkerung als Druckmittel

Im Rahmen seiner Korrespondenz mit McMahon forderte der Scherif von Mekka neben Waffen und Munition auch die nicht unerhebliche Menge von 20.000 Säcken Reis, 15.000 Säcken Mehl, 3.000 Säcken Gerste sowie 150 Säcken Kaffee und Zucker.<sup>2</sup> Diese umfangreichen Nahrungslieferungen hingen mit der Seeblockade zusammen, welche Großbritannien gegen die osmanischen Gebiete verhängt hatte. Diese führte dazu, dass in den abgeschnittenen Gebieten ab der zweiten Jahreshälfte 1915, als die lokalen Getreidevorräte aufgebraucht waren, die Lebensmittelpreise drastisch zu steigen begannen und eine vor allem zwischen 1916 und 1918 teilweise dramatische Hungersnot ausbrach. Die Arabische Halbinsel war nun vollkommen von Importen abhängig. Dabei war Hedschas insofern privilegiert, als die Osmanen bemüht waren, zur Aufrechterhaltung von Pilgerfahrt und lokaler Loyalität in den Heiligen Stätten die Versorgung zu garantieren. Damit zogen sie sogar lebensnotwendige Vorräte aus Syrien ab und bemühten sich um zusätzliches Getreide aus dem Jemen.

Der österreichische Orientalist Alois Musil, der während des Krieges zweimal in offizieller Mission die arabischen Stämme besuchte, um sie von einer Zusammenarbeit mit den Briten abzuhalten, berichtete, wie nach Ende 1916 die Briten die Küsten des Roten Meeres blockierten. »Da infolge der gegen die Heğäzbahn vorgenommenen Anschläge [durch die arabischen Aufständischen] der Verkehr zeitweise unterbunden und die Versorgung mit Lebensmitteln gestört war, litten die Bewohner der Küste Hunger und waren genötigt, die Forderungen der Engländer anzunehmen und sich für Hsejn [Hussein] zu erklären. [...] Um die Versorgung mit Lebensmitteln zu erleichtern, wurde al-Medīna von der Zivilbevölkerung im Frühjahr 1917 evakuiert, und es blieben daselbst nur die osmanischen Truppen, die fast für drei Jahre mit Lebensmitteln und Munition versorgt sind ...«.<sup>3</sup> Musils Schilderung unterstützt die auch für Syrien bereits vorgebrachte Interpretation Schatkowski-Schilchers, dass die probritischen Sympathien vieler Araber eben auch eine ganz existenziell-materielle Basis hatten.<sup>4</sup>

<sup>2</sup> Husayn an McMahon, 18.2.1916, vgl. <http://www.jewishvirtuallibrary.org/jsource/History/hussmact.html#1>.

<sup>3</sup> Alois Musil (1918): Zur Zeitgeschichte von Arabien, Wien: Manz-Verlag, Leipzig: Verlag S. Hirzel, S. 35f.

<sup>4</sup> Linda Schatkowski-Schilcher (1992): »The Famine of 1915–1918 in Greater Syria«, in John Spagnolo (Hrsg.), Problems of the Modern Middle East in Historical Perspective, Reading: Ithaca Press, S. 229–258.

Während viele der Einwohner in das ebenfalls von einer Hungersnot geplagte Syrien umgesiedelt wurden, scheinen andere gezwungen gewesen zu sein, auf eigene Faust loszuziehen. Die Biographie des Medinensers Muhammad ‘Isa ‘Abd al-Wahhab Safarji gibt einen Eindruck von der Not, in der sich die Flüchtigen befanden: »Fahri [der osmanische Kommandant] vertrieb die Bevölkerung Mekkas, nachdem er sich ihrer Nahrungsvorräte bemächtigt hatte [...]. Ein Großteil der Bevölkerung reiste ab, aber der Vater, seine Mutter und Schwester besaßen nichts, wovon sie hätten reisen können, bis Verwandte aus Mekka ihnen Hilfe schickten. Sie zogen mit einer Karawane Richtung Mekka, aber der Weg war voller osmanischer Truppen, die sich auf den Hügeln und Straßen konzentrierten [...]. Die Karawane war gezwungen, nach Malal und von dort nach al-Farisch zu ziehen. Auf dieser Reise waren sie großer Mühsal ausgesetzt durch Armut, Angst, Hunger und Durst. So fanden sie am Wegesrand die Reste eines toten Kamels. Sie zerteilten und aßen es aufgrund der Anstrengung und des Hungers.« Ein andermal rettete ihnen ein mitleidiger Beduine das Leben, der seine Ration mit ihnen teilte. Auch in Yanbu‘ und Jidda wurde den Flüchtigen von mitleidigen Mitbürgern geholfen, Mekka zu erreichen, wo sie jedoch auch rasch dem dortigen Onkel »eine schwere Last wurden, weil die Lage aller schlecht war«. <sup>5</sup>

ULRIKE FREITAG

*ist Nabosthistorikerin. Sie leitet das Zentrum Moderner Orient und lehrt Islamwissenschaft an der Freien Universität Berlin. Ihre Forschungsinteressen umfassen die Arabische Halbinsel in globalgeschichtlichen Kontexten sowie die Geschichte der Urbanisierung im Vorderen Orient.*

ERSTVERÖFFENTLICHUNG

Fikrun wa Fann: 100 Jahre Erster Weltkrieg, 100 (2013), 33–37,  
<http://www.goethe.de/ges/phi/prj/ffs/the/a100/de12235572.htm>  
 (auch in Englisch und Arabisch)

<sup>5</sup> Ahmad Amin Salih Murschid (1995): Tiba wa-dhikrayyat al-ahibba, 3. Aufl. 1995, Bd. 2, S. 133.



Hochhausarchitektur in Riad heute: Der Kingdom Tower.



»Reflections«: Blurred lines oder neue Formen?

## Berichterstattung über Charlie Hebdo: Islam, Gewalt und das Problem der Kontextualisierung

NILS RIECKEN /// ZENTRUM MODERNER ORIENT

*Auch nach dem Anschlag auf Charlie Hebdo diskutieren Politiker, Journalisten und Experten: Kommt die Gewalt nun aus dem Islam, oder ist er eine Religion des Friedens? Aber statt solch oberflächliche Debatten zu führen, wäre es gewinnbringender, die Formen öffentlicher Kommunikation genauer zu betrachten.*

Wieder einmal steht das Verhältnis zwischen Islam und Gewalt zur öffentlichen Debatte. Die furchtbaren Ereignisse von Paris haben zu einer Fülle an Deutungsversuchen jener Beziehung geführt. Dabei geht es stets darum, welche Rolle »dem Islam« in der Erklärung dieser Gewaltereignisse zukommen soll. In der Regel sind zwei scheinbar entgegengesetzte Erklärungsansätze erkennbar: Auf der einen Seite wird eine Verbindung zwischen Islam und Gewalt abgestritten, auf der anderen wird eine solche vehement behauptet. Beide Erklärungsansätze sind daher in mehrfacher Hinsicht problematisch: Sie arbeiten mit einem bestimmten, statischen Verständnis von Begriffen wie Islam, Religion und Gewalt sowie einer zu einfachen Form historischer Kontextualisierung, die ich im Folgenden genauer beleuchten möchte. Es geht mir dabei darum, über die Form öffentlicher Kommunikation nachzudenken; sie prägt, wie wir über Inhalte diskutieren, also auch über den Islam und Gewalt und damit den Zusammenhang zwischen Begriffen, Traditionen und menschlichem Handeln. So wird es möglich, Begriffen wie dem der »Lügenpresse« entgegenzutreten, weil eine Diskussion über die Methode öffentlicher Argumentationen die analytische Frage nach der Vernunft unserer Mediendebatten stellt.

Was charakterisiert die beiden Erklärungsansätze? Die einen, etwa Religionsvertreter, der amerikanische Präsident Barack Obama und der deutsche Innenminister Thomas de Maizière erklären, dass der Islam nichts mit Terror oder Islamismus zu tun habe. Auf der anderen Seite stehen die selbsterklärten »Islamkritiker« und bringen den Islam mehr oder weniger direkt mit Gewalt in Verbindung: Pegida, die vor der »Islamisierung des Abendlandes warnen«, Ayaan Hirsi Ali, die uns einschärft, das Massaker von Paris habe mit dem Islam zu tun oder Hans Olaf Henkel, der behauptet, der Islam kenne keine Aufklärung, habe die Entwicklung der Menschenrechte und Gleichberechtigung der Frau nicht mitgemacht. Die Vertreter dieser Richtung sehen mehr oder weniger explizit im Islam selbst ein Gewaltprob-

lem angelegt, oder sie betonen, dass dieser es im Unterschied zu anderen Religionen – das Christentum firmiert dann gerne als positives Vorbild – eben nicht in den Griff bekommen habe. Zumindest, so der AfD-Sprecher und frühere FAZ- und Welt-Journalist Konrad Adam, brauche es noch viel Zeit, bis der Islam sein Problem mit der Gewalt bewältigen könne, da er keine Trennung zwischen geistlicher und weltlicher Gewalt kenne.

## Beide Sichtweisen eint mehr, als ihnen lieb sein kann

Obwohl beide Sichtweisen auf das Verhältnis von Islam und Gewalt sich scheinbar gegenseitig ausschließen, eint sie mehr, als beiden Seiten lieb sein kann. Für beide scheint, erstens, ziemlich klar, was der Islam »ist« oder eben »nicht ist«: Einmal steht er für Frieden und Toleranz, das andere Mal notwendig für Gewalt. Im diesem Fall scheint von »den Muslimen« quasi naturgesetzmäßig eine Gefahr auszugehen, weshalb sie nicht Teil des – so das verbreitete, identitätsstiftende und ausgrenzende Bild – demokratischen, freien, modernen, aufgeklärten, säkularen und friedliebenden Westens sein können. Doch beide Ansätze stellen spezifische Kausalbehauptungen auf, die eine Aussage über den Charakter des Islams mit dem Verhalten von Millionen von Menschen verknüpft.

Zweitens haben jene Aussagen zu Islam und Gewalt auf beiden Seiten eine normative Stoßrichtung. Es geht ihnen um eine Positionierung in einem politischen Feld, in dem die Staatsraison, die eigene nationale und religiöse Identität und die des »eigenen« Landes auf dem Spiel stehen. Politiker und Religionsvertreter, die einen Zusammenhang von Islam und Terror verneinen, wollen gegen einen Generalverdacht gegen Muslime und islamophobe Sichtweisen angehen, wie sie etwa Vertreter von Pegida lautstark vertreten. Sie positionieren sich gegen ein bereits bestehendes Klima der Islamophobie, des Sündenbockdenkens und des Rassismus, indem sie die friedliche Seite des Islams hervorheben. Die »Islamkritiker« sprechen ebenfalls eine normative Sprache, weil sie im Modus der politischen Identitätsstiftung Abgrenzungspolitik betreiben: das vermeintlich bedrohte Abendland gegen den bedrohlichen Islam, der eben nicht »dazugehört«.

Es ist natürlich legitim, in normativer Absicht zu sprechen – doch wenn beide Seiten sich, drittens, auf historische Beobachtungen (»Fakten«) und soziologische Verallgemeinerungen (»Statistiken«) beziehen, um ihren Appellen mehr Stoßkraft zu verleihen, nehmen Bürger, Politiker, Journalisten, Religionsvertreter oder Islamkritiker die Position von Historikern und Soziologen ein. Sie bewegen sich, ob sie wollen oder nicht, somit auf das Feld

von Geschichts- und Gesellschaftswissenschaft. Die Frage ist dann: machen sie gute Geschichtswissenschaft und gute Soziologie? Um das zu beantworten, lohnt ein Blick auf ihre Methode.

## »Historische Fakten« und Koranzitate im Dienste der eigenen Meinungen

Beide Seiten benutzen »historische Fakten« im Hinblick auf den Islam und Gewalt in häufig plakativer, stark verallgemeinernder und mythologisierender Weise, um die eigene Sichtweise zu untermauern. Koranzitate und das vermeintliche »Goldene Zeitalter« eines von Toleranz geprägten Miteinanders von Muslimen, Christen und Juden im mittelalterlichen Andalus sollen beweisen, dass diese drei Religionen friedlich zusammenleben können. Andere Koranzitate, die Belagerung Wiens durch Truppen des Osmanischen Reichs, die Selbstmordanschläge in Israel, die Anschläge des 11. Septembers 2001 sowie die Anschläge von Madrid, London und jetzt Paris sollen indes das aggressive, gewalttätige Potential des Islams belegen. Ferner werden die Aufklärung, die Reformation und die Trennung von Staat und Kirche als mythologisierte Ereignisse und Lernprozesse »des Westens« beziehungsweise »des Christentums« und »des Judentums« benutzt, um eine moderne und zivilisierte Welt »hier« gegenüber einer mittelalterlichen, barbarischen Welt »dort« in Stellung zu bringen.

Methodisch besehen ist daran besonders problematisch, dass Phänomene wie etwa »der Islam«, »der Westen« oder »die Aufklärung« als gewissermaßen zeit- und ortlos begriffen werden. Sie mögen irgendwann entstanden sein, aber werden in ihrem Kern als unwandelbar begriffen. So wie die Aussagen »Der Islam ist eine Religion des Friedens« und »Der Islam will die Welteroberung« verallgemeinernder Natur sind, generalisiert auch der Satz, der Westen stehe für Freiheit. In solchen Aussagen ist im Grunde nichts wirklich klar – weder, wer spricht, noch, wer handelt, noch wo, wann und weshalb sich das Ganze zuträgt. In einem solchen Denkraum verfügen Islam, der Westen und die Aufklärung unabhängig vom jeweiligen historischen Kontext über ganz bestimmte – gute oder schlechte – Qualitäten. So sollen sie uns vermeintlich direkt Auskunft darüber geben, wie Menschen, die diesen Einheiten zugerechnet werden, sich verhalten (können). Es sind also weit reichende Kausalitätsbehauptungen.

## Islam, Westen, Aufklärung als Ideen-Container

Es ist wichtig, anzuerkennen, dass es sich dabei um eine – spezifische – Form der Geschichtsdarstellung handelt. Denn erst das eröffnet wirklich den Blick auf die zugrundeliegende Methode, das heißt die Form ihrer Geschichtsdarstellung. Was beide Perspektiven teilen, ist daher vor allem die Form, mit der sie historische Phänomene als Einheiten verstehen, voneinander abgrenzen und zueinander in Beziehung setzen.

Essentialisierende Perspektiven, also die Konstruktion von historischen und vielschichtigen Phänomenen wie etwa Islam, Westen und Religion als homogen, kohärent und von einem unwandelbaren Kern bestimmt, schaffen einen scheinbar klar und objektiv identifizierbaren Ideen-Container: Islam, Westen, Aufklärung werden so gegeneinander in Stellung gebracht, etwa zu einem »Kampf der Zivilisationen«. Alle Bewertungen des Islams – ob negativ oder positiv – sind dann bereits durch diese Container-Sicht vorgeformt. Da dieser Rahmen nicht zur Debatte gestellt wird, prägt er alle Antworten mit. Der Rahmen selbst wird in diesem Moment als überhistorisch und zugleich historisch wirkmächtig behandelt.

Das blendet systematisch komplexere sozio-kulturell-politische Konstellationen aus, die nicht unbedingt diesen essentialistischen Grenzziehungen folgen. Ist Armut oder Monotheismus ein Faktor für die Entstehung von Gewalt? Welche Rolle spielen Erfahrungen von Unterdrückung und Ausschließung? Bringt Gewalt wiederum Gewalt hervor? Wie sind Religionen im 20. Jahrhundert in politische Ideologien übersetzt worden, die in anderer Weise Gewalt legitimieren? Inwieweit bezieht sich der Islamismus auf Motive sowohl aus der religiösen Tradition des Islams als auch aus modernen politischen Ideologien oder etwa dem Antikolonialismus? Bestehen überhaupt die vermuteten direkten Kausalitätsbeziehungen zwischen Islam und menschlichem Handeln? Gibt es aus historischer Perspektive demnach eine Kontinuität des »Islams« seit 1400 Jahren, wie ihn muslimische Theologen und nicht-muslimische Orientalisten gleichermaßen behaupten, die einen aus gläubiger Perspektive, die anderen aus nicht-gläubiger? Gibt es überhaupt »den« Westen als ein homogenes Ganzes jenseits von Auseinandersetzungen um Identitätsstiftung durch Mythenbildung und Abgrenzung?

In einem essentialistischen Bild des Verhältnisses von Islam und Gewalt lassen sich solche Fragen gar nicht erst stellen. Die Antworten stehen hier schon fest: Entweder steht ein Gleichheitszeichen oder ein Ungleichheitszeichen zwischen beiden Begriffen. Diese werden zudem nicht selbst als angenommene Einheiten hinterfragt.

## Nicht Fakten sind das Gegenmittel, sondern die Form

Mein Argument richtet sich nicht gegen normative, bewusst kontinuierkeitsstiftende Aussagen an sich, sondern die Art und Weise, wie Debatten normative und deskriptiv-analytische Dimensionen mischen, ohne die Frage ihrer Unterscheidung und damit Fragen der Form überhaupt zu thematisieren. Der bekannte Appell an Journalisten »Fakten, Fakten, Fakten!« ist allein hier kein probates Gegenmittel, sondern vielmehr die Reflexion der Form, in der vermeintliche Fakten dargestellt werden, was wiederum beeinflusst, wie wir also Fakten als Fakten behandeln.

Der Soziologe Niklas Luhmann kann hier aus meiner Sicht weiterhelfen. Er hat argumentiert, dass die ganze Schwierigkeit für ein angemessen komplexes Verständnis gesellschaftlicher Kommunikation in der Kopula »ist« liegt, also einer bestimmten Verbindung von Subjekt und Prädikat. Denn diese erwecke schon auf der Ebene der sprachlichen Äußerung den Eindruck, dass die Phänomene einfach so existierten und es keine Rolle spielt, wer diese Phänomene von wo aus wann beobachtet. Sätze wie »Der Islam ist friedliebend« und »Der Islam ist gewalttätig« erscheinen dann als absolut, ortlos und zeitlos. Luhmann ging es mit seiner Kritik nicht um einen leeren Perspektivismus, der lediglich alle Perspektiven nebeneinander stellt. Vielmehr plädierte er für eine soziologische Reflexion der Kommunikationsformen, die konsequent danach fragt, wer Realität von wo aus beobachtet und wie jede einzelne Beobachtung Teil von übergreifenden gesellschaftlichen Kommunikationsformen ist.

Aus dieser Perspektive lassen sich Aussagen wie »Der Islam ist...« stets danach befragen, wer hier spricht, von wo aus und mit welchen Argumentations-Formen. Fragen des Inhalts sind dann methodisch an die Frage nach der Form gebunden. Anders gesagt: Behandelt jemand – Bürger, Politiker, Wissenschaftler, Gläubige, Nicht-Gläubige – Begriffe wie Islam, Westen oder Aufklärung als zeitlose Container-Einheiten, die durch einen Kern – etwa Gewalt oder Frieden – bestimmt sind, oder nicht? Spricht jemand als Wissenschaftler, als gläubiger Mensch oder als »besorgter« Bürger? Sprechen diese über Begriffe wie Islam in normativer oder in analytischer Absicht? Geht es um ein- und ausschließende Identitätspolitik oder um ein (selbst)kritisches Bemühen, ein Thema besser zu verstehen, jenseits von klar gesetzten politischen Abgrenzungen?

Auf die Ereignisse von Paris gewendet: Werden diese allein in den beiden Rahmen »Islam« und »Gewalt« diskutiert, oder werden diese Container aufgebrochen und damit über diese Form der Kontextualisierung der Ereignisse hinaus nach Gründen für die Anschläge gefragt?

## Die Frage nach der öffentlichen Vernunft ist entscheidend

Diese Aufmerksamkeit für die Form von Kommunikation eröffnet eine übergreifende analytische Perspektive auf ein politisiertes Diskussionsfeld jenseits der jeweiligen ideologischen Grenzen, die die Diskussionsteilnehmer in diesem Feld ziehen. Die Medien – und auch wir als Bürger – sollten die Frage nach der öffentlichen Vernunft und damit der Form unserer Diskussionen stellen, wenn wir ein komplexeres Bild gewinnen wollen von dem, was wir öffentlich inhaltlich diskutieren. Dazu wäre es aus meiner Sicht wichtig, die Reflexion der Form öffentlicher Diskussion nicht nur als Angelegenheit von Feuilletondebatten zu begreifen, sondern als notwendigen Teil der täglichen Berichterstattung. Diese Reflexion der Methode würde meines Erachtens ein effektives Instrument liefern, Vorwürfe über verzerrte Berichterstattung besser zu diskutieren. Denn dies würde den Raum für eine allgemeine Diskussion über Fragen der Wirklichkeitsdarstellung in den Medien und bei ihren Kritikern eröffnen.

Ein abschließendes Beispiel mag illustrieren, worin der Gewinn einer solchen Perspektive liegt. So entgegnet Bundestagspräsident Norbert Lammert auf Erklärungen, der Islam habe nichts mit Terrorismus zu tun, dass der Zusammenhang zwischen Islam und Islamismus ebenso offenkundig sei wie der zwischen »Kreuzzügen, Inquisition oder Hexenverbrennung und Christentum«.

Eine an Formen interessierte Berichterstattung könnte hier in einem ersten Schritt anmerken, dass er im Fall des Christentums nur mittelalterliche und frühneuzeitliche Beispiele nennt, während im Fall des Islams eine gewalttätige Gegenwart den Bezugspunkt darstellt. So bleibt ausgeblendet, dass Gewalt auch in unserer Gegenwart durch christliche Gruppen legitimiert wird. Das Christentum – und ein bestimmtes als deutsch definiertes »Wir« – erscheint indes in der Gegenwart so, als ob es definitiv jene vormoderne Gewaltgeschichte überwunden habe. Gewalt wird außerdem allein als ein Problem von Religion dargestellt. Andere Quellen der Gewalt sind in Lammerts Bild nicht denkbar. Seine Form, historisch zu argumentieren, bleibt demnach eindimensional.

Doch greifen die Medien griffige Zitate wie das von Lammert nur zu gern auf, auch weil wir Leser unsere Aufmerksamkeit gerne von solchen Wortfetzen lenken lassen. Es kann also nicht um eine Politiker- oder Medienschelte gehen. Vielmehr sollten wir uns immer wieder die Frage stellen, welche Form öffentlicher Vernunft wir in unserer Kommunikation praktizieren wollen und wie viel Komplexität wir uns und anderen – damit sind alle gemeint: Politiker, Journalisten, Bürger – dabei zutrauen. Wer selbstbewusst die Aufklärungstradition in Anspruch nimmt, sollte sich einiges zutrauen dürfen.

NILS RIECKEN

*ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentrum Moderner Orient. Seine Dissertation an der FU Berlin schrieb er über den marokkanischen Intellektuellen, Historiker und Schriftsteller Abdallah Laroui (\*1933); sie trägt den Titel »Abdallah Laroui and the Location of History. An Intellectual Biography.« Derzeit arbeitet er an einem Forschungsprojekt zum irakischen Journalisten Yunis Babri (ca. 1901–1979) aus globalhistorischer Perspektive.*

Der Text erschien am 16. Januar 2015 im Internet-Blog *Alsharq*, einer unabhängigen Plattform junger Wissenschaftler und Journalisten mit Expertise und Erfahrung rund um den Nahen Osten (<http://www.alsharq.de/2015/hintergrund/berichterstattung-ueber-charlie-hebdo-islam-gewalt-und-das-problem-der-kontextualisierung/>). Eine gekürzte Fassung erschien unter dem Titel »Raus aus dem Containerdenken« im *Tagesspiegel* vom 28. Januar 2015 (<http://www.tagesspiegel.de/wissen/position-raus-aus-dem-containerdenken/11289252.html>).

# Forschungsprofil und Mitarbeiter

## Forschungsprofil

Das Jahr 2014 war gekennzeichnet durch den Start der zweiten Förderphase des vom BMBF geförderten zwölfjährigen Forschungsprogramms *Muslimische Welten – Welt des Islams?* (2008–2019). Damit verbunden war eine Neuorganisation und thematische Konzeptualisierung der Forschungsgruppen, deren Anzahl von drei auf vier erhöht wurde. Die Themen der Forschungsgruppen lauten *Fortschritt: Ideen, Akteure und Symbolik* (Leitung: Katrin Bromber), *Ressourcenpolitik* (Leitung: Katharina Lange), *Lebenswege und Wissen* (Leitung: Heike Liebau) und *Städte als Laboratorien des Wandels* (Leitung: Ulrike Freitag, Wai Weng Hew). Auf einem Einführungstag im Januar wurde den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Struktur des Forschungsprogramms vorgestellt sowie organisatorische Fragen der Arbeitsabläufe am ZMO diskutiert. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der Vermittlung der verschiedenen Arbeitsebenen und ihrer jeweiligen Veranstaltungsformate: individuelle Forschungsprojekte, gruppenbezogene Vorhaben sowie gruppenübergreifende und die Gesamtausrichtung des zentralen Forschungsprogramms betreffende Aktivitäten, bei denen auch die Verbindung zu den am ZMO angesiedelten drittmittelgeförderten Vorhaben einen wichtigen Bezugspunkt darstellt.

In den folgenden Monaten konnten dann die Arbeit an den neuen individuellen Vorhaben aufgenommen, erste Forschungsreisen geplant sowie der gegenseitige Austausch zunächst innerhalb der Forschungsgruppen intensiviert werden. Dabei wurden konzeptionelle Fragen vorangetrieben und erste gemeinsame Aktivitäten konkretisiert. Zwei Befunde lassen sich für diese erste Phase konstatieren: Die einzelnen Gruppen unterlagen zunächst jeweils ganz unterschiedlichen Arbeitsdynamiken. Während die einen bereits frühzeitig gemeinsame Vorhaben in die Tat umsetzen konnten, konzentrierten sich andere zu Beginn stärker auf ihre individuellen Vorhaben und entwickelten von dort her Fragen und Untersuchungsziele für die Arbeit als Forschungsgruppe. Der keineswegs überraschende Umstand, dass nicht alle Gruppen von Beginn an vollständig waren oder bereits begonnene Vorhaben zunächst noch abgeschlossen werden mussten, spielte hierbei eine wichtige Rolle. Die Gründe dafür resultieren aus der Dynamik des internationalen Arbeitsmarktes für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit seinen oft kurzfristigen arbeitsvertraglichen Laufzeiten. Vor diesem Hintergrund darf es als Erfolg gelten, dass bis zum Juni 2014 alle vollen Forschungsstellen international besetzt werden konnten; die Promotionsstellen mit vierjähriger Laufzeit wurden bis Jahresbeginn 2015 besetzt. Zweitens und korrespondierend dazu ist hervorzuheben, dass trotz der erweiterten Diversifizierung der Forschungsfelder die Heterogeni-



tät der jeweiligen Dynamiken in den Gruppen ein den gruppenübergreifenden Austausch stimulierendes Element darstellte. Während die einen eher einem theoriegeleiteten Impuls folgten (z.B. dem Verhältnis von Fortschritt – Kontingenz), entwickelten andere ihre Forschungsfragen stärker aus dem empirischen Material. Daraus ergaben und ergeben sich unterschiedliche Szenarien der Textproduktion und Veranstaltungsformate in den jeweiligen Forschungsgruppen, die von diesen als wechselseitig anregend wahrgenommen werden. Als ausgesprochen förderlich hat sich nicht zuletzt die Beteiligung assoziierter Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in allen vier Forschungsgruppen erwiesen. Auch wenn dieser Umstand Adaptionen aller Beteiligten erfordert, birgt diese Investition doch ein beträchtliches Innovationspotenzial für die verschiedenen Forschungsvorhaben (was allerdings durch die begrenzten räumlichen Möglichkeiten des ZMO schnell restringiert wird).

Im Mittelpunkt der im Juni 2014 in Bad Belzig abgehaltenen zweitägigen Klausur stand die gegenseitige Vorstellung der Arbeit in den neuen Forschungsgruppen. Zudem wurden die im Januar begonnenen konzeptionellen Überlegungen fortgeführt. Dabei ging es wesentlich darum, bestehende thematische Schnittmengen zwischen den Forschungsgruppen des BMBF-Hauptprogramms sowie den am Zentrum angesiedelten Drittmittelprojekten zu identifizieren und deren mögliche Relevanz für künftige Vorhaben zu diskutieren. Hieraus entstanden vier Querschnittsthemen, mit denen sich die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen inzwischen beschäftigen:

- › Religion und Moral u.a. in urbanen Kontexten;
- › unterschiedliche Formen von Expertenwissen (mit einer internationale Tagung in Planung für November 2016);
- › Erinnerung, Authentizität und Nostalgie sowie
- › Marginalität.

Mittelfristig wurde auf der Klausurtagung angeregt, Innovation sowie Artefakte als weitere Querschnittsthemen zu behandeln. Schließlich ging es auch um Fragen der Arbeitsorganisation am ZMO sowie solche der Qualitätssicherung unserer Arbeit (z.B. Einführung eines Mentoring-Systems für Promovierende).

Hervorzuheben sind schließlich die im Berichtszeitraum entstandenen und weiter unten aufgeführten Publikationen. Im Jahr 2014 waren 28 Personen als wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am ZMO tätig. Feldforschungs-, Archiv- und Konferenzen führten sie u.a. nach Abu Dhabi, Ägypten, Äthiopien, Dänemark, Dubai, Elfenbeinküste, Estland, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Indien, Irak, Italien, Kanada, Liba-



non, Malaysia, Mali, Marokko, Nigeria, Oman, Pakistan, Palästinensische Autonomiegebiete, Portugal, Saudi-Arabien, Tadschikistan, Türkei, Tunesien, USA und Usbekistan.

Am 10. Oktober fand eine Sitzung des wissenschaftlichen Beirats des ZMO statt, auf der Prof. Dr. Erdmute Alber (Universität Bayreuth) und Dr. Amory Burchard (Der Tagesspiegel) als neue Beiratsmitglieder begrüßt wurden. Der Beirat zeigte sich erfreut über die Entwicklung der vielfältigen Forschungsergebnisse des ZMO, insbesondere hinsichtlich der stetigen Zunahme an begutachteten Publikationen, die vor allem in englischsprachigen Zeitschriften erscheinen sowie über die erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit des ZMO, die in vielfältigen Autorenbeiträgen in elektronischen und Printmedien, aber auch in Interviews, Hintergrundgesprächen und der Beteiligung an Expertenanhörungen und Multiplikatorenveranstaltungen ihren Ausdruck findet.

## Forschungs- und Kooperationsprojekte

Neben dem vom BMBF geförderten Hauptprogramm waren 2014 insgesamt 12 Verbundprojekte am ZMO angesiedelt und trugen zur Verstärkung und Diversifizierung bestehender Forschungsfelder sowie entsprechenden Wissenstransfers bzw. zur Erschließung neuer Forschungsfelder bei. Hervorzuheben sind zwei neu gestartete Projekte: Das DFG-Langzeitvorhaben *Das moderne Indien in deutschen Archiven – MIDA* (2014–2026) in Zusammenarbeit mit der Universität Göttingen (Prof. Ahuja) und der Humboldt-Universität zu Berlin (Prof. Mann) erschließt den internationalen historischen Indienstudien neue Perspektiven. Die Bestände deutscher Archive zur Geschichte des modernen Indiens und zur deutsch-indischen Verflechtungsgeschichte von der Etablierung der Dänisch-Halleschen Mission in Südindien 1706 bis zum Ende der deutschen Zweistaatlichkeit 1989/90 sollen hier systematisch in einer Datenbank erfasst und verschlagwortet werden. Das von der VolkswagenStiftung geförderte internationale Forschungsprojekt *Spaces of Participation* mit Kollegen aus Rabat (Prof. El Harras, Universität Muhammad V), Kairo (Prof. Abu Bakr, Universität Kairo, ehemalig Humboldt-Fellow am ZMO) und Ramallah (Prof. Anani, Universität Birzeit, ehemalig EUME-Fellow am ZMO) untersucht aus einer vergleichenden Perspektive die Topographien des sozialen und politischen Wandels in der arabischen Welt seit den Umbrüchen von 2010/2011. Der von der Projektleiterin Prof. Ulrike Freitag und der Projektkoordinatorin Dr. Sarah Jurkiewicz organisierte dreitägige Kick-off-Workshop im Oktober versammelte



Nachwuchswissenschaftler ebenso wie erfahrene Professoren aus Marokko, Palästina, Ägypten und Deutschland zu einem ersten Erfahrungsaustausch und der gemeinsamen Diskussion der Konzeptualisierung der Einzelprojekte. Zudem wurden konkrete Vorhaben für die kommenden drei Jahre wie verschiedene regionale Seminare zu methodologischen und inhaltlichen Fragestellungen sowie eine Abschlusskonferenz in Kairo 2016 vereinbart.

Im Zusammenhang des mit dem Anneliese Maier-Forschungspreis der Alexander von Humboldt-Stiftung geförderten Vorhabens *Habitats und Habitus* der Kulturanthropologin Prof. Birgit Meyer am ZMO fand ebenfalls im Oktober die internationale Konferenz *Sermon in the City* statt. Die Konferenz stellt in mehrfacher Hinsicht einen Höhepunkt der akademischen Aktivitäten des ZMO in diesem Jahr dar: an ihr beteiligte sich eine Reihe weiterer Kollegen unterschiedlicher Forschungsgruppen aus dem Hauptforschungsprogramm; damit dokumentierte sie zugleich das Interesse disziplinär und methodisch unterschiedlich arbeitender Kollegen an verschiedenen Formen der Darstellung moralischer Lebensführung. Zudem war die Konferenz mit der Eröffnung einer von unserer früheren Kollegin Dr. Marloes Janson (SOAS London) kuratierten Foto-Ausstellung verbunden, die Formen von Spiritualität entlang des Lagos-Ibadan Highway in Nigeria zeigte und damit die komparative Perspektive der Konferenz auf die wechselseitige Beeinflussung christlicher und islamischer Religiosität in der Alltagspraxis kongenial zu illustrieren vermochte.

Das aus verschiedenen deutschen Universitäten und Instituten bestehende und vom BMBF geförderte Kompetenznetzwerk *Crossroads Asia* konnte in diesem Jahr seine erste Förderphase (2011–2014) erfolgreich beenden und für den Arbeitsbereich am ZMO zugleich eine erfolgreiche Bewerbung für eine zweijährige Verlängerung realisieren. Damit können auch die bislang vorliegenden Befunde zum Wechselspiel zwischen gesellschaftlichen »Figurationen« und Mobilität anhand der Dimensionen Konflikt, Migration und Entwicklung in den Regionen Süd- und Zentralasiens weiter aggregiert und konzeptionell verdichtet werden. Ein besonderer Schwerpunkt der zweiten Förderphase liegt auf der Konzeptualisierung von Formen von Mobilität und Immobilität im Zusammenhang unterschiedlicher Grenzregime.

Das ebenfalls vom BMBF geförderte Verbundvorhaben *Phantomgrenzen in Ostmitteleuropa* konnte in diesem Jahr seine erste Förderphase mit einer Abschlusskonferenz in der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften zum Thema *Phantomgrenzen in Ostmitteleuropa – Zwischenbilanz und Kritik eines neuen Forschungskonzeptes* beenden. In den Werkstattgesprächen des Netzwerkes sowie im »Urban Studies Seminar« am ZMO ging es zudem um die Frage, wie der Begriff der »Phantomgrenzen« auf den städtischen Raum angewendet wer-



den kann. Das Vorhaben kann in einer zweiten Förderphase unter dem Thema »Akteure und Konstellationen in Bewegung« 2015–2017 abgeschlossen werden.

Seit 2013 beteiligt sich das ZMO als externer Kooperationspartner an der Arbeit des Leibniz-Forschungsverbundes *Historische Authentizität*, der vom Zentrum für Zeithistorische Forschung in Potsdam koordiniert wird. Im Rahmen dieses Forschungsverbundes sind 17 Institute der WGL und vier externe Kooperationspartner an der Entwicklung des Konzepts »Historische Authentizität« beteiligt. Das ZMO ist insbesondere an der Diskussion über die Entwicklung der Themenlinien »Überlieferungen historischer Authentizität« und »Historische Authentizität als kulturelles Argument« beteiligt. Nora Lafi und Ulrike Freitag vom ZMO nahmen an der Konferenz *Authentisierung von StadtLandschaften* teil, die innerhalb des Forschungsverbundes organisiert wurde und im Juni 2014 am ZZF in Potsdam stattfand. Für das Jahr 2015 ist eine weitere Konferenz des Leibniz-Forschungsverbundes mit Vertretern mehrerer Leibniz-Institute am ZMO geplant.

Das internationale Verbundprojekt *Cultural Exchange in a Time of Global Conflict: Colonial, Neutrals and Belligerents during the First World War (CEGC)*, finanziert aus Mitteln von HERA (Humanities in the European Research Area), fokussiert »Räume der Begegnung« von Menschen und Kulturen kriegführender, politisch neutraler, abhängiger und kolonialer Territorien in Europa, die durch den Krieg entstanden sowie die vom Krieg diktierten Bedingungen dieser Begegnung. Anlässlich des 100. Jahrestages des Kriegsausbruchs nahmen die Mitarbeiterinnen der Projektgruppe des ZMO an mehreren internationalen Konferenzen teil und waren als Gesprächspartnerinnen verschiedener Medien gefragt, u.a. für eine mehrteilige Dokumentation auf Al Jazeera und BBC.

Das ZMO nahm auch in diesem Jahr wieder Fellows des Forschungsprogramms *Europa im Nahen Osten – Der Nahe Osten in Europa* auf. Das Forschungsprogramm ist am Forum Transregionale Studien angesiedelt und wird gemeinsam von der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, der Fritz Thyssen Stiftung und des Wissenschaftskollegs zu Berlin getragen. Es ermöglicht türkischen und arabischen Postdocs einen Forschungsaufenthalt in Berlin (siehe unten, Assoziierte und Gastwissenschaftler).

Die vom BMBF von 2010 bis 2014 geförderte, ethnologisch und historisch ausgerichtete Forschungsgruppe *Europa finden – Vermessung des Möglichen in Afrika und im Nahen Osten* konnte ihre Arbeit in diesem Jahr mit der Ausstellung »In Search of Europe? Equals in an Unequal World?« erfolgreich beenden. Die Ausstellung im Kunstraum Kreuzberg/Bethanien erreichte 7500 Besucher und erhielt ein positives Medienecho. Die im Rahmen der Forschungsgruppe entstandenen Promotionsvorhaben von Vanessa Díaz and Leyla von Mende befinden sich im Stadium der Finalisierung.



*Urban Violence in the Middle East* war eine von der DFG und dem AHRC getragene Forschungskoooperation zwischen ZMO und SOAS (London) in den Jahren 2011–2014, deren Ziel in der Rekonstruktion von Entstehung und Erscheinungsformen öffentlicher Gewalt in verschiedenen osmanischen, arabischen und iranischen Städten vom Beginn des 19. Jahrhunderts bis in die 60er Jahre des 20. Jahrhunderts bestand. Von 2011 bis Mai 2014 war das ZMO Partner der DFG Forschergruppe 955 *Akteure der Globalisierung, 1860–1930*. Das am ZMO angesiedelte Projekt von Nils Riecken über die globale Karriere des irakischen Journalisten, Schriftstellers und Reisenden Yūnus Baḥrī (1903–1979) wird seitdem im Rahmen des BMBF-Hauptprogramms fortgeführt.

Der Fortführungsantrag des DFG-Verbundprojekts *Transforming Memories. Cultural Production and Personal/Public Memory in Lebanon and Morocco* wurde nicht bewilligt. Dr. Laura Menin nahm daraufhin ein Postdoctoral Fellowship an der Universität Milano-Bicocca im Projekt »Razza e post-schiavitù in Marocco« (Race and Post-slavery in Morocco) im Rahmen des ERC-Projekts *Shadows of Slavery in West Africa and Beyond. A Historical Anthropology* an. PD Dr. Nikro begann sein neues Projekt im BMBF-Hauptprogramm des ZMO. Dr. Sonja Hegasy führte die Forschung mit einem Einzelprojekt zu »Reparation, Media and Historiography in the Aftermath of the Moroccan Equity and Reconciliation Commission« fort. Makram Rabah arbeitete weiter an seiner Dissertation. Derzeit sind ein Sammelband sowie zwei Monografien in Vorbereitung.

## Personalia

Mit Beginn der zweiten Projektphase nahmen neun wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Arbeit im BMBF-Projekt *Muslimische Welten – Welt des Islams?* am ZMO auf, vier von ihnen waren vorher bereits in Drittmittelprojekten tätig. Die Forschungsgruppe *Progress and its Discontents* begrüßte Dr. Franziska Roy und Julian Tadesse, *Politics of Resources* freute sich über Dr. Ali Nobil Ahmad und Dr. Jeanine Dağyeli und Dr. André Chappatte kam in der Forschungsgruppe *Cities as Laboratories of Change* hinzu. Einen internen Wechsel von Drittmittelprojekten in die BMBF-Forschungsgruppe *Trajectories of Lives and Knowledge* vollzogen PD Dr. Norman Saadi Nikro vom ausgelaufenen DFG-Projekt *Transforming Memories*, Dr. Samuli Schielke von der beendeten BMBF-Nachwuchsforschungsgruppe *In Search of Europe* und Dr. des. Nils Riecken von der DFG-Forschungsgruppe



Yasser Mehanna  
Saadi Nikro und  
André Chappatte

*Akteure der Globalisierung, 1860–1930.* Claudia Ghrawi vom DFG/AHRC-Projekt *Urban Violence in the Middle East* wechselte in die neue BMBF-Forschungsgruppe *Cities as Laboratories of Change*.

Zum 1. März übernahm Dr. Hagen Findeis die neu eingerichtete Stelle des Forschungs koordinators.

Zum 1. Juli übernahm Yasser Mehanna, seit 2012 bereits studentischer Mitarbeiter am ZMO die Stelle als Assistent für Öffentlichkeitsarbeit. Regina Sarreiter, die diese Stelle fünf Jahre lang innehatte, wird 2015 als Doktorandin zurück ans ZMO kommen und ihr Projekt »Die *epistemischen Leben* einer ethnologischen Sammlung zwischen Südafrika, Deutschland und Tansania« bearbeiten.

Dr. Sarah Jurkiewicz, bis 2009 Assistentin der Direktion, kam nach ihrer Promotion in Oslo zum 1. Oktober als koordinierende wissenschaftliche Mitarbeiterin zurück ans ZMO und arbeitet im Forschungsprojekt *Spaces of Participation: Topographies of Political and Social Change in Morocco, Egypt and Palestine*.

Dr. Anandita Bajpai verstärkt seit dem 1. November das Langzeitforschungsprojekt *Das moderne Indien in deutschen Archiven (MIDA)*.

## Qualifikationen und Anstellungen

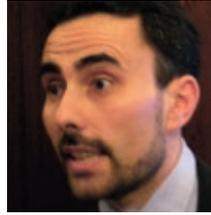
Dr. Karin Mlodoch, ehemalige Mitarbeiterin am ZMO, promovierte 2014 an der Universität Klagenfurt im Fach Psychologie über »Women Anfal Survivors in Kurdistan-Iraq. A Long Term Study on Coping with Extreme Violence, Loss and Disappearance«. Die Arbeit wurde zur Veröffentlichung in der Reihe ZMO-Studien aufgenommen (s. Publikationen).

Dr. Jeanne Féaux de la Croix wechselte zum 1. März an die Universität Tübingen als Leiterin der Forschungsgruppe *Kulturgeschichte des Wassers in Zentralasien*.

PD Dr. Steffen Wippel nahm eine Gastprofessor an die Syddansk Universitet in Odense, Dänemark an.

Dr. Bettina Gräf übernahm im April die Geschäftsführung der Berlin Graduate School Muslim Cultures and Societies (BGSMCS), mit der das ZMO eng zusammenarbeitet.

Dr. Jens Adam ist seit 2014 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für europäische Ethnologie der Humboldt-Universität zu Berlin.



Steven Serels

Ahmed El Shamsy

Dr. Britta Frede wechselte zum 1. Oktober als International Network Postdoc des Center for Research Strategy (CRS) an die FU Berlin. Sie tritt das Fellowship aufgrund einer ebenfalls zum 1. Oktober beginnenden Lehrstuhlvertretung in Bayreuth aber erst ab Februar 2015 an.

## Assoziierte und Gastwissenschaftler

Im Sommer 2014 nahmen zwei Stipendiaten der VolkswagenStiftung und der Andrew W. Mellon Foundation ihre Arbeit am ZMO auf. Prof. Ahmed El Shamsy (University of Chicago) erforscht die Einflüsse von maschinellem Buchdruck auf islamisches Denken. Für die Arbeit an seinem Forschungsprojekt »The Reinvention of Tradition: Islamic Thought in the Age of Print« ist er bis Juli 2015 am Institut. Dr. Steven Serels (Harvard University), ebenfalls Volkswagen-/Mellon-Stipendiat, forscht zu »Food Insecurity and the Making of the African Red Sea World, 1818–1977«. Sein Forschungsaufenthalt begann in diesem Programm im September und läuft noch bis August 2015.

Dr. Britta Frede ist im Rahmen des Programms der VolkswagenStiftung *Knowledge for Tomorrow – Postdoctoral Fellowships in the Humanities in Sub Saharan Africa and North Africa* mit ihrem Projekt zu »Transforming Concepts of Knowledge: Muslim Female Learning Circles in Contemporary Urban Africa« bis 2016 am ZMO assoziiert.

Als COFUND-Fellow der Europäischen Kommission und der FU Berlin forscht Dr. Sanaa Alimia seit Mai 2014 zu »Contesting Modernity in Urban Pakistan: Street Politics, Moral Lives and Transnationalism«. Die Wissenschaftlerin erkundet, wie verschiedene lokale, nationale, und transnationale Akteure in den Städten Pakistans einen Wandel der städtischen Landschaft und Formen von Zugehörigkeit hervorbringen und wie alternative Formen von Zugehörigkeit und Modernität innerhalb einer Stadt verhandelt und ausgedrückt werden. Ihr Forschungsaufenthalt läuft noch bis Oktober 2016.

Prof. Birgit Meyer von der Universität Utrecht, Niederlande, war im Rahmen ihres vom ZMO eingeworbenen und von der Alexander von Humboldt-Stiftung verliehenen Anneliese Maier-Forschungspreises (2012–2016) mehrfach zu Forschungs- und Konferenzaufenthalten am ZMO. Im Rahmen ihres Forschungsprojektes *Habitats and Habitus: Politics and Aesthetics of Religious World Making* arbeiten die ebenfalls über die Alexander von Humboldt-Stiftung geförderten Doktoranden Murtala Ibrahim und Hanna Nieber zu religionsvergleichenden Projekten in Nigeria und Sansibar.



Reza Masoudi Nejad  
mit Saadi Nikro

Weitere Alexander von Humboldt-Stipendiaten im Jahr 2014 waren Prof. Michael Provence (University of California, Juni–August 2014) und Dr. Reza Masoudi Nejad (SOAS London), der bereits seit 2013 am ZMO zu »The Spatial Phenomenology of Protest« forscht. Er wird noch bis April 2015 am ZMO bleiben.

Prof. Naomi Davidson (University of Ottawa) und Prof. Mohamed Elshahed (New York University), Forscher im EUME-Programm 2013/2014 am ZMO, verabschiedeten sich im Juli; ab Oktober des Jahres nahmen zwei neue Wissenschaftler mit Forschungsprojekten zum Osmansichen Reich ihre Arbeit innerhalb des Programms am ZMO auf: Dr. Ufuk Adak von der University of Cincinnati forscht zu »Ottoman Prison Reform in Izmir and Salonica in the Late Ottoman Empire«. Dr. Yektan Türkyilmaz (Universitäten Sabanci und Bilgi) beschäftigt sich mit »Urbicide in Van: Destruction and Cultural Death of an Ottoman City« und fügt sich mit diesem Projekt in die Arbeit der Forschungsgruppe *Städte als Laboratorien des Wandels* ein.

Auch Dr. İlkay Yılmaz (Universität Istanbul) forscht zum osmanischen Reich: »Modern State and Regulations on Mobilization in the Late Ottoman Empire« ist der Titel des Projekts, zu dem sie sich seit September 2014 für ein Jahr am ZMO aufhält. Yılmaz ist TÜBITAK-Stipendiatin des »Rats für wissenschaftliche und technologische Forschung der Türkei«.

Fatemeh Masjedi ist Stipendiatin des an der New York University und der Freien Universität Berlin angesiedelten Programms »Scholars at Risk« und arbeitet am ZMO an ihrer Promotion über die iranische Stadt Täbris (»Tabriz between Political Violence, Imperial Violence and Socio-political Struggles, 1900–1920«).

Von Mai bis Dezember 2014 war Dr. Azita Bathaie am ZMO assoziiert. Die Fernand Braudel-Stipendiatin forscht zu »Urban Change in Kabul and the Key Role of »Returnees«

Im Rahmen eines DAAD-Stipendienprogramms kam Prof. Naem Jouda ans ZMO. Der Wissenschaftler von der Universität Kerbala im Irak war von Juli bis September zu Gast.

Juliane Schumacher ist Doktorandin an der Universität Potsdam und Stipendiatin der Studienstiftung des Deutschen Volkes. Sie arbeitet seit Oktober 2014 im Rahmen ihres Promotionsprojekts »Wissen, Natur und Umstrukturierung ländlicher Räume durch Klimaschutz-Projekte im Nahen Osten und Nordafrika« mit der Forschungsgruppe *Politics of Resources* des ZMO zusammen.

Weitere assoziierte Wissenschaftler, die mit eigener Finanzierung oder Unterstützung ihrer Herkunftsinstitutionen 2014 am ZMO waren, sind:

- › Dr. Mohamed Ismail Sabry, German University in Cairo, Berlin Campus
- › Dr. Helen Faller, Mosaïqa records, Berlin



Kick-offWorkshop  
*Spaces of Participation*

- › Prof. Hisham Mortada, König-Abdulaziz-Universität Jidda, Saudi-Arabien
- › Prof. Michelle Campos, University of Florida, USA
- › Ali Sipahi, University of Michigan, USA

Zudem waren elf Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler als Visiting Research Fellows oder anderweitige Gäste am ZMO. Ihre Aufenthalte erstreckten sich zum Teil über mehrere Monate, zum Teil beschränkten sie sich auf wenige Tage.

## Konferenzen, Workshops, Vorträge

Am südlichen Stadtrand Berlins gelegen, findet die Forschung am ZMO in einer klausurähnlich dichten Atmosphäre statt. Den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern bieten sich vielfältige Gelegenheiten zum formellen wie auch informellen Gedankenaustausch, beispielsweise die zweiwöchentlich stattfindenden Projektversammlungen, bei denen alle Wissenschaftler des ZMO zusammenkommen. Während der Treffen werden aktuelle Forschungsvorhaben der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen präsentiert oder neue Publikationen vorgestellt, deren Diskussion in die weitere Forschung einfließt.

Neben den Projektversammlungen veranstalten die einzelnen Forschungsgruppen thematische Tage und Arbeitsgespräche mit externen Gästen, die auch 2014 auf breites Interesse stießen.

Mit einem internen Kick-off-Workshop begann die Arbeit am neuen Forschungsprojekt *Spaces of Participation: Topographies of Political and Social Change in Morocco, Egypt and Palestine* (s.o.).

Das internationale Verbundprojekt *Crossroads Asia* lud im März 2014 zu einem internationalen Workshop ein: *Crossroads of Social Interaction: The Shifting Meaning of Regional Belonging in South and Central Asia*. In vier Diskussionspanels gingen die Teilnehmer u.a. Fragen der wechselseitigen kulturellen Beeinflussung über Gebietsgrenzen hinweg nach. Die Teilnehmer kamen zum einen aus den beteiligten Institutionen des *Crossroads Asia*-Netzwerks (Universität Bonn, LMU München, FU/HU Berlin), zum anderen aus verschiedenen Forschungseinrichtungen Zentralasiens, den USA und Großbritanniens.

Der zweitägige Workshop *Visible and Invisible Urban Boundaries in the Ottoman and Post-Ottoman World from a Comparative Perspective*, der am 22. und 23. Mai 2014 am ZMO stattfand, befasste sich mit Phantomgrenzen in Osteuropa und der Levante. Ziel des Workshops war es, durch die Untersuchung der inneren Grenzen von Städten und Großstädten im



Ulrike Freitag und Johannes Paulmann  
beim Herrenhäuser Forum, 5. November 2014

Osmanischen Reich ein besseres Verständnis über den gesellschaftlichen Zustand, das kulturelle und politische Leben sowie ihre Selbstwahrnehmung und -darstellung zu erlangen.

### *ZMO-Kolloquium*

Weiterhin veranstaltete das ZMO seine i. d. R. monatlich stattfindende Vortragsreihe, das ZMO-Kolloquium, bei der Gastredner, unter ihnen immer wieder auch ehemalige Mitarbeiter des Zentrums ihre Forschungen einer interessierten Öffentlichkeit präsentierten. Im Wintersemester 2013/2014 lief die Vortragsreihe *Fuelling Societies: Energy Resources and Politics »From Below«* weiter. Die von Claudia Schröder und Jeanne Féaux de la Croix konzipierte Serie beschäftigte sich in erster Linie mit den Einflussmöglichkeiten, Aneignungs- und Nutzungspraktiken lokaler Akteure im Bereich Ressourcenpolitik.

Im Sommersemester 2014 war das Kolloquium wie in den vergangenen Jahren thematisch offen gestaltet. Die Historikerin Prof. Jennifer Jenkins (University of Toronto) sprach in diesem Rahmen über den Hitler-Stalin-Pakt 1939 und über dessen transnationale und wirtschaftliche Folgen, besonders im Hinblick auf den Iran. Dr. John Slight (Cambridge University) zeigte, wie Muslime in Afrika und Asien die Hajj (muslimische Pilgerreise) während der Herrschaft europäischer Kolonialmächte durchführten, und wie diese Kolonialmächte die Pilgerfahrt zu reglementieren versuchten. Die ägyptische Soziologin Prof. Mona Abaza präsentierte ihre Fallstudie einer ägyptischen Baumwoll-Dynastie, die dank eines familieneigenen Fotoarchivs die Entwicklung von Großbauern-Betrieben und die Kluft zwischen Arm und Reich im Ägypten des 19. Jahrhunderts dokumentiert hat. Prof. Isaïe Dougnon sprach über Rollen- und Statuskonflikte, moralische Krisen und die Ritualisierung von Karriere im modernen Mali. Dougnon war als Stipendiat der Humboldt-Stiftung an der Universität Bayreuth assoziiert. Robert Launey ist Professor für Anthropologie an der Northwestern University und beschäftigte sich in seinem Vortrag mit islamischer (Schul-) Bildung in Afrika im Kontext von pädagogischen Methoden, postkolonialen Vorstellungen und unterfinanzierten staatlichen Bildungseinrichtungen.

Das Kolloquium im Wintersemester 2014/2015 stand unter dem Thema *Who Speaks? The Global History of Intellectual Practices: Epistemological, Political, and Ethical Challenges*. Im Zentrum der Vortragsreihe stand die Frage nach dem Untersuchungsobjekt von Ideengeschichte, den Rahmenbedingungen und Kategorien ihrer Analyse und ihrer Methodik, insbesondere im Verhältnis zu Vorstellungen von Translokalisierung und Moderne. So beschäf-



tigten sich die Vortragenden mit verschiedenen Konzepten von Ideengeschichte: Prof. Andrew Sartori (New York University) diskutierte, ausgehend von einem Fallbeispiel bengalischer Agrarpolitik, das Konzept von »politischer Ökonomie« zur Analyse gesellschaftlicher Abhängigkeiten. Zwei Wissenschaftlerinnen des Max-Planck-Instituts für Bildungsforschung, Prof. Margrit Pernau und Imke Rajamani, sprachen über »Emotional Translation – Conceptual History beyond Language«. Sie plädierten für die Wahrnehmung des Körpers und der Sinne als epistemologische Kategorien und für eine Auseinandersetzung mit dem Übersetzungsprozess von Emotionen, zwischen Realität und Abbildung und zwischen verschiedenen Medien. Ethan Menchinger (EUME Fellow 2014/15) beschäftigte sich mit Geschichtsschreibung im Osmanischen Reich und dem Verständnis von Geschichte als wissenschaftlichem Feld und historischer Wahrheit. Prof. Dyala Hamzah (Universität de Montreal) analysierte anhand des Neologismus »al-hay'a al-ijtimâ' iyya« (the social body) die Rekonzeption von Gemeinschaft im 19. Jahrhundert in Ägypten. Erstmals wurden einige der Vorträge auch auf Video aufgezeichnet und sind über Youtube einer größeren Öffentlichkeit zugänglich.

### *Urban Studies Seminar*

Bis in den Sommer 2014 hinein beschäftigte sich das Urban Studies Seminar 2013/2014, die zweite öffentliche Vortragsreihe am ZMO, mit der Stadt und ihren Rändern (*The City and its Margins*). Thematisiert wurden Fragen der Grenzziehung und Begrenzung (Prof. Ulrike Freitag, ZMO Berlin: »A Wall Marking the Border – Urban Jeddah and its Margins«) sowie der Verschiebung von Zentren und der Suburbanisierung (Ali Sipahi, University of Michigan: »When the Margin Becomes the Centre – Suburbanization in the Ottoman East«).

Das Jahresthema des Urban Studies Seminar 2014/2015 knüpft thematisch an das vergangene an: *Interdisciplinary Perspectives on Urban Marginality in Africa, the Middle-East and Asia*. An dieser Vortragsreihe beteiligten sich auch die beiden EUME-Stipendiaten am ZMO, Dr. Ufuk Adak und Dr. Yektan Türkyilmaz mit je einem Vortrag. Adak erläuterte, wie das Gefängnis von Izmir im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert von einem am Stadtrand gelegenen Ort zu einem auch politisch und öffentlich marginalisierten Ort wurde. Türkyilmaz, beschäftigte sich mit »Krieg, Revolution und der Re-Konstruktion von städtischen Randgebieten in der Provinz Van, Mai–August 1915«.



## Publikationen

In der Reihe ZMO-Studien erschienen 2014 vier Studien im Klaus Schwarz Verlag, Berlin. Britta Fredes mit dem Hedwig-Hintze-Preis ausgezeichnete Dissertation *Die Erneuerung der Tiġāniya in Mauretaniens. Popularisierung religiöser Ideen in der Kolonialzeit* (ZMO-Studie 31) untersucht die Sozial- und Religionsgeschichte der maurischen Tiġāniya anhand der Analyse ihrer religiösen Theorie und Praxis sowie ihrer sozialen Organisation. Die Studie setzt die Geschichte der untersuchten religiösen Gemeinschaft in den Kontext der sozioökonomischen Rahmenbedingungen des kolonialen sowie postkolonialen Mauretaniens.

Sophie Roche ist Herausgeberin des Sammelbandes *Central Asian Intellectuals on Islam. Between Scholarship, Politics and Identity* (ZMO-Studie 32), der eine Auswahl akademischer Texte russischer und zentralasiatischer Autorinnen und Autoren zu Islam in Zentralasien vereint. Jedem der Texte ist eine (Auto-)Biographie vorangestellt, die die Texte persönlich kontextualisiert und einen Einblick in die unterschiedlichen Lebenswege und Laufbahnen im späten Sozialismus, während der Perestroika und in der Unabhängigkeit gibt. Das Vorwort von Jeanne Féaux de la Croix und Sophie Roche führt in die Thematik ein und gibt Auskunft zur Entwicklung der Orientstudien in der Sowjetunion, das ausführliche Nachwort der Herausgeberin greift verschiedene Aspekte der Texte auf und kommentiert sie.

Feras Krimsti untersucht in seiner Monografie *Die Unruhen von 1850 in Aleppo. Gewalt im urbanen Raum* (ZMO-Studie 33) den gewalttätigen Überfall muslimischer Einwohner auf von Christen bewohnte Stadtteile in Aleppo. Anhand von bislang nur in Manuskriptform zugänglicher Quellen aus Kirchenarchiven in Aleppo und Damaskus zeichnet er einen Konflikt zwischen gesellschaftlichen Gruppen mit sehr komplexen Profilen nach. Bedingt durch seinen Fokus auf den städtischen Raum entwickelt Krimsti eine andere Perspektive auf die Geschichte der Aleppiner Bevölkerung.

In der ZMO-Studie 34 *The Limits of Trauma Discourse. Women Anfal Survivors in Kurdistan-Iraq* vereint Karin Mlodoch 20 Jahre praktische Arbeit und theoretische Auseinandersetzung mit den Folgen extremer Gewalterfahrung. Sie untersucht Erinnerungen, Erzählungen und Bewältigungsstrategien von Frauen, die die zwischen 1988 und 1989 durchgeführten Anfal-Operationen des irakischen Baath-Regimes gegen die kurdische Bevölkerung überlebten. Sie zeigt den langen Weg der Frauen von Opfern zu Überlebenden und analysiert die Konflikte, die zwischen persönlicher Selbstbehauptung und politischer Vereinnahmung entstanden.



Drei weitere Monografien erschienen im Berichtszeitraum, ebenso wie 15 von ZMO-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern herausgegebene Sammelbände. Exemplarisch zu nennen ist hierbei der Band *Under Construction: Logics of Urbanism in the Gulf* von Steffen Wippel, Katrin Bromber, Christian Steiner und Birgit Krawietz, erschienen bei Ashgate. Dieses Buch besticht nicht nur durch seine hochwertige Verarbeitung, sondern auch durch den interdisziplinären Ansatz der Beiträge von Künstlern, Kuratoren und Wissenschaftlern vereint, die die ästhetischen, sprachlichen und performativen Charakteristiken von Architektur und Infrastruktur in der Golfregion untersuchen.

Gemäß dem breiten inhaltlichen und regionalen Forschungsspektrum des Zentrums wurden 44 Aufsätze zu den unterschiedlichsten Themen in referierten Zeitschriften und Sammelbänden von Wissenschaftlern veröffentlicht, so z.B. Katrin Bromber zu »Muscles, Dresses, and Conflicting Ideas of Progress. Ethiopia in the 1960s and 1970s«, Ulrike Freitag zu »Playing with Gender: The Carnival of al-Qays in Jeddah«, Reza Masoudi Nejad zu »Religious Procession as a Means of Social Intimacy. Building Communal Harmony in Dharavi after the 1992 Mumbai Riot«, André Chappatte zu »Chinese Products, Social Mobility and Material Modernity in Bougouni, a Small but Fast-Growing Administrative Town of Southwest Mali« und »Night Life in Southern Urban Mali. Being a Muslim *maquisard* in Bougouni«.

Zum Abschluss des Forschungszeitraumes 2008–2013 erschien der Band *Researching Muslim Societies: Inside and Outside ZMO*, herausgegeben von Ulrike Freitag, der einen Einblick in das breite Forschungs- und Arbeitsspektrum des ZMO exemplarisch darstellt.

In der Reihe *ZMO Working Papers* erschienen 2014 zwei neue Publikationen. Samuli Schielke reflektiert in »There will be blood. Expecting violence in Egypt, 2011–2013« (ZMO Working Paper No. 11) die gewalttätigen Eskalation Sommer und Herbst 2013 in Ägypten. Der Text ist auch Teil des Blogs »You'll be late for the revolution« (<http://samuliegypt.blogspot.de/>), mit dem Schielke die Ereignisse der ägyptische Revolution seit 2011 kommentiert. Sonja Hegasys Aufsatz »Boukhari and Shaftari – »Memory-confessions« of two Arab perpetrators« (ZMO Working Paper No. 12) beschäftigt sich mit dem Thema Erinnerungskultur am Beispiel der Texte zweier Täter aus Marokko und dem Libanon. Hegasy untersucht den Austausch zwischen Persönlichem und Öffentlichem sowie die wechselseitige Beeinflussung von Primärerfahrung, Erinnerungskultur und Erinnerungspolitik.

Weiterhin erschienen die beiden jährlichen Ausgaben Nr. 26 und 27 des *ZMO Orient Bulletin*, die aus der laufenden Arbeit des Zentrums berichten ([www.zmo.de/wirueberuns/bulletin.html](http://www.zmo.de/wirueberuns/bulletin.html)). Weitere Informationen zu den Publikationen finden sich auf der ZMO Webseite (<https://www.zmo.de/publikationen/index.html>).



Besucher des *Youth Ambassador Program* der Vereinigten Arabischen Emirate am ZMO

2014 erschienen insgesamt 7 Monografien und 36 Beiträge in Sammelbänden, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren an 15 Herausgeberschaften beteiligt und verfassten 34 Aufsätze in begutachteten und anderen Zeitschriften.

Ein Gesamtüberblick 2014 findet sich folgend in der Rubrik »Publikationen und Vorträge«.

## Dienstleistungen für Wissenschaft & Öffentlichkeit

Mit der zweiten Phase des BMBF-geförderten Forschungsprogramms *Muslimische Welten – Welt des Islams?* nahm eine Vielzahl neuer Kollegen aus aller Welt ihre Arbeit am Zentrum auf und brachten mit ihren Interessen auch neue Themen mit. Die Öffentlichkeitsarbeit des ZMO konnte sich neben ihrer Expertise zu den individuellen Forschungsprojekten auch auf ihr Wissen zu aktuellen Entwicklungen in verschiedenen Ländern stützen, die 2014 von öffentlichem Interesse waren. So standen die Ethnologen Dr. Abdoulaye Sounaye und Dr. André Chappate für Anfragen zu den gesellschaftlichen Auswirkungen der Ebola-Epidemie in Westafrika zur Verfügung. Am 30. Juni 2014 jährte sich der Sturz von Mohammed Mursi in Ägypten. Nach Aufenthalt im Land beantworteten die Islamwissenschaftler Dr. Samuli Schielke und Dr. Sonja Hegasy Anfragen von Journalisten zur aktuellen Situation vor Ort. Zum ersten Mal in der Geschichte der türkischen Republik wählten die türkischen Staatsbürger am 10. August 2014 ihren Präsidenten in einer direkten Wahl. Für das ZMO kommentierte Dr. Erdem Evren die Wahl. Auch die Auflösung der postkolonialen Grenzen in Syrien und Irak seit 2014 zog erhöhtes Interesse an der Geschichte des Fruchtbaren Halbmonds und der Neuordnung des Nahen Ostens nach dem Ersten und Zweiten Weltkrieg nach sich: Prof. Ulrike Freitag und der ZMO-Gastwissenschaftler Prof. Michael Provence (University of California/Alexander von Humboldt-Stiftung) beteiligten sich an dieser Debatte.

Mit den Postdoctoral Fellowships in den Geisteswissenschaften an Universitäten und Forschungsinstituten erweiterte die VolkswagenStiftung die seit 2007 bestehenden »Harvard-Fellowships« auf dreizehn Einrichtungen der Spitzenforschung in Deutschland, darunter auch das ZMO. Mit der ersten Ausschreibung konnte das ZMO zwei international renommierte Wissenschaftler am Zentrum willkommen heißen. Beide Wissenschaftler arbeiten zu Themen, die von deutschen Medien immer wieder nachgefragt werden:



Marloes Janson

Prof. Ahmed El Shamsy (University of Chicago) über islamisches Denken im 19. und 20. Jahrhundert sowie über den Einfluss des griechischen Mediziners und Naturforschers Galen auf das islamische Denken; Dr. Steven Serels von der Harvard University beschäftigt sich am ZMO mit dem Thema Nahrungsmittelsicherheit am Horn von Afrika von 1818 bis 1977.

Prof. Ulrike Freitag und Nushin Atmaca steuerten einen Aufsatz zum Saudi-Arabien-Schwerpunkt der Zeitschrift *Aus Politik und Zeitgeschichte* der Bundeszentrale für politische Bildung bei, die mit einer Auflage von 80.000 Stück ein wichtiges Medium für das ZMO ist.

Alle Medienbeiträge sind über die Homepage des ZMO abrufbar. Nach langjährigen Diskussionen ist das ZMO nun auch auf Facebook vertreten. In kurzer Zeit haben 400 Personen die Meldungen und Veranstaltungshinweise abonniert. Herausragende Vorträge werden seit 2014 auch über Youtube zur Verfügung gestellt.

Anlässlich des Beginns des Ersten Weltkriegs vor 100 Jahren stellte die Öffentlichkeitsarbeit des ZMO die langjährige Forschung des Zentrums in einer Vielzahl von Veranstaltungen und Pressemitteilungen vor. Das Jubiläum war ein guter Anlass, die 20-jährige Forschung zu außereuropäischen Weltkriegserfahrungen am ZMO zu präsentieren, darunter insbesondere zu indischen und arabischen Kriegsgefangenen im Deutschen Kaiserreich. Deutsche Ethnologen, Sprach- und Musikwissenschaftler nutzten die Kriegsgefangenen damals als Studienobjekte direkt vor der eigenen Haustür. So wurden zum Beispiel zwischen 1914 und 1918 fast 1.700 Tonaufnahmen zu wissenschaftlichen Zwecken hergestellt, die in den letzten Jahren mehr und mehr Aufmerksamkeit fanden. Als Pionier der wissenschaftlichen Beschäftigung mit den muslimischen Kriegsgefangenen in Wünsdorf und Zossen gilt der 2003 verstorbene Prof. Dr. Gerhard Höpp, dessen Nachlass sich heute am ZMO befindet und auf großes Interesse bei deutschen wie internationalen Gästen trifft. Seine inzwischen vergriffene Publikation *Muslime in der Mark. Als Kriegsgefangene und Internierte in Wünsdorf und Zossen, 1914–1924* (Berlin 1997) ist als Online-Ressource über die Webseite des ZMO zugänglich. Derzeit sucht das ZMO Finanzierungsmöglichkeiten für die Übersetzung dieses Werks ins Englische. Als Ergebnis der langjährigen Forschung am ZMO erschien Anfang 2014 auch der Sammelband *Soldat Ram Singh und der Kaiser. Indische Kriegsgefangene in deutschen Propagandalagern 1914–1918* (Heidelberg), herausgegeben von Dr. Franziska Roy, Dr. Heike Liebau und Prof. Ravi Ahuja.

Gleichzeitig zur ZMO-Konferenz *Sermon in the City* von Prof. Birgit Meyer (Universität Utrecht/ZMO) und Dr. Abdoulaye Sounaye (ZMO) eröffnete das ZMO die Fotoausstellung *The Spiritual Highway*: Im Rahmen eines Forschungsprojektes reisten der Fotograf



Akintunde Akinleye und die Ethnologin Dr. Marloes Janson (ehemals ZMO) im Sommer 2013 gemeinsam entlang des Lagos-Ibadan Expressway, um die als »Prayer Cities« bekannten muslimischen wie christlichen religiösen Zentren zu dokumentieren. Mit der Entstehung zahlreicher Gebetsorte beider Religionen entlang dieser Verkehrsader wurde der Lagos-Ibadan-Expressway zu einem Zentrum religiösen Lebens in Nigeria, einem »spiritual highway«. Die Ausstellung war bis Mitte Januar 2015 für die interessierte Öffentlichkeit zugänglich.

In einer Kooperationsveranstaltung mit AfricAvenir diskutierte Dr. habil. Tilo Grätz mit dem Filmkritiker Enoka Ayemba im Anschluss an die Deutschlandpremiere des Films *Phone Swap* des nigerianschen Regisseurs Kunle Afolayan.

Anlässlich aktueller Entwicklungen in Saudi-Arabien hielt der renommierte Islamwissenschaftler Prof. Dr. Werner Ende einen Vortrag am ZMO über die Umbettung des Grabs des Propheten in Medina und die Debatte um Heiligen- und Gräberverehrung im Islam. Gleichzeitig übergab Prof. Ende dem ZMO seine Sammlung von Forschungsliteratur zu den Themen Wahhābīya, Salafiya und Zwölferschia, zum arabischen Aufstand im Ersten Weltkrieg und den islamischen Reformbewegungen des 20. Jahrhunderts.

Am Standort der Geisteswissenschaftlichen Zentren e. V. nahm das ZMO zusammen mit seinen Schwesterinstituten, dem ZfL und dem ZAS, an der Langen Nacht der Wissenschaften 2014 teil. In Vorträgen über den Minirock in Ostafrika, eine Stadtgeschichte von Jidda, religiöse Radiosender in Benin oder die Frage »Was ist eine Biographie?« stellten ZMO-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter ihre Forschung vor. Kinder lernten den Alltag von Schulkindern in Benin kennen. Beim Speed-Debating konnten die Besucher alles, was sie schon immer einmal zum »Arabischen Frühling« wissen wollten, fragen.

In seiner Reihe »Kulturen im Dialog« lud das Auswärtige Amt zu einer Vorführung des Films *Das Mädchen Wadjda* mit anschließendem Gespräch zwischen der Regisseurin Haifaa al-Mansur und Prof. Ulrike Freitag ein. Im jährlichen Salon Sophie Charlotte der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften zum Thema »Europa – ein Zukunftsort« diskutierten Prof. Volker Gerhardt und Prof. Ulrike Freitag die kulturellen Verbindungen und Traditionen zwischen Europa und dem Nahen Osten. Die Ursprünge Europas liegen außerhalb Europas; das Politische wurde noch vor den Griechen im Nahen Osten erfunden, so der Einstieg des Philosophen Gerhardt.

Auch der Sitz des ZMO zieht immer wieder reges Interesse auf sich: Als 1914 der Erste Weltkrieg ausbrach, waren gerade die Grundmauern des von Hermann Muthesius errichteten Mittelhofs in Berlin-Nikolassee fertiggestellt worden. Der deutsche Unternehmer Wilhelm Mertens hatte den bekannten Architekten mit dem Bau seiner Familienresidenz



beauftragt, die nur unter großer Mühe in den Kriegsjahren beendet werden konnte. Seit 1998 hat das ZMO seinen Sitz in dem nach dem Vorbild eines englischen Landhauses entworfenen Bau- und Gartendenkmal. Zum 100-jährigen Jubiläum der Grundsteinlegung erinnerte ZMO-Mitarbeiterin Dr. Silke Nagel an die Lebensgeschichte des Bauherren Wilhelm Mertens (1862–1936).

Angesichts der Diskussion um den *public value* von Forschungseinrichtungen sind in der öffentlichen Diskussion zunehmend Projekte von Interesse, die Wissenschaft und Kunst miteinander in Verbindung bringen und somit einen »Gesellschaftsbezug wissenschaftlicher Forschung« einlösen. Kunst wird in dieser Diskussion leider sehr eingeschränkt als Element zur Illustration von Forschungsergebnissen verstanden bzw. als didaktisches Element bei der Vermittlung dieser Resultate. Dass es hierbei aber um zwei Formen der Wissensproduktion geht, wird allzu häufig sowohl von der allgemeinen Öffentlichkeit als auch von wissenschaftlichen Förderorganisationen übersehen. Der Eigenwert des Ästhetischen wird in diesen Zusammenhängen häufig außer Acht gelassen. Am ZMO wurde hierzu eine Debatte von Daniela Swarowsky und Dr. Samuli Schielke aus der BMBF-geförderten Nachwuchswissenschaftlergruppe *In Search of Europe* heraus initiiert. In mehreren Gesprächsrunden mit der Forschungsgruppe *Global Prayers* und dem Haus der Kulturen der Welt wird ein Konzeptpapier zu »Neuen Förderformaten für Kooperationen von Wissenschaft und Kunst in der Forschung« basierend auf den Erfahrungen aus beiden Projekten erarbeitet.



Peter Heine mit  
Nushin Atmaca

## Die Gesellschaft zur Förderung des ZMO e. V.

Die Mitgliederversammlung am 28. März 2014 bildete den Auftakt für die Aktivitäten des Freundeskreises des ZMO (Gesellschaft zur Förderung des ZMO e.V.). Nach der Diskussion der verschiedenen Berichte und der Neuwahl des Schatzmeisters ging es 2014 vor allem um die Präsenz der Gesellschaft im Internet und die Etablierung eines außenwirksamen Erscheinungsbildes, was mit der Erstellung eines Logos, Stempels und Briefkopfes einherging. Diskutiert wurden ebenfalls Strategien zur Mitgliedergewinnung und Möglichkeiten, die Vereinsarbeit zu intensivieren.

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung hatte der Freundeskreis zum Jahresvortrag eingeladen. Redner war unser ehemaliger Kollege Dr. Nitin Sinha, inzwischen Südasienshistoriker am Institut für Geschichte der Universität York. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören die Sozialgeschichte des kolonialen Indiens, Kommunikationsgeschichte und Geschichte der Arbeit. In seinem Vortrag sprach er über die Situation von Flussschiffen in Ostindien (1760–1850). Die Flussschiffer gehörten zu denjenigen Einheimischen, mit denen Vertreter der englischen Kolonialmacht auf oftmals langen Reisen unmittelbar in Kontakt kamen. Nitin Sinha ging insbesondere auf den Charakter ihrer Arbeit, Fragen der Arbeitsorganisation und auf Formen des Widerstandes ein. Die Gesellschaft zur Förderung des ZMO e.V. lobte 2014 erstmals den »Fritz-Steppat-Preis« für einen herausragenden wissenschaftlichen Text einer jungen Wissenschaftlerin/eines jungen Wissenschaftlers aus. Fritz Steppat (1923–2006) gehörte zu den Wegbereitern einer gegenwartsbezogenen, interdisziplinären und praxisorientierten Orientforschung in der Bundesrepublik Deutschland. Von 1992 bis 1993 war er der erste kommissarische Leiter des damaligen Forschungsschwerpunkts Moderner Orient, der Vorgängereinstitution des heutigen ZMO. 1998 erhielt das Zentrum Moderner Orient im Rahmen der »Fritz und Gertraud Steppat-Schenkung« Fritz Steppats private Forschungsbibliothek. Für den Preis wurden Abschlussarbeiten und andere wissenschaftliche Texte von Studierenden, Absolventen und Doktoranden der am ZMO vertretenen Fächer berücksichtigt, die entweder im Rahmen studentischer Tätigkeit am ZMO gearbeitet haben bzw. durch Mitarbeiter des ZMO betreut wurden. Ein Auswahlgremium, bestehend aus drei Vereinsmitgliedern, darunter einem Vorstandsmitglied, begutachtete die eingereichten Vorschläge und entschied, den Preis an Nushin Atmaca für ihre Magisterarbeit »Saudische Lebensgeschichten. Die ›Generation des Aufbaus‹ im Spiegel zeitgenössischer Autobiographien« zu verleihen. Der Preis wird künftig jedes zweite Jahr verliehen und ist mit einem Preisgeld von 500 Euro verbunden.



## Mitarbeiter 2014

### DIREKTORIN

Prof. Dr. Ulrike Freitag

### STELLVERTRETENDE DIREKTORIN

Dr. Sonja Hegasy

### FORSCHUNGSKOORDINATOR

Dr. Hagen Findeis (ab 1.3.)

### ASSISTENTIN DER DIREKTION

Nushin Atmaca

### ASSISTENT/-IN FÜR ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Regina Sarreiter (bis 30.6.)

Yasser Mehanna (ab 1.7.)



#### WISSENSCHAFTLICHE MITARBEITER

Anandita Bajpai (ab 1.11.)

Just Boedeker (bis 31.12.)

PD Dr. Katrin Bromber

Dr. André Chappatte (ab 1.1.)

Vanessa Díaz Rivas (bis 15.10.)

Dr. Jeanine Dağyeli (ab 1.1.)

Dr. des. Erdem Evren

Dr. Jeanne Féaux de la Croix (bis 14.2.)

Dr. Britta Frede (bis 30.9.)

Dr. Paolo Gaibazzi

Claudia Ghrawi

Dr. habil. Tilo Grätz (bis 30.6.)

Dr. Bettina Gräf (bis 15.4.)

Dr. Wai Weng Hew

Dr. Aksana Ismailbekova (bis 31.12.)

Dr. Sarah Jurkiewicz (ab 1.7.)

Feras Krimsti

Dr. Nora Lafi

Dr. Katharina Lange

Dr. Heike Liebau

Fatemeh Masjedi (bis 31.7.)

Leyla von Mende (bis 15.10.)

Dr. Laura Menin (bis 31.3.)

Dr. Antía Mato Bouzas

Dr. Ali Nobil Ahmad (ab 1.6.)

PD Dr. Norman Saadi Nikro

Dr. Muhammad Ali Raza

PD Dr. Dietrich Reetz

Dr. Florian Riedler

Dr. des. Nils Riecken

Dr. Franziska Roy (ab 1.1.)

Dr. Samuli Schielke

Larissa Schmid



Dr. Abdoulaye Sounaye  
Daniela Swarowsky (bis 31.3.)  
Julian Tadesse

STIPENDIATEN

Murtala Ibrahim  
Fatemeh Masjedi (ab 1.8.)  
Hanna Nieber

WISSENSCHAFTLICH-TECHNISCHE MITARBEITERIN

Svenja Becherer

TECHNISCHER MITARBEITER

Michael Schutz

TECHNISCHE MITARBEITER ISOE

Raschad Salem (bis 31.3.)  
Sarah Steiner (bis 31.3.)

BIBLIOTHEK / ARCHIV

Dr. Thomas Ripper  
Ursula Benzin  
Tilman Böcker (bis 28.2.)

DIREKTIONSSEKRETARIAT

Dr. Silke Nagel

HAUSMEISTERIN

Petra Engler

## STUDENTISCHE MITARBEITER

Jahat Abdulla  
Saboura Beutel (1.–31.1.)  
Jan Peter Brauburger  
Smaran Dayal (ab 16.4.)  
Jan Deeg (ab 1.3.)  
Emna El-Aouni (bis 31.5.)  
Jacqueline Glöckler (ab 1.3.)  
Christine Graf (bis 31.3.)  
Djalil Hijazi (ab 1.9.)  
Lotte Knotte (ab 1.4.)  
Christian Kübler  
Hélène Laurain (ab 16.2.)  
David Leupold (bis 30.6.)  
Nigjar Marduchaeva (bis 31.12.)  
Yasser Mehanna (bis 30.6.)  
Ulrike Peters  
Michael Raeder (1.3.–31.7.)  
Annegret Roelcke (bis 31.8.)  
Sebastian Schade (ab 1.3.)  
Teresa Schlögl  
Iris Schultz (1.2.–31.5.)  
Dana Strohmeyer (1.–31.3.)  
Stephan Strunz (ab 1.10.)  
Maija Susarina (ab 1.12.)  
Jona Vantard (ab 1.12.)  
Patrick Winkelhorst (bis 31.3.)  
Annegret Winkelmann (ab 1.3.)  
Sebastian Wlosczyk

## ASSOZIIERTE

Dr. Ufuk Adak (ab 1.10.)  
 Dr. Sanaa Alimia (ab 1.5.)  
 Dr. Azita Bathaie (März bis Dezember)  
 Dr. Naomi Davidson (bis 31.7.)  
 Dr. Mohamed Elshahed (bis 31.7.)  
 Dr. Ahmed El Shamsy (ab 1.8.)  
 Dr. Helen Faller (ab 1.9.)  
 Dr. Britta Frede  
 Dr. Nelida Fuccaro (bis 31.7.)  
 Fatemeh Masjedi (ab 1.8.)  
 Dr. Reza Masoudi Nejad  
 Prof. Dr. Birgit Meyer  
 Prof. Hisham Mortada  
 Prof. Michael Provence (Juni bis August)  
 Dr. Mohamed Ismail Sabry (ab 1.9.)  
 Dr. Steven Serels (ab 1.9.)  
 Ali Sipahi (bis 31.8.)  
 Juliane Schumacher (ab 1.10.)  
 Dr. Yektan Türkyilmaz (ab 1.10.)  
 Dr. Ilkay Yilmaz (ab 1.9.)

## WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT

Prof. Dr. Martin van Bruinessen, Vorsitzender (Leiden)  
 Prof. Dr. Erdmute Alber (Bayreuth)  
 Dr. Amory Burchard (Berlin)  
 Prof. Dr. William Gervase Clarence-Smith (London)  
 Prof. Dr. Henner Fürtig (Hamburg)  
 Prof. Dr. Christopher Hann (Halle)  
 Prof. Dr. Christophe Jaffrelot (Paris)





# Forschungsprojekte

## Forschungsprogramm 2014–2019

Das ZMO hat in den letzten Jahren seine Stellung als ein Dreh- und Angelpunkt der interdisziplinären und historisch-vergleichenden Forschung der islamisch geprägten Welt in Deutschland sowie als internationaler Begegnungsort von Wissenschaftlern, weiter ausgebaut. Derzeit arbeiten im BMBF-geförderten Programm rund 20 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zu unterschiedlichen historischen und kulturellen Aspekten der muslimisch geprägten Welt, aufbauend auf die vorangegangenen Forschungsprogramme *Abgrenzung und Aneignung in der Globalisierung* (1996–2000), *Translokaltät* (2000–2007) und die erste Hälfte des Programms *Muslimische Welten – Welt des Islam? Entwürfe, Praktiken und Krisen des Globalen* (2008–2013).

In der gegenwärtigen Phase der Globalisierung, welche durch digitale Verknüpfung und damit mögliche Echtzeitkommunikation und -information noch einmal beschleunigt und intensiviert wird, kommt dem Verständnis anderer Weltregionen, ihrem Verhältnis untereinander und zu Europa eine zentrale Bedeutung zu. Deshalb untersuchen die Mitarbeiter des ZMO aus verschiedenen disziplinären Perspektiven kulturelle, soziale, politische und ökonomische Prozesse und befragen diese insbesondere im Hinblick auf die Bedeutung des oft auf diese Regionen angewandten religiösen Paradigmas. Dabei interessiert sich das ZMO besonders für die gesellschaftlichen Akteure von Globalisierungsprozessen in historischer Perspektive; für ihre Handlungen, Motivationen, und Möglichkeiten, ihre Reisen in Raum und Zeit, zwischen Kontinenten und Kulturen. Eine wichtige Erkenntnis der Forschungen zwischen 2000 und 2007 war die Bedeutung von parallelen Ent- und Begrenzungsmechanismen gerade in Zeiten, die scheinbar ausschließlich durch zunehmende globale Vernetzung geprägt waren. Ferner zeigte sich der Netzwerkcharakter von Globalisierung, die nicht mehr allumfassend, sondern als eine Vielzahl einander überlagernder, grenzüberschreitender Zirkulations- und Ausgrenzungsprozesse aufgefasst wurde. Der Begriff der »Translokaltät« wurde wesentlich am ZMO ausgearbeitet, um diese Entwicklungen präziser zu fassen, als es der oft teleologisch und eurozentrisch verstandene Globalisierungsbegriff erlaubt.

Die zweite Phase (2014–2019) des ZMO-Forschungsprogramms *Muslimische Welten – Welt des Islam?* knüpft hier an. In vier miteinander verbundenen Forschungsfeldern bearbeiten die Wissenschaftler nun folgende Fragen:

- › Was bedeutet Fortschritt? Welche Konflikte um die Deutung dieses Begriffes zeigen sich?
- › Wie werden Zugang und Verteilung materieller Ressourcen ausgehandelt und wie wird ihre Verwendung in neuen ökonomischen Zusammenhängen (auch religiös) gedeutet?



- › Wie hängen Lebens- und Wissenswege in unterschiedlichen historischen Konstellationen zusammen, wie verändern sie sich?
- › Was kennzeichnet Städte als Laboratorien des Wandels?

## Projekte

### *Muslimische Welten – Welt des Islams?* (BMBF)

*Fortschritt: Ideen, Akteure und Symbolik*

LEITUNG Dr. Katrin Bromber

PD. Dr. Katrin Bromber /// *Fortschrittliche Körper: Sport und Moderne in Äthiopien (1920–1974)*; 2014–2019

Dr. Paolo Gaibazzi /// *Diamanten, Dollars, Dynastien: eine westafrikanische muslimische Handelsdiaspora in Angolas Boom-Wirtschaft*; 2014–2016

Dr. Franziska Roy /// *Die somatische Nation: Anthropogenese und Fortschritts Glaube in Britisch-Indien in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts*; 2014–2016

Dr. Abdoulaye Sounaye /// *Alltägliche religiöse Praxis unter muslimischen Jugendlichen in Niger*; 2014–2016

Julian Tadesse /// *Triebfedern des Fortschritts? Programme zur Förderung von Unternehmertum in Äthiopien*; 2014–2017

### *Ressourcenpolitik*

LEITUNG Dr. Katharina Lange

Dr. Jeanine Dağyeli /// *Moral und Ökonomie. Land- und Wassernutzung im Emirat von Bukhara*; 2014–2016

Dr. des Erdem Evren /// *Zukunft im Fluss: Technokapitalistische Entwicklung und die Politik der Temporalität*; 2014–2016

Dr. Katharina Lange /// *Um-Wertungen von Land in der Region Kurdistan, Irak*; 2014–2019

Dr. Ali Nobil Ahmad /// *Ideologie und Ökologie in Pakistan*; 2014–2016



### *Lebenswege und Wissen*

LEITUNG Dr. Heike Liebau

Feras Krimsti /// *Von der Provinz ins Zentrum: Translokale Perspektiven und Repräsentationen Istanbuls in Reiseberichten des 17. und 18. Jahrhunderts*; 2014

Dr. Heike Liebau /// *Missionare, Wissenschaftler, Politiker und Journalisten: Lebenswege und Weltansichten der Kheiri-Brüder*; 2014–2019

PD Dr. Norman Saadi Nikro /// *Edward Saids verflochtene Pfade: Wissen und Biographie* 2014–2016

Dr. M. Ali Raza /// *Eine Frage der Zukunft: literarische, kulturelle und politische Debatten in Pakistan 1947–1977*; 2014–2016

Dr. des. Nils Riecken /// *Selbst, Zeit und das Politische: biographische Zugänge zu einer trans-regionalen Geschichte des Wissens*; Juni 2014–2016

Dr. Samuli Schielke /// *Motivationen und Folgen literarischen Schreibens in Alexandria nach 2011*; 2014–2016

### *Städte als Laboratorien des Wandels: Die »Ränder« der Stadt*

LEITUNG Dr. Wai Weng Hew

Dr. Sanaa Alimia /// *Contesting Modernity in Urban Pakistan: Street Politics, Moral Lives and Transnationalism*; COFUND/BGSMCS 2014–2016

Dr. André Chappatte /// *Erkundung der städtischen Grenzen: Nachtleben in zwei muslimischen Kleinstädten Westafrikas*; 2014

Prof. Dr. Ulrike Freitag /// *Die Stadtmauer als Grenze am Beispiel von Jidda*; 2014–2019

Claudia Ghrawi /// *Damaskus 1946–1963: Von der Neuerfindung der Stadt zum populistisch autoritären Staat*; 2014–2016

Dr. Wai Weng Hew /// *Orte von Ein- und Ausgrenzung: »neue« muslimische Orte im städtischen Malaysia und Indonesien*; 2014–2016

PD Dr. Nora Lafi /// *Die osmanische und postosmanische Stadt als Laboratorium des Wandels: Städtische Integration und Disintegration an den Rändern von Aleppo, Kairo und Tunis*; 2014–2015

Fatemeh Masjedi /// *Täbris zwischen imperialer Gewalt und sozio-politischen Auseinandersetzungen 1900–1920*; 2014–2016



## Verbundprojekte

*Europa finden: Vermessung des Möglichen in Afrika und im Nahen Osten* (BMBF)

2010 – OKTOBER 2014

LEITUNG Dr. Samuli Schielke

Vanessa Díaz Rivas /// *Europa und das Bild vom Eigenen in der zeitgenössischen Kunst Mosambiks*; 2010–2014

Dr. Bettina Gräf /// *Öffentliche Debatten im transkulturellen Raum: die Vorstellungen vom Islam als System (nizam) zu Beginn des Kalten Krieges*; 2010–2014

Leyla von Mende /// *»Heutiger Nachbar – gestriger Untertan«. Der Balkan als Schnittstelle zwischen Osmanischem Reich und Europa aus der Perspektive osmanischer Reisender 1870–1918*; 2010–2014

Dr. Samuli Schielke /// *Kosmopoliten im Geiste? Auf der Suche nach der Welt zwischen Ägypten und Europa: Fantasie, Frustration und literarisches Schreiben nach 2011*; 2010–2014

Daniela Swarowsky, Kuratorin des Ausstellungsprojektes »Europa finden?«; 2010–2014

### ASSOZIIERT

Dr. Knut Graw /// *Vorstellungen von Europa in Migration und Diaspora*

Dr. Aïssatou Mbodj /// *Die alltägliche Vorstellung von Europa zwischen Frankreich und Mali: Briefe von Migranten und aus privaten Archiven*

---

### Crossroads Asia

(Kompetenznetzwerk mit den Universitäten Bonn, FU/HU Berlin, Köln, München, Tübingen)

KOORDINATOR AM ZMO PD Dr. Dietrich Reetz

Just Boedeker /// *Belutschische crossroads: Konflikte von Stämmen und Staaten in einer globalisierten Welt*; 2011–2014

Dr. Aksana Ismailbekova /// *Konfliktdynamiken, lokale Strategien und translokale Beziehungen im Ferganatal*; 2011–2014

Dr. Antía Mato Bouzas /// *Plurales Erbe in umstrittenen Grenzregionen*; 2011–2015



PD Dr. Dietrich Reetz /// *In and out of South Asia: transnationale Vergemeinschaftung in religiösen und ethnischen Netzwerken*; 2011–2014

---

*Cultural Exchange in a Time of Global Conflict: Colonials, Neutrals and Belligerents during the First World War (HERA)*  
 Kooperation mit King's College, Universität Utrecht, Adam Mickiewicz Universität  
 KOORDINATORIN am ZMO Dr. Heike Liebau

Larissa Schmid /// *Cultural Encounters with and among »Colonial« POWs during the First World War* 2013–2016

---

*Phantomgrenzen in Ostmitteleuropa*  
 (Kompetenznetzwerk mit dem Centre Marc Bloch Berlin, MLU Halle, HU Berlin)

Dr. Florian Riedler /// *Urbane Grenzen in Edirne und Niş in vergleichender Perspektive*;  
 2011–2015

---

*Urban Violence in the Middle East (Kooperationsprojekt mit der SOAS London)*

Fatemeh Masjedi /// *Täbris zwischen imperialer Gewalt und sozio-politischen Auseinandersetzungen 1900–1920*; 2011–2014

---

*Akteure der Globalisierung (Verbundprojekt der FU Berlin, HU Berlin, Universität Hamburg und ETH Zürich)*

Dr. des. Nils Riecken /// *Der Journalist, Autor und Reisende Yunus Şalih Bahri al-Ğabiri (1903–1979) zwischen Antimperialismus, Arabismus und Nationalsozialismus*;  
 2011–2014

---



*Transforming Memories: Cultural Production and Personal/  
Public Memory in Lebanon and Morocco*

Dr. Sonja Hegasy /// *Media and Historiography in the Aftermath of the Moroccan Equity and Reconciliation Commission*

---

*Habitats and Habitus: Politics and Aesthetics of Religious World Making*

LEITUNG Prof. Birgit Meyer

Hanna Nieber /// *Scripture Practices on Zanzibar: Comparing Muslim and Christian Contexts*  
Murtala Ibrahim /// *Sensation, Sight and Sound of Nigerian Religious Movements:  
A Comparative Study of Christ Embassy and Nasrullahi-Fathi Society (NASFAT)*

---

*Spaces of Participation: Topographies of Political and Social Change  
in Morocco, Egypt and Palestine*

2014–2017

KOORDINIERUNG Dr. Sarah Jurkiewicz

---

*Das moderne Indien in deutschen Archiven, 1706–1989 (MIDA)*

2014–2026

KOORDINIERUNG AM ZMO Dr. Heike Liebau

MITARBEITERIN Dr. Anandita Bajpai

---

*Europa im Nahen Osten – der Nahe Osten in Europa (EUME)*

2013–2014

Dr. Naomi Davidson /// *Muslim and Jewish Space in the French Mediterranean; 1870–1962*

Dr. Mohamed Elshahed /// *Revolutionary Modernism? Architecture and the Politics of  
Transition in Egypt; 1936–1967*

2014–2015

Dr. Ufuk Adak /// *Ottoman Prison Reform in Izmir and Salonica in the Late Ottoman Empire*  
 Dr. Yektan Türkyilmaz /// *Urbicide in Van: Destruction and Cultural Death of an Ottoman City*

---

### *Assoziierte*

*Berlin Graduate School Muslim Cultures and Societies (BGSMS)*

Dr. Britta Frede /// *In den Fußstapfen A'ishas: Weibliche Islamgelehrte in Nouakchott (Mauretaniën); 2013–2014*  
 Dr. André Chappatte /// *Erkundung der städtischen Grenzen: Nachtleben in zwei muslimischen Kleinstädten Westafrikas; 2014–2015*  
 Dr. Sanaa Alimia /// *Contesting Modernity in Urban Pakistan: Street Politics, Moral Lives and Transnationalism; 2014–2016*

---

*Alexander von Humboldt-Stiftung*

Dr. Reza Masoudi Nejad /// *The Spatial Phenomenology of Protest; 2013–2015*  
 Prof. Michael Provence; 2014

---

*VolkswagenStiftung/Andrew W. Mellon Foundation*

Prof. Ahmed El Shamsy /// *The Reinvention of Tradition: Islamic Thought in the Age of Print; 2014–2015*  
 Dr. Steven Serels /// *Food Insecurity and the Making of the African Red Sea World, 1818–1977; 2014–2015*

---

*TÜBITAK Fellow (Scientific and Technological Research Council of Turkey)*

Dr. Ilkay Yilmaz /// *Modern State and Regulations on Mobilization in the Late Ottoman Empire;*  
2014–2015

---

*Fernand Braudel Fellow (Fondation Maison des Sciences de l'Homme, Marie Curie Actions and  
Fondation Fritz Thyssen)*

Dr. Azita Bathaie /// *Urban Change in Kabul and the Key Role of »Returnees«;* 2014

---

*Postdoctoral Partner Fellow der Volkswagenstiftung im Programm »Knowledge for Tomorrow.  
Postdoctoral Fellowships in the Humanities in Sub Saharan Africa and North Africa«*

Dr. Britta Frede /// *FU Berlin: Transforming Concepts of Knowledge: Muslim Female Learning  
Circles in Contemporary Urban Africa;* 2013–2016

---

*DAAD-Fellow*

Dr. Naeem Jouda /// *Kerbala Universität, Irak;* 2014

---

*FU Berlin*

Fatemeh Masjedi /// *Stipendiatin »Scholars at Risk-Programm«;* 2014–2016

---

*Fellow der Studienstiftung des Deutschen Volkes*

Juliane Schumacher /// *Global Climate, Local Forest. Wissen, Natur und Umstrukturierung ländli-  
cher Räume durch Klimaschutz-Projekte im Nahen Osten und Nordafrika;* (ab Oktober 2014)

---





# Bibliothek

LEITER Dr. Thomas Ripper

BIBLIOTHEKARIN Ursula Benzin

STUDENTISCHE HILFSKRÄFTE Teresa Schlögl, Jona Vantard, David Leupold

ÖFFNUNGSZEITEN Mo 9–15.30 Uhr | Di–Do 9–17 Uhr | Fr 9–13 Uhr

[www.zmo.de/biblio/main.htm](http://www.zmo.de/biblio/main.htm)

[www.zmo.de/biblio/index\\_e.html](http://www.zmo.de/biblio/index_e.html)

## Elektronisches Findbuch

Als studentische Mitarbeiter waren für jeweils zwei Monate Teresa Schlögl, Jona Vantard und David Leupold mit der Erschließung und Einarbeitung von Archivmaterialien (23 Archivboxen sowie ein Karton mit Mikrofilmen) aus dem Nachlass des Indologen Dr. Horst Krüger betraut. Für das elektronische Findbuch wurden die in unterschiedlichsten Sprachen vorliegenden Dokumente geordnet, gemäß normativen Vorgaben verzeichnet und die Originale in speziellen Archivboxen gesichert. Ebenso wurden die Mikrofilme aus dem Krüger-Nachlass verzeichnet und lassen sich nun im elektronischen Findbuch unter der Rubrik Mikrofilm/Mikrofiches recherchieren. Dr. Horst Krüger (1920–1989) war Mitarbeiter am Institut für Allgemeine Geschichte der Humboldt Universität zu Berlin, an der Handelsvertretung der DDR in Indien und an der Akademie der Wissenschaften der DDR. Hier leitete er die Forschungsgruppe Süd- und Südostasien des Zentralinstituts für Geschichte der AdW mit dem Spezialgebiet »Indische nationale Befreiungsbewegung in ihren Beziehungen zur internationalen Arbeiterbewegung«. Die Bibliothek des Zentrums Moderner Orient erwarb 1993 seinen Nachlass. Mit diesen verbliebenen 23 Archivboxen sowie einem Karton Mikrofilme ist der Aktenbestand des Krüger-Nachlasses nun vollständig katalogisiert und elektronisch erschlossen. In den letzten zwei Jahren konnte eine verstärkte internationale Nachfrage hinsichtlich der Krüger-Akten festgestellt werden.

## Bestand

Eine Sammlung von Forschungsliteratur (388 Monografien und 296 Sonderdrucke) zu den Themen Wahhābiya, Salafiya und Zwölferschia (bes. Libanon, Irak und Arabische Halbinsel) sowie zu dem arabischen Aufstand im Ersten Weltkrieg und den islamischen Reformbewegungen des 20. Jahrhunderts übergab Prof. Werner Ende der Bibliothek des ZMO. Die gesamte Schenkung wurde sogleich vollständig eingearbeitet. Zu diesem Anlass hielt Prof. Ende am 13. November 2014 einen Vortrag über den muslimischen Gräberkult und seine Feinde am Beispiel der Auseinandersetzungen um den Friedhof Maqbarat al-Baqī' in Medina. Werner Ende lehrte von 1977 bis 1983 in Hamburg als Professor für Gegenwartsbezogene Islamwissenschaft und war von 1983 bis 2002 Inhaber des Lehrstuhls für Islamwissenschaft am Orientalischen Seminar der Universität Freiburg. Seit seiner Emeritierung lebt er in Berlin. Werner Ende war 1992 maßgeblich an der Einrichtung des damaligen Forschungsschwerpunkts Moderner Orient beteiligt – in Folge einer Evaluierung der Akademie der Wissenschaften der DDR durch den Wissenschaftsrat – sowie 1996 an der Gründung des ZMO als außeruniversitäres Geisteswissenschaftliches Zentrum der historischen Kultur- und Sozialwissenschaften.

## Magazin

Um in dem Büchermagazin erneut etwas Stellfläche für Neuerwerbungen der kommenden Jahre zu gewinnen, wurde die Aufstellung von ca. 70 Regalmetern selten genutzter Bücher in verschiedene Flügel des Gebäudes ausgelagert. Dies hatte sich als effektivste Lösung erwiesen. Ursprünglich war die Möglichkeit der Anmietung eines Außenlagers geprüft worden. Hier hätten die Bücher zwar fachgerecht in Regalen und klimatisierten Räumen gelagert werden können, die jährliche Miete sowie Kosten und Aufwand für die Fahrten zu dem Außenlager erschienen jedoch bislang noch nicht gerechtfertigt. In Zukunft wird man hier jedoch nach weiteren Lösungen suchen müssen. Die Zahl der im Jahre 2014 neu erworbenen Monografien beträgt insgesamt 1.315 Medieneinheiten. Der Bestand aktueller Literatur seit Bestehen der Bibliothek (1992) erreicht damit 32.577 Medieneinheiten. Zusammen mit den Nachlässen umfasst der gesamte Bestand ca. 73.000 Medieneinheiten. Aufgrund der enormen Kostensteigerungen im Hinblick auf die 79 laufenden Zeitschriften-



abonnements der ZMO-Bibliothek mussten zu Beginn des Jahres 22 Zeitschriften abbestellt werden. Der Bestand an laufenden Zeitschriften und neu ins System eingegebenen Zeitschriftentiteln aus Altbeständen beziffert sich auf insgesamt 247 Titel. Die Anzahl aller Mikroformen beträgt 8.216 (701 Mikrofilme, 7.515 Mikrofiches), die Anzahl aller abonnierter elektronischer Zeitschriften beträgt ca. 17.500.

## Benutzung

Die Bibliothek des Zentrums Moderner Orient ist eine Präsenzbibliothek. Es steht ein Scanner zur Verfügung, so dass einzelne Materialien vor Ort auf eigene Datenträger gespeichert werden können. Für die Nutzung des Scanners werden keine Gebühren erhoben.



# Veranstaltungen

## Konferenzen, Tagungen und Workshops

17.–19. Februar 2014 /// *Phantomgrenzen in Ostmitteleuropa – Zwischenbilanz und Kritik eines neuen Forschungskonzeptes*, mit Prof. Dr. Ulrike Freitag, Dr. Nora Lafi, Dr. Florian Riedler, BBAW Berlin

---

21. März 2014 /// *Transregional Crossroads of Social Interaction: The Shifting Meaning of Regional Belonging in South and Central Asia*, Crossroads Asia-Workshop, ZMO

---

11.–12. April 2014 /// *Captivating Edirne Resources, Connectivities and Imaginative Attraction of a Turkish Border-City in Europe*, Internationaler Workshop  
ORGANISATION Prof. Dr. Birgit Krawietz (FU Berlin) und Dr. Florian Riedler, BGSMCS, Berlin

---

20.–21. Mai 2014 /// *Indians in Berlin during the First Half of the 20th Century: Activities and Encounters in Politics, Culture, Science and Education*, Internationaler Workshop  
ORGANISATION Dr. Heike und Dr. Joachim Oesterheld in Kooperation mit der Indischen Botschaft in Berlin, Indische Botschaft Berlin/ZMO

---

22.–23. Mai 2014 /// *Visible and Invisible Urban Boundaries in the Ottoman and Post-Ottoman World from a Comparative Perspective*, Internationaler Workshop  
ORGANISATION Prof. Dr. Ulrike Freitag, PD Dr. Nora Lafi und Dr. Florian, ZMO

---

11.–12. Juli 2014 *Geschichte der Nahostethnologie im deutschsprachigen Raum*  
ORGANISATION Dr. Katharina Lange, ZMO

---



Katharina Lange und  
Abdallah Hanna

5.–8. Oktober 2014 /// Interner Kick-off-Workshop des Projektes *Spaces of Participation: Topographies of Political and Social Change in Morocco, Egypt and Palestine*  
ORGANISATION Dr. Sarah Jurkiewicz, ZMO

---

30.–31. Oktober 2014 /// ZMO, *Sermon in the City*  
ORGANISATION Prof. Birgit Meyer und Dr. Abdoulaye Sounaye

---

## Arbeitsgespräche

- Dr. Rachel Ama-asaa Engmann, Brown University, Providence, RI, USA /// 14.1.2014  
Lorenzo D'Angelo, Università Cattolica del Sacro Cuore /// 15.1.2014  
Sylvia Bergh, International Institute of Social Studies in The Hague /// 17.2.2014  
Prof. Michèle Dagenais, Université de Montréal /// 24.3.2014  
Dr. Abdallah Hanna, Syrien /// 30.4.2014  
Prof. Stuart Kirsch, Michigan University, Ann Arbor /// 19.5.2014  
Dr. Halkano Abdi Wario, Egerton Universität/Nairobi; St. Pauls Universität/Limuru ///  
21.5.2014  
Dr. Gulnora Ganieva, Institut für Geschichte der Akademie der Wissenschaften,  
Usbekistan /// 27.5.2014  
Dr. Hassan Ndzovu, COFUND/BGSMCS /// 18.6.2014  
Dr. Gregory Starrett, University of North Carolina at Charlotte /// 24.6.2014  
Irena Fliter, Tel Aviv Universität /// 30.6.2014  
Dr. Parnal Chirmuley, Jawaharla Nehru Universität, Neu Delhi /// 8.7.2014  
Dr. Nikhil Rao, Wellesley College, Wellesley MA, USA /// 10.7.2014  
Dr. Lea Nocera, Università di Napoli »L'Orientale« /// 2.10.2014  
Dr. Mohamed Ismail Sabry, Deutsche Universität Kairo (Berlin Campus) /// 18.11.2014  
Dr. Ginu Zacharia Oommen, Nehru Memorial Museum and Library, Neu Delhi /// 9.12.2014

## Vortragsreihen

### ZMO-Kolloquium

*Fuelling Societies: Energy Resources and Politics »From Below«*  
(2013/2014)

ORGANISATION Dr. Jeanne Féaux de la Croix und Claudia Schröder

30. Januar 2014 /// *Crude Power: Rethinking Oil and Politics – A Look at Iran*  
Prof. Kaveh Ehsani (DePaul University, Chicago)

---

### Sommer 2014

13. März 2014 /// *The Nazi-Soviet Pact in the Light of Transnational History*  
Prof. Jennifer Jenkins (University of Toronto)

27. März 2014 /// *European Empires and the Hajj, c. 1850–1950*  
Dr. John Slight (University of Cambridge)

24. April 2014 /// *The Cotton Plantation Remembered: An Egyptian Family Story*  
Prof. Mona Abaza (American University of Cairo)

22. Mai 2014 /// *Role and Status Conflicts, Moral Crisis and the Ritualization of Career in Public Service: the Case of Mali*  
Prof. Isaïe Dougnon (University of Bamako/Humboldt Fellow, Universität Bayreuth)

19. Juni 2014 /// *Writing Boards and Blackboards: Considerations on Islamic Education in Africa*  
Prof. Robert Launay (Northwestern University, Evanston)

---

### Kolloquium 2014–2015

*Who Speaks? The Global History of Intellectual Practices:  
Epistemological, Political and Ethical Challenges*

16. Oktober 2014 /// *A Vernacular Politics of Political Economy in Bengal*  
Prof. Andrew Sartori (New York University)

»Speed Debating«  
Lange Nacht der Wissenschaften 2014

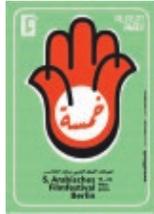


30. Oktober 2014 /// *Emotional Translation. Conceptual History beyond Language*  
Prof. Margrit Pernau und Imke Rajamani (Max Planck Institut für Bildungsforschung, Berlin)
27. November 2014 /// *Chronicling the Early Modern Ottoman Empire: Historiography and Historical Thought* Ethan Menchinger (University of Michigan, EUME-Fellow 2014/2015)
18. Dezember 2014 /// *Conceptualizing the Social in 19th-20th Century Egypt: Who and for Whom? (al-hay'a al-ijtimā'īyya [the Social Body] and the 'amma/khāssa [Public/Private] Dichotomy Revisited)* Prof. Dyala Hamzah (Université de Montréal)

#### *Urban Studies Seminar 2013/14: The City and its Margin*

ORGANISATION Prof. Dr. Ulrike Freitag und PD Dr. Nora Lafi

13. Januar 2014 /// Dr. Michelle Campos (University of Florida) /// *Operation Muharram: Communal Boundaries and Urban Unmixing in Ottoman and Mandatory Jerusalem*
27. Januar 2014 /// Prof. Ulrike Freitag /// *A Wall Marking the Border: Urban Jeddah and its Margins* und PD Dr. Nora Lafi /// *The Marginalization of the Centre: The Tunis Medina between Patrimonialization and Abandon*
10. Februar 2014 /// Dr. Mohamed Elshahed (New York University / EUME-Fellow ZMO) /// *From Cairo to the Urban Margins of Egypt: Centralization, Local Administration and Developmentalism 1945–1965*
28. April 2014 /// Prof. Robert Gleave (Institute of Arab and Islamic Studies, University of Exeter) /// *Violence on the Margins: Locating Punishment in Late-medieval fiqh*
12. Mai 2014 /// Dr. Wai Weng Hew /// *From Margin to Centre: Muslim Gated Communities in Contemporary Sub-urban Indonesia*
26. Mai 2014 /// Dr. Sanaa Alimia /// *At the Margins of Urban Pakistan: The Question of Afghan Refugees*
16. Juni 2014 /// Dr. André Chappatte /// *Exploring the City's Margins: Night Life in two Small Towns of Muslim West Africa*
30. Juni 2014 /// Dr. Wendy Pullan (Center for Architecture and Urban Studies, University of Cambridge) /// *The Migration of Frontiers in Contested Cities*
14. Juli 2014 /// Dr. Ali Sipahi (University of Michigan) /// *When the Margin Becomes the Centre: Suburbanization in the Ottoman East*



*Urban Studies Seminar 2014/15: Interdisciplinary Perspectives on Urban Marginality in Africa, the Middle-East and Asia*

ORGANISATION Prof. Dr. Ulrike Freitag und PD Dr. Nora Lafi

10. November 2014 /// Dr. Azita Bathaïe (ZMO, Fernand Braudel Fellow) /// *Mobility from Iran to Kabul: »Newcomers« as Margins*
20. November 2014 /// Prof. Jean-François Pérouse (Institut Français d'Etudes Anatoliennes, Istanbul) /// *The Tremendous Making and Unmaking of the Peripheries in Current Istanbul*
24. November 2014 /// Prof. Simon Gunn (University of Leicester) /// *Containing Urban England: The Green Belt in the Twentieth Century*
8. Dezember 2014 /// Dr. Ufuk Adak (EUME Fellow ZMO) /// *On the Margins of the City: Izmir Prison*

## Andere Veranstaltungen

18. Januar 2014 /// Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Salon Sophie Charlotte 2014: *Europa – ein Zukunftsort*, »EUME – Europa im Naben Osten – der Nahe Osten in Europa« mit Prof. Ulrike Freitag und Prof. Christoph Marksches (BBAW)
12. Februar 2014 /// Auswärtiges Amt, Berlin, »Das Mädchen Wadjda« – *Zwischen Tradition und Moderne am Golf*, Gespräch mit der Regisseurin Haifaa al Mansour und Prof. Ulrike Freitag in der Reihe »Kulturen in Dialog«
- 19.–26. März 2014 /// *Alfilm – Arab Film Festival Berlin*, Filmeinführung und Diskussion von Dr. Laura Menin und PD Dr. Norman Saadi Nikro
28. März 2014 /// ZMO, *Contract, Work and Resistance: Boatmen in Early Colonial Eastern India, 1760s–1850s*, Vortrag von Dr. Nitin Sinha (York University), eine Veranstaltung der Gesellschaft zur Förderung des ZMO e.V.
31. März 2014 /// Kulturbüro der Botschaft von Saudi Arabien, Berlin, *Saudi-German Cultural Dialogue*, mit Prof. Ulrike Freitag
10. Mai 2014 /// GWZ Berlin, *Lange Nacht der Wissenschaften*, mit Vorträgen von PD Dr. Katrin Bromber, Dr. André Chappatte, Dr. des Erdem Evren, Prof. Ulrike Freitag, PD Dr. Tilo Grätz, Dr. Katharina Lange, Dr. Heike Liebau, »Speed-Debating«-Aktion, künstlerische Installation



Nico Kaptein

22. Mai 2014 /// Künstlerhaus Bethanien, Berlin, *Temporalizing Contemporary Art: Between Criticism and Critique*, Vortrag von PD Dr. Saadi Nikro
31. Mai 2014 /// St. Johannes-Evangelist-Kirche, Berlin, *Confessional Ecstasies*, Vortrag von PD Dr. Saadi Nikro, anlässlich der Finissage der Ausstellung »Confessions« von Roey Heifetz
21. Juni 2014 /// Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Berlin, *Arab-German Young Academy of Sciences and Humanities*, Eröffnungszereemonie, Vortrag von Prof. Ulrike Freitag im Rahmen des »Open Panel«
10. Juli 2014 ZMO, *Historische Äthiopien-Filme (1926–1956) im deutschsprachigen Raum – das soziale Leben von Filmen*, Vortrag von PD Dr. Thomas Zitelmann
10. September 2014 /// ZMO, *Islam, Colonialism and the Modern Age in the Netherlands East Indies: A Biography of Sayyid ‘Uthman (1822–1914)*, Buchpräsentation von Dr. Nico J.G. Kaptein (Universität Leiden)
16. September 2014 /// Deutsches Historisches Museum Berlin, WeberWorldCafé, *Narrating the First World War – Experiences and Reports from Transregional Perspectives*, mit Fatemeh Masjedi
9. Oktober 2014 ZMO, *Rechtsstaat, Verfassungen und Konstitutionalismus im osmanisch-arabischen Kontext*, Vortrag von Prof. Thomas Philipp (Alexander-Friedrich Universität Erlangen)
4. November 2014 /// ZMO, *Narrating and Negotiating Urban Conflict: A Study of Lyari, Karachi*, Vortrag von Dr. Nida Kirmani, im Rahmen des Projekts *Crossroads Asia*
13. November 2014 /// ZMO, *Der muslimische Gräberkult und seine Feinde: Ein aktuelles Politikum*, Vortrag von Prof. em. Dr. Werner Ende (Berlin)
25. November 2014 /// BGSMS, *Islam and Muslims in Crimea: Current Challenges and Perspectives*, Vortrag von Dr. Oleg Yarosh
5. Dezember 2014 /// Hamburg, *Interdisziplinärer Zentralasientag »Staat und Gesellschaft in Zentralasien«*, organisiert von Dr. Aksana Ismailbekova (ZMO) und Dr. Jeanne Féaux de la Croix (Universität Tübingen), Dr. Anja Franke Schwenk (Uni Kiel), Dr. Sebastian Schiek (IFSH Hamburg)
16. Dezember 2014 /// BGSMS, *When Darkness Arises: Thinking Urban Morality through Nighttime in Contemporary Muslim West Africa*, Vortrag von Dr. André Chappatte
-





## Gastwissenschaftler

NAME	HERKUNFTSINSTITUTION	ZEITRAUM
Dr. Rachel Ama-asaa Engmann	Brown University, Providence, RI, USA	12/2013–01/2014
Prof. Jennifer Jenkins	University of Toronto, Kanada	03/2014
Dr. John Slight	University of Cambridge, UK	03/2014
Dr. Tülin Ural	Mimar Sinan Fine Arts University, Istanbul, Turkey	03/2014–06/2014
Dr. Gulnora Ganieva	Academy of Sciences of Uzbekistan, Tashkent	04/2014–05/2014
Prof. Gregory Starrett	University of North Carolina at Charlotte, USA	06/2014
Prof. Nikhil Rao	Wellesley College, Wellesley MA, USA	06/2014–07/2014
Dr. Parnal Chirmuley	Jawaharlal Nehru University, New Delhi, India	1.–10.7.2014
Dr. Naeem Jouda	Kerbala University, Iraq	07–09/2014
Dr. Nida Kirmani	Lahore University of Management Sciences, Pakistan	08/2014–12/2014
Prof. Mesfer al-Qahtani	King Fahd University, Dhahran, Saudi Arabia	7.–28.8.2014
Dr. Lea Nocera	University of Naples L'Orientale, Italy	09/2014–10/2014
Dr. Ginu Zacharia Oommen	Nehru Memorial Museum, New Delhi, India	11/2014–12/2014
Dr. Mohamed Ismail Sabry	German University in Cairo, Berlin Campus	09/2014–12/2014

في مولد أمير المؤمنين  
علي بن أبي طالب عليه السلام  
رقم (١)

مكتوبات

ديوان الشعر والزجة والتأليف  
لمدرسة الامام الخالصي في الكاظمية

- ٨ -

من الفسحة [٣٠] فلماً

Gesellschaft für Arabische Studien

Berlin e.V.

Zentrum Moderner Orient

- Institut -

2014/0532

# Publikationen und Vorträge

## Publikationen

ABUSHOUK, AHMED IBRAHIM

An Arabic Manuscript on the History of Iṣlāḥ and Irshād ›Revolution‹ in Indonesia.

In *Studie Islamika* 21 (2), 2014, 233–257.

---

ADAM, JENS

(mit Asta Vonderau, Eds.): *Formationen des Politischen. Anthropologie politischer Felder.*

Bielefeld: transcript, 2014, 392 S.

Rez.: Feldman, Gregory: The Migration Apparatus. Security, Labor, and Policymaking in the European Union. Stanford 2011. H-Soz-u-Kult; 7.2.2014. <http://www.hsozkult.de/hfn/publicationreview/id/rezbuecher-19011>.

---

AHMAD, ALI NOBIL

(et. al., Gast-Ed.) Pakistani Cinema. Sonderheft *BioScope: South Asian Screen Studies* 5 (2), 2014, Sage Publications. [http://bio.sagepub.com/search/results?fulltext=&submit=yes&journal\\_set=spbio&src=selected&andexactfulltext=and&x=7&y=8](http://bio.sagepub.com/search/results?fulltext=&submit=yes&journal_set=spbio&src=selected&andexactfulltext=and&x=7&y=8).

Film and Cinephilia in Pakistan: Beyond Life and Death. Introduction to special issue.

In Ali Nobil Ahmad et. al. (Gast-Ed.): Pakistani Cinema. Sonderheft *BioScope: South Asian Screen Studies*, 5 (2), 2014, 81–98.

(mit Saadat Hassan Manto): Pakistani Film. Introduced, annotated and translated from Urdu by Ali Nobil Ahmad. In Ali Nobil Ahmad et. al. (Gast-Ed.): Pakistani Cinema. Sonderheft *BioScope: South Asian Screen Studies* 5 (2), 2014, 163–166.

(mit Muhammad Hasan Askari): Building Pakistan and Filmmaking. Introduced, annotated and translated from Urdu by Ali Nobil Ahmad. In Ali Nobil Ahmad et. al. (Gast-Ed.): Pakistani Cinema. Sonderheft *BioScope: South Asian Screen Studies* 5 (2), 2014, 175–181.

(mit Muhammad Hasan Askari): Color in Film: Why and to What End? Introduced, annotated and translated from Urdu by Ali Nobil Ahmad. In Ali Nobil Ahmad et. al. (Gast-Ed.): Pakistani Cinema. Sonderheft *BioScope: South Asian Screen Studies* 5 (2), 2014, 167–173.

---

ALIMIA, SANAA

Our Souls Are Dead. 16 December Peshawar Attacks. In *The Kashmir Walla*, 2014

<http://www.thekashmirwalla.com/2014/12/souls-dead/#.VNh49k05BmM>.

Violence and Vulnerabilities. Afghans in Pakistan. In *Forced Migration Review* 46, Mai 2014, 24–25. <http://www.fmreview.org/en/afghanistan.pdf>.

---

ATMACA, NUSHIN

(mit Ulrike Freitag): Innenpolitische und gesellschaftliche Herausforderungen.

In *Aus Politik und Zeitgeschichte* (APuZ) 64 (46), 2014, 12–18. <http://www.bpb.de/apuz/194431/innen-politische-und-gesellschaftliche-herausforderungen?p=all>.

---

BROMBER, KATRIN

Concepts of World and Order. In Ulrike Freitag (Ed.): *Researching Muslim Societies.*

*Inside and Outside ZMO*, 2014, 18–22.

Muscles, Dresses, and Conflicting Ideas of Progress. Ethiopia in the 1960s and 1970s.

In Josep Martí (Ed.): *African Realities. Body, Culture and Social Tensions*. Newcastle upon Tyne: Cambridge Scholars Publishing, 2014, 171–190.

The Sporting Way. Sport as Branding Strategy in the Gulf States. In Steffen Wippel, Katrin Bromber, Christian Steiner, Birgit Krawietz (Eds.): *Under Construction. Logics of Urbanism in the Gulf Region*. Farnham: Ashgate, 2014, 119–130.

(mit Birgit Krawietz, Petar Petrov): Wrestling in Multifarious Modernity. In *The International Journal of the History of Sport*, 31 (4), 2014, 391–404.

(mit Katharina Lange, Jeanne Féaux de la Croix (Gast-Eds.): »The Temporal Politics of Big Dams in Africa, the Middle East, and Asia«, Sonderheft *Water History*, 6(4), Dezember 2014.

(mit Jeanne, Féaux de la Croix, Katharina Lange): »The Temporal Politics of Big Dams in Africa, the Middle East, and Asia: By Way of an Introduction.« In: Katharina Lange, Katrin Bromber, Jeanne Féaux de la Croix (Gast-Eds.): »The Temporal Politics of Big Dams in Africa, the Middle East, and Asia«, Sonderheft *Water History*, 6(4), Dezember 2014, 289–296.

---

CHAPPATTE, ANDRÉ

Chinese Products, Social Mobility and Material Modernity in Bougouni, a Small but Fast-Growing Administrative Town of Southwest Mali. In *African Studies* 73 (1), 2014, 22–40.  
 Night Life in Southern Urban Mali. Being a Muslim *maquisard* in Bougouni.  
 In *Journal of the Royal Anthropological Institute* 20 (3), 2014, 526–544.

---

DAĞYELI, JEANINE

Buxorodagi »jangi yatim« va Amir Shohmurodning diniy-ijtimoiy islohotlari.  
 In *Sharqshunoslik* 16, 2013, 60–68.

(mit Nodirbek Abdulhatov): Ein Vogel ohne Flügel, ein Garten ohne Schatten. Trauerverse und Gedenken in Zentralasien. In Christian Hoffstadt, Franz Peschke, Michael Nagenborg, Sabine Müller, Melanie Möller (Eds.): *Der Tod in Kultur und Medizin*. Bochum, Freiburg: Projektverlag, 2014, 245–259.

---

DIAZ, VANESSA

Fieldwork, Friendship, and Counter-Narratives, or: Why Collaboration Matters.

In Daniela Swarowsky, Joska Samuli Schielke, Andrea Heister (Eds.):

*In Search of Europe? Art and Research in Collaboration: An Experiment*. Heijningen:

Jap Sam Books, 2013, 38–43.

Contemporary Art in Mozambique: Reshaping Artistic National Canons. In *Critical Interventions: Journal of African Art History and Visual Culture* 8 (2), 2014, 160–175.

---

EL SHAMSY, AHMED

Rez.: Umar F. Abd-Allah Wymann-Landgraf, Mälîk and Medina: Islamic Legal Reasoning in the Formative Period, Brill 2013 566p. In *Ilabiyat* 5 (1), 2014, 126–131

---



EVREN, ERDEM

On the Joy and Melancholy of Politics. 2013, <http://www.culanth.org/fieldsights/398-on-the-joy-and-melancholy-of-politics>.

Politics of Time and Development. The Yusufeli Dam Project and the Fading of Activism. In: Katharina Lange, Katrin Bromber, Jeanne Féaux de la Croix (Eds.), *The Temporal Politics of Big Dams in Africa, the Middle East, and Asia*, Sonderheft *Water History*, 6(4), Dezember 2014, 405–419.

---

FÉAUX DE LA CROIX, JEANNE

Grounding Mobile Ideas: Kyrgyzstani Development Workers, the Notion of Knowledge Transfer and the »Third Way«. In *Zeitschrift für Ethnologie* 138, 2013, 217–234.

How Central Asian migrants experience politics in Turkey and Russia: a comparison. Edited by Central Eurasian Scholars and Media Initiative/BBC Central Asia: Scholars' Blog. 2014. <http://cesmi.info/wp/?m=201403>.

(mit Sophie Roche): Introduction. In Sophie Roche (Ed.): *Central Asian Intellectuals on Islam. Between Scholarship, Politics and Identity*. Berlin: Klaus Schwarz Verlag (ZMO-Studien, 32), 2014, 27–52.

(mit Katrin Bromber, Katharina Lange, Gast-Eds.): »The Temporal Politics of Big Dams in Africa, the Middle East, and Asia«, Sonderheft *Water History*, 6(4), Dezember 2014.

(mit Katrin Bromber, Katharina Lange): »The Temporal Politics of Big Dams in Africa, the Middle East, and Asia: by way of an introduction.« In: Katharina Lange, Katrin Bromber, Jeanne Féaux de la Croix (Gast-Eds.): »The Temporal Politics of Big Dams in Africa, the Middle East, and Asia«, Sonderheft *Water History*, 6(4), Dezember 2014, 289–296.

---

FREDE, BRITTA

*Die Erneuerung der Tiğānīya in Mauretania. Popularisierung religiöser Ideen in der Kolonialzeit*. Berlin: Klaus Schwarz Verlag (ZMO-Studien, 31), 2014, 576 S.

Brakna. In Kate Fleet et. al, (Eds.): *Encyclopedia Islamica Online*, Leiden, Brill 2014.

---



FREITAG, ULRIKE

(Ed.): *Researching Muslim Societies. Inside and Outside ZMO*. Zentrum Moderner Orient, 2014, 110 S.

Playing with Gender: The Carnival of al-Qays in Jeddah. In Nazan Maksudyan (Ed.): *Women and the City, Women in the City. A Gendered Perspective on Ottoman Urban History*. New York, Oxford: Berghahn, 2014, 71–85.

Beyond Europe: New Perspectives on the Great War. In Helmut Bley, Anorthe Kremers (Eds.): *The World During the First World War*. Essen: Klartext Medienwerkstatt GmbH, 2014, 23–25.

»Cosmopolitanism« and »Conviviality«? Some Conceptual Considerations Concerning the Late Ottoman Empire. In *European Journal of Cultural Studies* 17 (4), 2014, 375–391.

Foreword. In Steffen Wippel, Katrin Bromber, Christian Steiner, Birgit Krawietz (Eds.): *Under Construction. Logics of Urbanism in the Gulf Region*. Farnham: Ashgate, 2014, xxi–xxii.

(mit Nora Lafi, Eds.): *Urban Governance Under the Ottomans. Between Cosmopolitanism and Conflict*. SOAS/Routledge Studies on the Middle East, 21, 2014, 238 S.

(mit Nora Lafi): Introduction: Cosmopolitanism and Conflicts: Changes and Challenges in Ottoman Urban Governance. In Ulrike Freitag, Nora Lafi (Eds.): *Urban Governance Under the Ottomans. Between Cosmopolitanism and Conflict*. SOAS/Routledge Studies on the Middle East, 21, 2014, 1–17.

(mit Nushin Atmaca): Innenpolitische und gesellschaftliche Herausforderungen. In *Aus Politik und Zeitgeschichte* (APuZ) 64 (46), 2014, 12–18. <http://www.bpb.de/apuz/194431/innenpolitische-und-gesellschaftliche-herausforderungen?p=all>.

(mit William Clarence-Smith, Eds.): *al-Shattāt al-hadbramī. Tujjār, ‘ulamā’, wa rijāl daw-lahadhārīm fī al-muḥīṭ al-hindī 1750–1960, Tarīm li-l-dirāsāt wa-l-nasbr*. Übersetzung: ‘Abdallāh ‘Abd al-Rahmān al-Kāf. Übersetzung von Ulrike Freitag, William Clarence-Smith, Eds., Hadhrami Traders, Scholars and Statesmen in the Indian Ocean, 1750s–1960s. Leiden, Brill 1997. 2014.

Rez.: David Aslanian, Sebouh, From the Indian Ocean to the Mediterranean. The Global Trade Networks of Armenian Merchants from New Julfa, von California World History Library 17, Berkeley, University of California Press 2011. In *geschichte.transnational*, H-Soz-u-Kult, 2014. <http://geschichte-transnational.clio-online.net/rezensionen/id=16655>.



GAIBAZZI, PAOLO

Undocumented Sorrows: How (not) to Apply for a Schengen Visa in West Africa  
(Border Criminologies, Blog), 2014. <http://bordercriminologies.law.ox.ac.uk/schengen-visa-west-africa/>

Visa Problem: Certification, Kinship, and the Production of ›Ineligibility‹ in the Gambia.  
In *Journal of the Royal Anthropological Institute* 20 (1), 2014, 38–55.

Beth Buggenhagen, Muslim Families in Global Senegal: Money Takes Care of Shame.  
Bloomington: Indiana University Press, 2012. In *Journal of Religion in Africa* 43 (4),  
2013, 480–481.

---

GHRAWI, CLAUDIA

Political and Civic Life at the Dawn of the Saudi Petro Age. In *The Middle East in London*  
10 (4), 2014, 19–20.

Urban Violence in the Middle East. From Empire to Nation State. In Ulrike Freitag (Ed.):  
*Researching Muslim Societies. Inside and Outside ZMO*, 2014, 27–30.

---

GRÄF, BETTINA

New Media Configurations – Changing Societies? Current Research Perspectives on South  
Asia, Southeast Asia, the Middle East and North Africa. 4.3.2014, H-Soz-u-Kult. Available  
online at <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/index.asp?pn=tagungsberichte&cid=5295>, updated on 4/3/2014.

---

GRÄTZ, TILO

Christian Religious Radio Production in Benin: The Case of Radio Maranatha.  
In *Social Compass* 61 (2), 57–66.

*Technologische Dramen. Radiokulturen und Medienwandel in Benin (Westafrika)*. Bielefeld:  
transcript, 2014.

Labour Migration and Moral Dimensions of Interethnic Friendships. The Case of Young Gold  
Miners in Benin (West Africa). In Tilo Grätz, Martine Guichard, Youssouf Diallo (Eds.):  
*Friendship, Descent and Alliances in Africa*. London, New York: Berghahn, 2014, 97–116.



- Media Development, Censorship and Working Conditions of Journalists in the Republic of Benin (West Africa). In Tilo Grätz, Luca Bussotti (Eds.): *Censorship in Africa*. E-Book. Lisbon: Center of African Studies of the University Institute of Lisbon, 2014.
- Radio Call-In Shows on Intimate Issues in Benin: Crossroads of Sentiments. In *African Studies Review* 57 (1), 2014, 25–48.
- Ressourcenkonflikte und Autochthonie-Diskurse in Westafrika am Beispiel des handwerklichen Goldabbaus im Nordwesten Benins sowie im Südwesten Malis. In *Anthropos A* 109 (1), 2014, 57–79.
- (mit Luca Bussotti, Eds.): *Censorship in Africa*. E-Book. Lisbon: Center of African Studies of the University Institute of Lisbon, 2014.
- (mit Martine Guichard, Youssouf Diallo, Eds.): *Friendship, Descent and Alliances in Africa*. London, New York: Berghahn, 2014.
- 

HEGASY, SONJA

- Boukhari and Shaftari – »Memory-confessions« of two Arab perpetrators. Zentrum Moderner Orient. Berlin, *ZMO Working Papers*, No. 12, 2014. <http://d-nb.info/1063757274/34>, 16 S.
- (mit Laura Menin, Norman Saadi Nikro, Makram Rabah: Transforming Memories: Cultural Production and Personal/Public Memory in Lebanon and Morocco. In Ulrike Freitag (Ed.): *Researching Muslim Societies. Inside and Outside ZMO*, 2014, 23–26.
- (mit Regina Sarreiter): Upheaval and Diversity – Moroccan Film Days. In Ulrike Freitag (Ed.): *Researching Muslim Societies. Inside and Outside ZMO*, 2014, 100–102.
- 

HEW, WAI WENG

- Identiti Cina Muslim di Malaysia: Persempadanan Perundingan dan Kacukan Budaya*. (Chinese Muslims in Malaysia: Boundary-making, Identity Negotiation and Cultural Hybridity). In Malay Language. Bangi, Selangor: Penerbit Universiti Kebangsaan Malaysia, 2014.
- Beyond »Chinese Diaspora« and »Islamic Ummah«: Various Transnational Connections and Local Negotiations of Chinese Muslim Identities in Indonesia. In *Sojourn: Journal of Social Issues in Southeast Asia* 22 (2), 2014, 627–656.



Chinese Muslim Cultural Identities: Possibilities and Limitations of Cosmopolitan Islam in Indonesia. In Bernhard Platzdasch, Johan Saravanamuttu, (Eds.): *Religious Diversity in Muslim-majority States in Southeast Asia: Areas of Toleration and Conflict*. Singapur: Institute of Southeast Asian Studies (ISEAS), 2014, 173–195.

Making »New« Muslim Places in Urban Malaysia and Indonesia. In *IIAS Newsletter* 67 (9), 2014, 250 S. [http://www.iias.nl/sites/default/files/IIAS\\_NL67\\_09.pdf](http://www.iias.nl/sites/default/files/IIAS_NL67_09.pdf).

---

ISMAILBEKOVA, AKSANA

Migration and Patrilineal Descent: the Role of Women in Kyrgyzstan. In *Central Asian Survey* 33 (3), 2014, 375–389.

Mobility as Coping Strategy of Osh Uzbeks in the Aftermath of Conflict. In Henryk Alff, Andreas Benz, Matthias Schmidt (Eds.): *Internationales Asienforum*, Sonderheft »Mobilities in Asian Contexts«, 45, 2014, 49–68.

Rez.: Morgan Liu, *Under Solomon's Throne. Uzbek Visions of Renewal in Osh*. Pittsburgh: University of Pittsburgh Press, 2012, xv + 280pp. In *The Asia-Europe Studies Journal* 66 (2), 2014, 333–334.

(mit Jeanne Féaux de la Croix, Eds.): »Futures and Belongings in Kyrgyzstan«, Sonderheft *The Anthropology of East Europe Review* (AEER), 32 (2), 2014.

(mit Jeanne Féaux de la Croix): Introduction. In Aksana Ismailbekova, Féaux de la Croix, Jeanne (Eds.): »Futures and Belongings in Kyrgyzstan«, Sonderheft *The Anthropology of East Europe Review* (AEER), 32 (2), 1–16.

---

JURKIEWICZ, SARAH

Spaces of Participation: Topographies of Political and Social Change in Egypt, Morocco and Palestine. In *ZMO Orient Bulletin*, 27, December 2014, 2–3. [http://www.zmo.de/wirueberuns/material/Bulletin\\_Nr\\_27.pdf](http://www.zmo.de/wirueberuns/material/Bulletin_Nr_27.pdf)

---

KRIMSTI, FERAS

*Die Unruhen von 1850 in Aleppo. Gewalt im urbanen Raum*. Berlin: Klaus Schwarz Verlag (ZMO-Studien, 33), 2014, 523 S.

---



LAFI, NORA

From a Challenge to the Empire to a Challenge to Urban Cosmopolitanism?

The 1819 Aleppo Riots and the Limits of the Imperial Urban Domestication of Factional Violence. In Ulrike Freitag, Nora Lafi (Eds.): *Urban Governance Under the Ottomans. Between Cosmopolitanism and Conflict*, SOAS/Routledge Studies on the Middle East, 21, 2014, 58–75.

Early Republican Turkish Orientalism? The Erotic Picture of an Algerian Woman and the Notion of Beauty between the »West« and the »Orient«. In Nazan Maksudyan (Ed.): *Women and the City, Women in the City. A Gendered Perspective on Ottoman Urban History*. New York, Oxford: Berghahn, 2014, 139–148.

Silvestre de Sacy et l'orientalisme italien: un autre rapport à la culture. In Michel Espagne, Nora Lafi, Pascale Rabault-F Feuerhahn (Eds.): *Silvestre de Sacy. Le projet européen d'une science orientaliste*. Paris: Editions du Cerf, 2014, 208–217.

The Eighteenth Century in the Arab Provinces of the Ottoman Empire. Perspectives for a Global History. In Matthias Middell (Ed.): *Cultural Transfers, Encounters and Connections in the Global 18th Century*. Leipzig: Leipziger Universitätsverlag (Global History and International Studies, 8, 2014, 231–260.

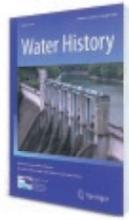
In Alexandria: The New Cosmopolitan Reality. In A. Meddeb and B. Stora (Eds.): *A History of Jewish-Muslim Relations from the Origins to Present Day*. Princeton: Princeton University Press, 2013, 280.

(mit Michel Espagne, Pascale Rabault-F Feuerhahn): Introduction. In Michel Espagne, Nora Lafi, Pascale Rabault-F Feuerhahn (Eds.): *Silvestre de Sacy. Le projet européen d'une science orientaliste*. Paris: Editions du Cerf, 2014, 3–13.

Rez.: Abdellatif R., Benhima Y., König D. and Ruchaud E. (Eds.), Construire la Méditerranée, penser les transferts culturels. Approches historiographiques et perspectives de recherches, 2012, 195p. H-Soz-u-Kult, 23, 5, 2014. <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/rezensionen/id=17244>

Rez.: B. Florin, O. Legros, N. Semmoud, F. Trouin (Eds.): Marges urbaines et néolibéralisme en Méditerranée. In *Planning Perspectives* 21 (4), 2014, 586–588.

Rez.: Mohamed Ourfelli, Elise Voguet (Eds.): Le monde rural dans l'Occident musulman médiéval, Aix-en-Provence, 2009 (REMM 126), 313 pp. In *Die Welt des Islams* (54), 2014, 278–280. <http://booksandjournals.brillonline.com/content/journals/10.1163/15700607-0054210;jsessionid=9rkonk5tdcab.x-brill-live-02>.



(mit Michel Espagne, Pascale Rabault-F Feuerhahn, Eds.): *Silvestre de Sacy. Le projet européen d'une science orientaliste*. Paris: Editions du Cerf, 2014, 356 S.

---

LANGE, KATHARINA

Grenzen auf dem Reißbrett. Der Erste Weltkrieg und seine Folgen im Nahen Osten.

In *Südlink – Nord-Süd-Magazin*, INKOTA (168), 2014, 20–21. <http://www.inkota.de/material/suedlink-inkota-brief/168-hundert-jahre-erster-weltkrieg/katharina-lange/>.

Microcosms and the Practices of the Local. In Ulrike Freitag (Ed.): *Researching Muslim Societies. Inside and Outside ZMO*, 2014, 13–17.

Producing (Tribal) History. Gendered Representations of Genealogy and Warfare in Northern Syria. In *Nomadic People* 18 (2), 2014, 34–52.

(mit Katrin Bromber, Jeanne Féaux de la Croix, Gast-Eds.): »The Temporal Politics of Big Dams in Africa, the Middle East, and Asia«, Sonderheft *Water History*, 6(4), Dezember 2014.

(mit Katrin Bromber, Jeanne Féaux de la Croix): »The Temporal Politics of Big Dams in Africa, the Middle East, and Asia: by way of an introduction.« In Katharina Lange, Katrin Bromber, Jeanne Féaux de la Croix (Gast-Eds.): »The Temporal Politics of Big Dams in Africa, the Middle East, and Asia«, Sonderheft *Water History*, 6(4), Dezember 2014, 289–296.

---

LIEBAU, HEIKE

Actors in Translocal Spaces. In Ulrike Freitag (Ed.): *Researching Muslim Societies. Inside and Outside ZMO*, 2014, 8–12.

Das Deutsche Auswärtige Amt, indische Emigranten und propagandistische Bestrebungen unter den südasiatischen Kriegsgefangenen im »Halbmondlager«. In Franziska Roy, Heike Liebau, Ravi Ahuja (Eds.): *Soldat Ram Singh und der Kaiser. Indische Kriegsgefangene in deutschen Propagandalagern 1914–1918*. Heidelberg: Draupadi Verlag, 2014, 109–144.

*Hindustan*. Eine Zeitung für südasiatische Kriegsgefangene in Deutschland 1915–1918. In Franziska Roy, Heike Liebau, Ravi Ahuja (Eds.): *Soldat Ram Singh und der Kaiser. Indische Kriegsgefangene in deutschen Propagandalagern 1914–1918*. Heidelberg: Draupadi Verlag, 2014, 261–285.



- Hindustan* (newspaper). In Ute Daniel et al. (Eds.): *1914–1918-online. International Encyclopedia of the First World War*. [http://www.1914-1918-online.net/Heike\\_Liebau\\_Hindustan\\_2014\\_10\\_08](http://www.1914-1918-online.net/Heike_Liebau_Hindustan_2014_10_08).
- Prisoners of War (India). In Ute Daniel et al. (Eds.): *1914–1918-online. International Encyclopedia of the First World War*, 2014. [http://encyclopedia.1914-1918-online.net/article/prisoners\\_of\\_war\\_india](http://encyclopedia.1914-1918-online.net/article/prisoners_of_war_india)
- Südasienswissenschaften am Forschungsschwerpunkt Moderner Orient (1992–1995) und am Zentrum Moderner Orient (1996–2010). In Maria Framke, Hannelore Lötze, Ingo Strauch (Eds.): *Indologie und Südasiestudien in Berlin. Geschichte und Positionsbestimmung*. Berlin: trafo, 2014, 285–304. Tranquebar Mission Press in Eighteenth-century South Asia. In Esther Fihl, A. R. Venkatachalapathy (Eds.): *Beyond Tranquebar. Grappling Across Cultural Borders in South India*. Delhi: Orient Black Swan, 2014, 496–518.
- (mit Franziska Roy): Achillesferse und Kanonenfutter – Indische Weltkriegsgefangene in Deutschland im I. Weltkrieg (1914–1918). In *Südasiens – Zeitschrift des Südasiensbüro e. V.* 2, 2014. <http://www.suedasiensbuero.de/index.php/archiv/635-2-2014>.
- (mit Franziska Roy): Einleitung. In Franziska Roy, Heike Liebau, Ravi Ahuja (Eds.): *Soldat Ram Singh und der Kaiser. Indische Kriegsgefangene in deutschen Propagandalagern 1914–1918*. Heidelberg: Draupadi Verlag, 2014, 9–24.
- (mit Larissa Schmid): Studying the First World War as a Moment of »Cultural Encounter«. In *ZMO Orient Bulletin* 26, 2014, 2–4.

MASOUDI NEJAD, REZA

- Iran. In Thomas Riggs (Ed.): *Worldmark Encyclopedia of Religious Practices*, 2nd Edition, Vol. 4: Gale Cengage Learning, 2014, 121–131.
- Religious Procession as a Means of Social Intimacy. Building Communal Harmony in Dharavi after the 1992 Mumbai Riot. In Kosta Mathéy, Silvia Matuk (Eds.): *Community-Based Urban Violence Prevention. Innovative Approaches in Africa, Latin America, Asia and the Arab Region*. Bielefeld: transcript, 2014, 268–278.

MATO BOUZAS, ANTÍA

Space(s) and Place(s) in the Baltistan and Ladakh Disputed Borders. In Henryk Alff, Andreas Benz (Eds.): *Tracing Connections. Explorations of Places and Spaces in Asian Multi-localities*. Berlin: wvb Wissenschaftlicher Verlag Berlin, 2014, 91–108.

---

MEHANNA, YASSER

Rethinking Memory Studies. In Ulrike Freitag (Ed.): *Researching Muslim Societies. Inside and Outside ZMO*, 2014, 78–83.

Tagungsbericht: *Proceedings of the Memory Studies Thematic Workshop Zentrum Moderner Orient (ZMO)*, 03.06.2013 Berlin. In *H-Soz-Kult*, 29.03.2014, <http://www.hsozkult.de/conferencereport/id/tagungsberichte-5287>.

---

MENDE, LEYLA VON

Ist das Wissenschaft oder kann das weg? – A Footnote. In Daniela Swarowsky, Joska Samuli Schielke, Andrea Heister (Eds.): *In Search of Europe? Art and Research in Collaboration: An Experiment*. Heijningen: Jap Sam Books, 2014, 132–137.

---

MENIN, LAURA

Immaginari e conflitti d'amore in Marocco. In B. Mapelli (Ed.): *Infiniti Amori*. Ediesse Edizioni, 2013, 129–140.

Beirut and Rabat. Reflections at the Margins of Two Workshops. In Ulrike Freitag (Ed.): *Researching Muslim Societies. Inside and Outside ZMO*, 2014, 71–77.

(mit Sonja Hegasy, Norman Saadi Nikro, Makram Rabah): Transforming Memories: Cultural Production and Personal/Public Memory in Lebanon and Morocco.

In Ulrike Freitag (Ed.): *Researching Muslim Societies. Inside and Outside ZMO*, 2014, 23–26.

Rewriting the World. Gendered Violence, the Political Imagination and Memoirs from the »Years of Lead« in Morocco. In *International Journal of Conflict and Violence* 8 (1), 2014, 45–60.

---



MLODOCH, KARIN

The Iraqi Left: Between the Shadows of the Past and New Alliances for a Secular Civic State.

In Katja Hermann, Jamil Hilal (Eds.): *Mapping of the Arab Left. Contemporary Leftist Politics in the Arab East*. Ramallah, 2014, 150–170. <http://www.rosalux.de/publication/40325/mapping-of-the-arab-left.html>.

*The Limits of Trauma Discourse. Women Anfal Survivors in Kurdistan-Iraq*. Berlin: Klaus Schwarz Verlag (ZMO-Studien, 34), 2014, 541 S.

---

NAGEL, SILKE

Wilhelm Mertens und der Bau des »Mittelhofs« – Höhepunkt einer Unternehmerkarriere in der Berliner Kolonialwirtschaft. In Geisteswissenschaftliche Zentren Berlin e.V. (Ed.): *Das Forschungsjahr 2013*, Bd 18, 2014, III–127.

---

NIKRO, NORMAN SAADI

(Gast-Ed.): »Situating Postcolonial Trauma Studies«. Sonderheft von *Postcolonial Text* 9 (2). <http://postcolonial.org/index.php/pct/article/viewArticle/1865>.

Situating Postcolonial Trauma Studies. In »Situating Postcolonial Trauma Studies«. Sonderheft von *Postcolonial Text* 9 (2), 2014. <http://postcolonial.org/index.php/pct/article/viewArticle/1865>.

Pitching Ethical Resonance: Andrew McGahan's *The White Earth*. In *Journal of the Association for the Study of Australian Literature* 13 (3), 2013, 1–15. <http://www.nla.gov.au/openpublish/index.php/jasal/article/view/3067/3899>.

Antigone Kefala. Translating the Migratory Self. In Helen Nickas, Vrasidas Karalis (Eds.): *Antigone Kefala: A Writer's Journey*. Melbourne: Owl Publishing, 2014

Rez.: Syrine Hout. Post-War Anglophone Lebanese Fiction: Home Matters in the Diaspora. In *Al Raida*, Lebanese American University 138-139-140, 2012-2013, 93–95.

Rez.: Hamid Dabashi, *The Arab Spring. The End of Postcolonialism*. London: Zed Books, 2012. In *Orientalistische Literaturzeitung* 109 (4–5), 2014, 1–3.



Rez.: S. Milich, F. Pannewick, L. Tramontini (Eds.), *Conflicting Narratives: War, Trauma and Memory in Iraqi Culture*. In *Orientalistische Literaturzeitung* 109 (3), 2014.  
 (mit Sonja Hegasy, Laura Menin, Makram Rabah): *Transforming Memories: Cultural Production and Personal/Public Memory in Lebanon and Morocco*. In Ulrike Freitag (Ed.): *Researching Muslim Societies. Inside and Outside ZMO*, 2014, 23–26.

---

#### RAZA, ALI

Der vergessene Subkontinent. Indische Soldaten spielten eine wichtige Rolle im Ersten Weltkrieg. Nicht nur deshalb hatte er auch auf Indien Auswirkungen. In *Südlink – Nord-Süd-Magazin*, INKOTA (168), 2014.

Straddling the International and the Regional: The Punjabi Left in the Interwar Period. In Franziska Roy, Ali Raza, Benjamin Zachariah (Eds.): *The Internationalist Moment. South Asia, Worlds and World Views, 1917–39*. New Delhi: SAGE, 2014, 86–123.  
 (mit Franziska Roy, Benjamin Zachariah, Eds.): *The Internationalist Moment. South Asia, Worlds and World Views, 1917–39*. New Delhi: SAGE, 2014, 339 S.

(mit Franziska Roy, Benjamin Zachariah): Introduction: The Internationalism of the Moment: South Asia and the Contours of the Interwar World. In Franziska Roy, Ali Raza, Benjamin Zachariah (Eds.): *The Internationalist Moment. South Asia, Worlds and World Views, 1917–39*. New Delhi: SAGE, 2014, vii–ix.

---

#### REETZ, DIETRICH

Indien: Das zweitgrößte islamische Land der Erde. Online Dossier Indien. Bundeszentrale für Politische Bildung. Berlin, 2014. <http://www.bpb.de/internationales/asien/indien/44418/muslime-in-indien>.

Laïcité and Piety – The Tablighī Jamāʿat in France. In Frank Peter, Ortega Rafael (Eds.): *Islamic Movements in Europe: Perspectives on Public Religion and Islamophobia*. Übersetzung der spanischen Ausgabe von 2012. London: I.B. Tauris, 2014, 195–200.

Tablighī Jamāʿat. In Frank Peter, Ortega Rafael (Eds.): *Islamic Movements in Europe: Perspectives on Public Religion and Islamophobia*. Übersetzung der spanischen Ausgabe von 2012. London: I.B. Tauris, 2014, 30–36.

---



RIECKEN, NILS

Frames of Time: Periodization and Universals in the Works of Abdallah Laroui.

In *Der Islam: Journal of the History and Culture of the Middle East* 91 (1), 2014, 115–134.

---

RIEDLER, FLORIAN

The Role of Labour Migration for the Urban Economy and Governance of Nineteenth Century Istanbul. In Ulrike Freitag, Nora Lafi (Eds.): *Urban Governance Under the Ottomans. Between Cosmopolitanism and Conflict*, SOAS/Routledge Studies on the Middle East, 21, 2014, 145–158.

---

ROCHE, SOPHIE

(Ed.): *Central Asian Intellectuals on Islam. Between Scholarship, Politics and Identity*.

Berlin: Klaus Schwarz Verlag (ZMO-Studien, 32), 2014, 395 S.

Some Final Remarks. In Sophie Roche (Ed.): *Central Asian Intellectuals on Islam.*

*Between Scholarship, Politics and Identity*. Berlin: Klaus Schwarz Verlag (ZMO-Studien, 32), 313–370.

(mit Jeanne Féaux de la Croix): Introduction. In Sophie Roche (Ed.): *Central Asian Intellectuals on Islam. Between Scholarship, Politics and Identity*. Berlin: Klaus Schwarz Verlag (ZMO-Studien, 32), 2014, 27–52.

---

ROY, FRANZISKA

International Utopia and National Discipline: Youth and Volunteer Movements in Interwar South Asia. In Franziska Roy, Ali Raza, Benjamin Zachariah (Eds.): *The Internationalist Moment. South Asia, Worlds and World Views, 1917–39*. New Delhi: SAGE, 2014, 150–187.

Zwischen Zwangsarbeit und »Kollaboration«. Südasiatische Zivilgefangene in deutschen Kriegsgefangenenlagern. In Franziska Roy, Heike Liebau, Ravi Ahuja (Eds.): *Soldat Ram Singh und der Kaiser. Indische Kriegsgefangene in deutschen Propagandalagern 1914–1918*. Heidelberg: Draupadi Verlag, 2014, 69–107.

Indian Prisoners of War. Of Labour and Loyalty Lost. In Helmut Bley, Anorthe Kremers (Eds.): *The World During the First World War*. Essen: Klartext Medienwerkstatt GmbH, 2014, 131–148.

- (mit Heike Liebau): Achillesferse und Kanonenfutter – Indische Weltkriegsgefangene in Deutschland im I. Weltkrieg (1914–1918). In *Südasiens – Zeitschrift des Südasiensbüros e. V.*
- (mit Heike Liebau, Ravi Ahuja, Eds.): *Soldat Ram Singh und der Kaiser. Indische Kriegsgefangene in deutschen Propagandalagern 1914–1918*. Heidelberg: Draupadi Verlag.
- (mit Heike Liebau): Einleitung. In Franziska Roy, Heike Liebau and Ravi Ahuja (Eds.), *Soldat Ram Singh und der Kaiser. Indische Kriegsgefangene in deutschen Propagandalagern 1914–1918*, Draupadi, Heidelberg, 2014, 9–24.
- (mit Ali Raza, Benjamin Zachariah, Eds.): *The Internationalist Moment. South Asia, Worlds and World Views, 1917–39*. New Delhi: SAGE, 2014, 339 S.
- (mit Ali Raza, Benjamin Zachariah): Introduction: The Internationalism of the Moment: South Asia and the Contours of the Interwar World. In Franziska Roy, Ali Raza, Benjamin Zachariah (Eds.): *The Internationalist Moment. South Asia, Worlds and World Views, 1917–39*. New Delhi: SAGE, 2014, vii–ix.
- 

## SARREITER, REGINA

- (mit Sonja Hegasy): Upheaval and Diversity – Moroccan Film Days. In Ulrike Freitag (Ed.): *Researching Muslim Societies. Inside and Outside ZMO*, 2014, 100–102.
- 

## SCHIELKE, SAMULI

- The Islamic World. In Stephen Bullivant, Michael Ruse (Ed.): *The Oxford Handbook of Atheism*. Oxford: Oxford University Press, 2013, 638–652.
- Can Poetry Change the World: Reading Amal Dunqul in 2011 (Arab.). Herausgegeben von Magallat al-Shi'r. Ägypten, 2014. <http://qira2at.wordpress.com/2014/10/26>
- There will be blood: Expecting violence in Egypt, 2011–2013. Blog entry in You'll Be Late for the Revolution: An Anthropologist's Diary of the Egyptian Revolution and What Followed, 2014. <http://samuliegypt.blogspot.de/2014/06/there-will-be-blood.html>.
- There Will Be Blood. Expecting Violence in Egypt, 2011–2013, *ZMO Working Papers* No. 11, 2014, 16 S. <http://d-nb.info/1059221578/34>.
- (mit Sherif, Maher et.al.): Foreign Agendas and Iskenderiyan Standards – Fragments of a Shared Work. In Daniela Swarowsky, Joska Samuli Schielke, Andrea Heister (Eds.): *In Search of Europe? Art and Research in Collaboration: An Experiment*. Heijningen: Jap Sam Books, 2013, 94–113.
-

SCHMID, LARISSA

Tagungsbericht: The World during the First World War. Perceptions, Experiences, and Consequences. Herrenhausen Symposium, 2014, *H-Soz-u-Kult*. <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/tagungsberichte/id=5354>.

---

SINHA, NITIN

Contract, Work, and Resistance: Boatmen in Early Colonial Eastern India, 1760s–1850s. *International Review of Social History* (59), 2014, 11–43.  
 Fluvial Landscape and the State: Property and the Gangetic Diaras in Colonial India, 1790s–1890s. In *Environment and History* 20 (2), 2014, 209–237.

---

SOUNAYE, ABDOULAYE

Mobile Sunna: Islam, Small Media and Community in Niger. In *Social Compass* 61 (1), 2014, 21–29.

---

WAGENHOFER, SOPHIE

*Ausstellen, Verorten, Partizipieren. Das Jüdische Museum in Casablanca*. Berlin: Metropol, 2014, 262 S.

---

WIPPEL, STEFFEN

Port and Tourism Development in Oman: Between Economic Diversification and Global Branding. In Steffen Wippel, Katrin Bromber, Christian Steiner, Birgit Krawietz (Eds.): *Under Construction. Logics of Urbanism in the Gulf Region*. Farnham: Ashgate, 2014, 101–118.  
 Rez.: McDougall, James & Judith Scheele (Eds.), *Saharan Frontiers: Space and Mobility in Northwest Africa*. In *Journal of the Royal Anthropological Institute* 20, 2014, 371–401.  
 (mit Katrin Bromber, Christian Steiner, Birgit Krawietz, Eds.): *Under Construction. Logics of Urbanism in the Gulf Region*. Farnham: Ashgate, 2014, 291 S.



(mit Katrin Bromber, Christian Steiner, Birgit Krawietz): The Arab(ian) Gulf: Urban Development in the Making. In Steffen Wippel, Katrin Bromber, Christian Steiner, Birgit Krawietz (Eds.): *Under Construction. Logics of Urbanism in the Gulf Region*. Farnham: Ashgate, 2014, 1–14.

---

## Vorträge

ADAK, UFUK

On the Margins of the City. Izmir Prison. Urban Studies Seminar: *Interdisciplinary Perspectives on Urban Marginality in Africa, the Middle-East and Asia*. ZMO. Berlin. 8.12.2014.

---

AHMAD, ALI NOBIL

The Dystopian Dialectics of Illegal Migration. Workshop: *Futures Imperfect: Utopias and Dystopias in South Asia*. Brandeis University. Waltham. 7.3.2014.

Tamasha Politics. Journalism, Democracy and Illusory Dissent. Brandeis University. International Center for Ethics, Justice and Public Life. Waltham. 7.4.2014.

Urban Marginality in Pakistan's Smaller Cities. Rethinking ›Disaster‹ through the 2010 Floods. Workshop: *The Quotidian Anthropocene: Reconfiguring Environments in Urbanizing Asia*. National Universität Singapur. 16.10.2014.

---

ALIMIA, SANAA

The Post-Colonial State and the Issue of Order. Peshawar University Teachers Association (PUTA). Peshawar. 18.1.2014.

At the Margins of Urban Pakistan. The Question of Afghan Refugees. Urban Studies Seminar: *The City and its Margins: Historiography and Research Perspectives*. ZMO. Berlin. 26.5.2014.

- Afghan and Pakistani Enumeration in Post-2001 Pakistan. Necropolitics, Humiliation, and Reproducing Imperial Discrimination. Konferenz: *Pakistan beyond Tremors and Terror: Critical Engagements with Political, Economic and Cultural Change*. University of Toronto. 30.5.2014.
- The Darker Side of »Modernity« in Pakistan. Konferenz: *Dynamics of Change in Conflict Societies: Pakhtun Region in Perspective*. University of Peshawar. Juni 2014.
- The »Multinational« Informal City. How Afghans and Pakistanis Offer a »New« Way of Conceptualising Politics Belonging, and Regional Coopera. WOCMES 2014. World Congress for Middle Eastern Studies. Ankara. 21.8.2014.
- Conducting Ethnography under Fire. East Asian Studies Department. Freie Universität Berlin. 15.10.2014.
- 

BATHAÏE, AZITA

- Mobility from Iran to Afghanistan. »Returnees« or »Newcomers«? International DAVO Congress. Deutsche Arbeitsgemeinschaft Vorderer Orient. Universität Köln. 27.9.2014.
- Mobility from Iran to Kabul. »Newcomers« as Margins. Urban Studies Seminar: *Interdisciplinary Perspectives on Urban Marginality in Africa, the Middle-East and Asia*. ZMO. Berlin. 10.11.2014.
- 

BOEDEKER, JUST

- Transnational Flows in the Border Lands of Balochistan and Afghanistan. Universität Tübingen. 7.2.2014.
- Appreciation of Resources and the Flexibility of Social Institutions in Transnational Borderlands. Indiana University Bloomington. 17.4.2014.
- Spatial and Social Fictions. Effects of Border Dynamics on Cross – Border Relations of Baloch Groups in Iran. ABRN Konferenz: *Activated Borders: Re-openings, Ruptures and Relationships*. Asian Borderlands Research Network. City University of Hong Kong. 8.12.2014.
-

BROMBER, KATRIN

Models of Social Transformation in Countries in Sub-Saharan Africa. BMBF Africa Days: *German-African Cooperation in Education and Research*. Bundesministerium für Bildung und Forschung. Berlin. 17.03.2014.

Bodywork: Heavy Athletics and Conceptualizations of Self-improvement in Ethiopia (1950–1980). Panel: *Globalising Fitness: Transnational Histories of Sports and Physical Culture*. Fourth European Congress on World and Global History: *Cultural Encounters during World War I: Actors, Sites and Processes*. Paris. 6.9.2014.

»For the Lovers of Sports in the City«. Stadiums and Urban Sports Culture in Ethiopia (1940s–1970s). 3rd Internationale Konferenz: *Sports and Leisure in Africa*. Center for International Studies. Universität Lissabon. 29.10.2014.

Minis, Muskeln, Manifeste. Umstrittene Körpervorstellungen in der äthiopischen Moderne (1950–70). Kolloquium des Instituts für Afrikawissenschaften. Universität Wien. 11.11.2014.

---

CHAPPATTE, ANDRÉ

Some Thoughts on African Truck Art between Bamako and Abidjan. Lange Nacht der Wissenschaften 2014 Berlin. 10.5.2014.

Exploring the City's Margins. Night Life in Two Small Towns of Muslim West Africa. Urban Studies Seminar: The City and its Margins: Historiography and Research Perspectives. ZMO. Berlin. 16.6.2014.

The Vulture Without Fear. ASA Decennial Conference: *Anthropology and Enlightenment*. Association of Social Anthropologists of the UK and Commonwealth. Edinburgh. 22.6.2014.

When Darkness Arises. Thinking Urbanity and Morality through Night-Time in Muslim West Africa. Afrika-Kolloquium. Institut für Ethnologie. Goethe-Universität Frankfurt am Main. 3.7.2014.

Public Sermons at Night. Konferenz: *Sermon in the City*. ZMO. Berlin. 31.10.2014.

When Darkness Arises. Thinking Urban Morality through Nighttime in Contemporary Muslim West Africa. Berlin Graduate School Muslim Cultures and Societies. Berlin. 16.12.2014.

---

DAĞYELI, JEANINE

Folkloristic Literary Genres and Their Role in Shaping Islamic Knowledge in Central Asia.

Workshop: *Genres of the Imaginaire: How Creativity Mediates Islam through Local Vernaculars*. Vanderbilt University. Nashville. 14.2.2014.

Shifting Grounds. Trans-Border Migration and East Bukharan Local Identity in the Secondary City of Kulob. Workshop: *Transregional Crossroads of Social Interaction: The Shifting Meaning of Regional Belonging in South and Central Asia*. ZMO. Berlin. 21.3.2014.

Morality and Manners in the Poems of Magtymguly Pyragy. Konferenz: *Magtymguly Pyragy and Universal Human Cultural Values*. Academy of Sciences. Ashgabat. 16.5.2014.

Von der Wiege der Arier zur Bewahrung der Vergangenheit. Vor- und Nachkriegsethnologie in Zentralasien und Afghanistan. Workshop: *Bausteine zur Geschichte der Nahost-ethnologie im deutschsprachigen Raum*. ZMO. Berlin. 12.7.2014.

Fluid or Perpetual? Conceptions of the Central Asian Region and its Study in Local Text-books. 4th Crossroads Asia Conference: *Crossroads Studies: Mobilities, Immobilities and the Issue of Positionality for Rethinking Area Studies*. Crossroads Asia. University of Bonn. 28.11.2014.

---

EL SHAMSY, AHMED

Panel-Diskussion mit Robert Gleave (University of Exeter), François G. Richard (University of Chicago), Lisa Wedeen and Mary R. Morton (University of Chicago) zu »Paris-Chicago and Chicago-Paris: A Global Metropolis for Europe, Africa, and the Middle East«. University of Chicago Center. Paris. 5.9.2014.

Hāshiyah und Auswirkungen des Buchdrucks. Workshop: *Fiqh im Wandel*. Universität Osnabrück. 16.11.2014.

Arab Editors, Islamic Classics, and Orientalism in the Early Twentieth Century. Konferenz: *The Idea of Islam Today: Towards Non-Orientalist Genealogies*. American University in Beirut. 26.9.2014.

Islamic Law in Social Context. The Case of Early Islamic Egypt. George Mason University. Fairfax. 20.11.2014.

---

EVREN, ERDEM

Intimacies of Ruination and Accumulation Along the Çoruh River. EASA 2014:

*Collaboration, Intimacy & Revolution*. European Association of Social Anthropologists.  
Tallinn. 31.7.2014.

Waiting for Our Annihilation. Institut für Sozialanthropologie, Universität Bern.  
25.11.2014.

---

FÉAUX DE LA CROIX, JEANNE

Building Big Dams in Kyrgyzstan and Tajikistan. When and How Does the Political  
Culture of a State Impact Infrastructure Projects? European Association of Social  
Anthropologists Biannual Conference. Universität Tallinn. 2.8.2014.

---

FREDE, BRITTA

Achieve (Islamic) Knowledge and Put It to Practice! Welfare Activists in Nouakchott  
(Mauritania). Jahreskonferenz der European Association for the Study of Religions  
(EASR). Universität Groningen. 15.5.2014.

Transmitting Islamic Knowledge Among Women in Contemporary Nouakchott. FU Berlin.  
Berlin Graduate School Muslim Cultures and Societies. Berlin, 27.5.2014.

---

FREITAG, ULRIKE

EUME – Europa im Nahen Osten – der Nahe Osten in Europa. Runder Tisch mit Chris-  
toph Marksches. Salon Sophie Charlotte: Europa – Ein Zukunftsort. Berlin-Branden-  
burgische Akademie der Wissenschaften. Berlin. 18.1.2014.

Gelingt der Sprung aus Diktaturen in die parlamentarische Demokratie? Transformations-  
prozesse in Ländern des Nahen Ostens. Symposium: *Wohin geht die Demokratie?*  
*Akademie der Wissenschaften und der Literatur*. Mainz. 21.1.2014.

»Das Mädchen Wadjda« – Zwischen Tradition und Moderne am Golf. Runder Tisch mit  
Haifaa al Mansour. Kulturen im Dialog. Auswärtiges Amt. Berlin. 12.2.2014.

Facets of Daily Life. Work, Religion, Leisure and Death. LUCIS Spring Fellow Lecture  
Series: *Approaching a Walled City: Perspectives on the Urban History of Jeddah*.  
Universität Leiden. 12.3.2014.



Ulrike Freitag

- A City Turned Inside Out. Contesting Jeddah in Memory and Heritage. LUCIS Spring Fellow Lecture Series: *Approaching a Walled City: Perspectives on the Urban History of Jeddah*. Universität Leiden. 24.3.2014.
- Approaching Jeddah. In Search of Sources, in Search of People. LUCIS Spring Fellow Lecture Series: *Approaching a Walled City: Perspectives on the Urban History of Jeddah*. Universität Leiden. 3.4.2014.
- Building and Organising an Ottoman City. Urban Development in the 19th Century. LUCIS Spring Fellow Lecture Series: *Approaching a Walled City: Perspectives on the Urban History of Jeddah*. Universität Leiden. 10.4.2014.
- Sana'a oder Dubai – Reflektionen über Stadtentwicklung auf der Arabischen Halbinsel. Konferenz: *Authentisierung von StadtLandschaften*. Leibniz-Forschungsverbund Historische Authentizität. Potsdam. 20.6.2014.
- Arab-German Academic Cooperation: New Partnerships, Innovative Concepts, Young Leadership. Diskussion mit Nabeel El-Salem, Mohamed Dahmani Fathallah, Burkhard Rauhut, Günther Schauerte, Jutta Schnitzer-Ungefug und Abdelhadi Soudi. Eröffnungszeremonie der Arab-German Young Academy of Sciences and Humanities (AGYA). Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften. Berlin. 21.6.2014.
- Ottoman Cosmopolitanism: Some Conceptual Considerations. Ottoman Pasts, Present Cities: Cosmopolitanism and Transcultural Memories. Arts & Humanities Research Council. University of London. 26.6.2014.
- Die Neuordnung des Vorderen Orients im Ersten Weltkrieg. Vortragsreihe: *Der Erste Weltkrieg. Globale und interdisziplinäre Perspektiven*. Freie Universität Berlin. 7.7.2014.
- Die historische Bedeutung Djiddas. Saudische Kulturwoche. Botschaft des Königreichs Saudi-Arabien. Berlin. 25.9.2014.
- Runder Tisch mit Dr Hanaa Hijazi, Basmah Al-Abdulkarim, Dr. Abdulrahman H. Alhamedhi, Dr. Ronald Grätz and Andreas Kilb. Saudische Kulturwoche. Botschaft des Königreichs Saudi-Arabien. Berlin. 29.9.2014.
- Educational Reform across the Ocean. The Network of the al-Falah Schools. International Konferenz: *Connectivity in Motion: New Studies on the World of the Indian Ocean*. Max-Planck-Institut für Ethnologie. Halle. 18.10.2014.
- Runder Tisch mit Thomas Aders (ARD) zu »Der Nahe Osten – Augenzeugen, Übersetzer, Zeitzeugen«. Herrenhäuser Forum. VolkswagenStiftung. Hannover. 5.11.2014.
- The al-Falah School in Jeddah. Civic Engagement for Future Generations? MESA Annual Meeting. Middle East Studies Association. Washington DC. 24.11.2014.



Youth Ambassador Program der  
Vereinigten Arabischen Emirate am ZMO

GAIBAZZI, PAOLO

Die Reisefreiheit der Anderen. Undokumentierte Migration – Undokumentierte Nöte.

Netzwerk Entwicklungspolitik Saarland e.V. Saarbrücken. 22.5.2014.

The Work of Fate and Fortune. The (In)Efficacy of (Non)Human Agency in West African  
Livelihoods. EASA 2014: *Collaboration, Intimacy & Revolution*. Universität Tallinn.

European Association of Social Anthropologists. Tallinn. 2.8.2014.

---

GHRAWI, CLAUDIA

In the service of the community? Civic engagement among commercial entrepreneurs,  
government officials and civil servants in Dammam and al-Khobar, 1940s–1970s.

MESA Annual Meeting. Middle East Studies Association. Washington DC. 24.11.2014.

---

GRÄF, BETTINA

Medien, Kunst und Revolution. Ägypten 2011 bis 2013. Seminar Prof. Dr. Eva Wyss:

»Migration in den Medien«. Universität Koblenz und Landau. Fachbereich Germanis-  
tik. Koblenz. 21.1.2014.

Islam und Demokratie. Seminar: Themenmodul »Islam«. Akademie des Auswärtigen  
Amtes. Berlin. 10.3.2014.

---

GRÄTZ, TILO

Young Media Professionals and Political Engagement in Africa. Workshop: *Youth and  
Political Engagement in Contemporary Africa*. Universität Helsinki. 12.2.2014.

Mediatization in Africa. Introduction. Vereinigung für Afrikawissenschaften in Deutsch-  
land. Universität Bayreuth. 12.6.2014.

Introduction & Case Study Benin. Thematic Workshop: *Biographies – Comparative  
Dimensions*. ZMO. Berlin. 27.6.2014.

---

HEGASY, SONJA

Boukhari and Shaftari. Memory-Confessions of Two Perpetrators. Kolloquium: *Histoire et mémoire dans un pays en transition: Maroc (1956–1999)*. Bibliothèque Nationale du Royaume du Maroc. Rabat. 26.6.2014.

Perpetrators' Voices. A comparison between Lebanon and Morocco. ZMO. Berlin, 4.9.2014.

Transforming Memories. Reparation, Media and Historiography in the Aftermath of the Moroccan Equity and Reconciliation Commission. Internationaler DAVO Kongress. Deutsche Arbeitsgemeinschaft Vorderer Orient. Universität Köln. 27.9.2014.

---

HEW, WAI WENG

Sites of Inclusion and Exclusion. New Muslim Places in Urban Malaysia and Indonesia. Institute of Malaysian and International Studies (IKMAS). Universiti Kebangsaan Malaysia. Bangi. 20.2.2014.

Materialising Islam. Muslim Places in Urban Malaysia and Indonesia. KUNCI Cultural Studies Center. Yogyakarta. 13.3.2014.

Materialising Islam. Muslim Places in Urban Malaysia and Indonesia. UNMC Centre for the Study of Communications & Culture. University of Nottingham Malaysia Campus. Semenyih. 25.3.2014.

Materialising Islam. Spatial Formation of Muslim Middle Class in Urban Malaysia and Indonesia. Konferenz: *Islamic Urbanism? Space, Consumption, and Development in Istanbul and Jakarta*. Columbia University. New York. 18.4.2014.

From Margin to Center. Muslim Middle Class in Contemporary Urban Indonesia. Urban Studies Seminar: *The City and its Margins: Historiography and Research Perspectives*. ZMO. Berlin. 12.5.2014.

Securing Islam. Urban Diversity, Muslim Gated Communities and the Spatial Formation of Muslim Middle Class in Contemporary Indonesia. Workshop: *Encountering Urban Diversity in Asia: Class and Other Intersections*. Asia Research Institute. National University Singapur. 15.5.2014.

Sensational Forms of Cultural Dakwah. Chinese Muslims' Preaching in Urban Malaysia and Indonesia. Konferenz: *Sermon in the City*. ZMO. Berlin. 31.10.2014.



Sights and Sites of Inclusive Islam. Chinese-style Mosques in Malaysia and Indonesia. Symposium: *Iconic Buildings, Building Iconicity: Religious Diversity, Materiality and the Transformation of Urban Space*. Department of Philosophy and Religious Studies Utrecht University. 27.11.2014.

---

IBRAHIM, MURTALA

Preaching in God's City. Nasfat and Christ Embassy in Comparative Perspective. Konferenz: *Sermon in the City*. ZMO. Berlin. 31.10.2014.

---

ISMAILBEKOVA, AKSANA

Poetics of Patronage. Patron and Kinsmen in Rural Kyrgyzstan. Konferenz: *Changing Patterns of Power in Historical and Modern Central and Inner Asia*. Ulaanbaatar Universität. 7.8.2014.

Single Mothers in Osh. Well-Being and Coping Strategies of Women in the Aftermath of the 2010 Conflict in Kyrgyzstan. Aga Khan Universität Bishkek. 26.8.2014.

Invisible Borders. Coping Strategies of Inhabitants in the Aftermath of the Osh Conflict, Kyrgyzstan, Central Asia. Crossroads Asia Konferenz: *Spaces of conflict in everyday life: Figurations and Methodology*. Ludwig Universität München. 11.10.2014.

Marriage as a Coping Strategy in the Aftermath of Conflict. Konferenz: *Family in the History of Central Asia*. Universität Heidelberg. 28.11.2014.

Construction of Women's Authority through Custom. Mobility, Reflexivity, and Temporality. Excellence-Cluster *Asia and Europe in a Global Context*. Universität Heidelberg. 4.12.2014.

Runder Tisch mit Dr. Beate Eschment (Universität Bremen), Dr. Matthias Schmidt (Leibniz Universität Hannover), Dr. Irina Morozova (Universität Regensburg), Dr. Anna Kreikemeyer (IFSH Hamburg) zu »Aktuelle Forschungsfragen in den Zentralasienstudien«. Interdisziplinärer Zentralasientag: *Staat und Gesellschaft in Zentralasien*. Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik. Universität Hamburg. 5.12.2014.

---

Sarah Jurkiewicz  
Ulrike Freitag  
Fadma Ait Mous

JURKIEWICZ, SARAH

- In Search of Urban Involvement. Cultural Activism in Kuwait City. EUME Summer Academy: *Conflict and Mobility in the City. Europe in the Middle East – The Middle East in Europe*. École de Gouvernance et d'Économie. Rabat. 5.9.2014.
- In Search of the »Right to the City«. Practices of Appropriation and Participation in Kuwait. Kick-Off Workshop: *Spaces of Participation*. ZMO. Berlin. 7.10.2014.
- Researching Activism from a Media/Digital Anthropology Angle. Seminar: *Rethinking Activism before and after the Arab Revolutions*. Centre for Resolution of International Conflicts. Universität Kopenhagen. 15.11.2014.
- 

KIRMANI, NIDA

- Narrating and Negotiating Urban Conflict. A Study of Lyari, Karachi. Crossroads Asia Programme. ZMO. Berlin. 4.11.2014.
- Runder Tisch mit Naomi van Stapele (VU University, Amsterdam) and Yusuf Hassan (MP for the National Alliance, Kenya): »Hybrid Urban Violence: Between Politics and Crime (Africa and south Asia)«. Expert Event: *Big Cities: Sources of and Solutions to New Insecurities*. The Hague Institute for Global Justice. Den Haag. 13.11.2014.
- »They Have Made Us Terrified«. The Gendered Negotiation of Multiple Fears in Lyari, Karachi. University College London. 27.11.2014.
- Fear and the City. Negotiating Everyday Life as a Young Baloch Man in Karachi. Konferenz: Pakistan: Alternative Narratives of the Nation-State. Cluster of Excellence *Asia and Europe in a Global Context*. Universität Heidelberg. 1.12.2014.
- 

KRIMSTI, FERAS

- The 1850 Events in Aleppo. Observations on Violence and its Motifs in the Arab City During the Early Phase of the Tanzimat Reforms. Konferenz: *Issues of Democratic Governance: Sectarianism and the Manufacturing of Minorities in the Greater Arab Mashreq*. Arab Center for Research and Policy Studies. Amman. 13.9.2014.
-

LAFI, NORA

- Democracy in Global Perspective. Historical and Present Day Developments in the Arab World. Internationale Konferenz: *Demokratieverständnis in Europa und in der Welt*. Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften. Berlin. 3.4.2014.
- Demokratieverständnis in Europa und in der Welt. Runder Tisch zu Demokratiekonzepten in Europa und der Welt mit Xiaobo Lu und Sina Birkholz. Internationale Konferenz: *Demokratieverständnis in Europa und in der Welt*. Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften. Berlin. 3.4.2014.
- The Question of Authenticity in Cities of North-Africa and the Middle-East. The Medieval and Ottoman Historical Built Heritage Between Conservation, Transformation and Re-Invention in Tunis, Aleppo and Cairo (1870–present). Konferenz: *Authentisierung von StadtLandschaften*. Leibniz-Forschungsverbund Historische Authentizität. Potsdam. 20.6.2014.
- Historical Anthropology of Violence in Ottoman Cities. Reflections on Cairo, Tunis and Aleppo (1798–1864). EUME Summer Academy: *Conflict and Mobility in the City. Europe in the Middle East – The Middle East in Europe*. École de Gouvernance et d'Économie. Rabat. 28.8.2014.
- Living together in the Ottoman Empire. Workshop: *Human Mobility and Multi-Ethnic Co-Existence in the Middle Eastern Societies*. Japan Center for Middle Eastern Studies. Beirut. 14.9.2014.
- Between Local Roots and Global Changes. The Evolving Identity of the Jews of Tunis during the Late Ottoman Period. Deutscher Historikertag 2014. Universität Göttingen. Göttingen. 25.9.2014.
- Constitutional Debates in their Context in the Late Ottoman Tunis (1857–1881). Reinterpreting the Roots and Development of Political Modernity. Konferenz: *Constitutional Experiences*. Orient Institut. Beirut. 6.10.2014.
- Typologies of Urban Violence in Ottoman Aleppo, Cairo and Tunis. Seminar on Ottoman Studies. Department of History and the Institute for Islamic Studies; University of Toronto. 14.10.2014.
-

Nils Riecken  
Saadi Nikro  
Heike Liebau



LANGE, KATHARINA

Oral Historical Narratives and the Production of History in Northern Syria. An Ethnographic Approach. Erste Konferenz zu *Oral History – Concepts, Methods and Fields of Research in the Arab Space*. Arab Center for Research and Policy Studies. Beirut. 23.2.2014.

Ethnologie in Zeiten des Krieges. Möglichkeiten und Grenzen ethnologischen Arbeitens am Beispiel Syrien. Lecture Series: *Verortungen: Ethnologie in Wissenschaft und Öffentlichkeit*. Werkstatt Ethnologie Berlin e.V. 16.5.2014.

Die Produktion tribaler Geschichte in Nordsyrien. Das Beispiel der Welde. Interdisziplinäres Forschungskolloquium Ethnologie/Islamwissenschaft. Universität Hamburg. 22.5.2014.

---

LIEBAU, HEIKE

Kriegsgefangen in Zossen und Wünsdorf. Begegnungen im Ersten Weltkrieg. 100 Jahre Erster Weltkrieg. Bücherstadt. Wünsdorf. 7.3.2014.

Academic Networks in Exile. The Kheiri Brothers in Berlin (1914–1931). Konferenz: *Indians in Berlin during the first Half of the 20th Century: Activities and Encounters in Politics, Culture, Science and Education*. Indische Botschaft Berlin/ZMO. Berlin. 20.5.2014.

Transnational Connections in World War One. The Berlin Indian Independence Committee and the Role of the Brothers Jabbar and Sattar Kheiri. Workshop: *Networks of non-European Actors in First World War and Interwar Europe*. ZMO. Berlin. 16.6.2014.

An Unusual Academic Contact. Jabbar Kheiri and Werner Sombart. ZMO. Berlin. 18.9.2014.  
Kriegsgefangen in Zossen und Wünsdorf. Begegnungen im Ersten Weltkrieg. Gemeindehaus Zossen. 18.10.2014.

From the West Front to Mark Brandenburg. Indian POWs in the »Halfmoon« Camp in Wünsdorf. Konferenz: *Indians on the Western Front. Flanders Fields Museum*. HERA CEGC. Ypres. 24.10.2014.

---



WeberWorldCafé

## MASJEDI, FATEMEH

Persian Circle on the New Venue of Women's Movement in Post-Hassan Rouhani

Presidency in Iran. University of Oxford. Middle East Center. Oxford. 4.3.2014.

Runder Tisch mit Valeska Huber (DHM London) on the Near and Middle East in the First World War. WeberWorldCafé: *Narrating the First World War – Experiences and Reports from Transregional Perspectives*. Max Weber Stiftung. Berlin. 16.9.2014.

Women Mojahedin Transforming the Urban Public Spaces in Tabriz during the Iranian Constitutional Revolution of 1906–1911. MESA Annual Meeting. Middle East Studies Association. Washington DC. 23.11.2014.

---

## MASOUDI NEJAD, REZA

Religious Procession as a Mediator for Social Conciliation. Building Communal Harmony in Dharavi after the 1992 Mumbai Riot. Internationale Konferenz: *Community Based Urban Violence Prevention Strategies & Experiences*. Berlin. 5.6.2014.

The Reviving of Muharram Processions in Mumbai, an Iranian Initiative. 10th ISIS Biennial Conference. International Society for Iranian Studies. Montreal. 7.8.2014.

Schlussdiskussion und Zusammenfassung. Symposium: *Iconic Buildings, Building Iconicity: Religious Diversity, Materiality and the Transformation of Urban Space*. Department of Philosophy and Religious Studies. Universität Utrecht. 27.11.2014.

---

## MATO BOUZAS, ANTÍA

Spaces »In-Between«. Territorialization and Demands for Recognition in Gilgit-Baltistan.

Workshop: *Transregional Crossroads of Social Interaction: The Shifting Meaning of Regional Belonging in South and Central Asia*. ZMO. Berlin. 21.3.2014.

Re-Bordering, Some Reflections on the Kashmir Space. 4th Crossroads Asia Conference: *Crossroads Studies: Mobilities, Immobilities and the Issue of Positionality for Rethinking Area Studies*. Crossroads Asia. Universität Bonn. 28.11.2014.

Conflicting »Lines of Control« and »Soft Borders« in Kashmir. ABRN Conference: *Activated Borders: Re-openings, Ruptures and Relationships*. Asian Borderlands Research Network. City University of Hong Kong. 8.12.2014.

---



Norman Saadi Nikro

MENDE, LEYLA VON

Wo ist das Osmanische? Imperiale und republikanische Perspektiven auf die eigene Vergangenheit in Südosteuropa. Kolloquium: *Themen neuester Forschungen zu Südost- und Mitteleuropa*. Humboldt-Universität zu Berlin. Lehrstuhl für Südosteuropäische Geschichte. Berlin. 21.5.2014.

---

NIEBER, HANNA

Printed Knowledge and Secrecy. *Future Africa* – Konferenz der Vereinigung für Afrikawissenschaften in Deutschland e.V. (VAD). 14.6.2014.

They All Just Want to Get Healthy. The Materiality of Scripture in an Inflicted Body – Kombe as Medicinal Practice in Zanzibar. Konferenz: *The Bodily AND Material Cultures of Religious Subjectivation*. University College London. Department of Anthropology. London. 17.6.2014.

Drinking the Written Qur'an. BGSMCS Colloquium. Berlin Graduate School Muslim Cultures and Societies. Berlin. 28.10.2014.

Drinking the Written Qur'an. Ludwig-Maximilians-Universität München. 27.11.2014.

---

NIKRO, NORMAN SAADI

Temporalizing Contemporary Art. Between Criticism and Critique. Künstlerhaus Bethanien. Berlin. 22.5.2014.

Confessional Ecstasies. Finissage der Ausstellung »Confessions« von Roey Heifetz. St. Johannes-Evangelist-Kirche. Berlin. 31.5.2014.

Between Memory of an Event and an Event of Memory. Transgenerational Memory in Lebanon. Konferenz: *Remembering (Post)Colonial Violence: Silence, Suffering & Reconciliation*. Deutsches Historisches Institut. London. 19.6.2014.

Screening the Scene. The Historicist Scope of Cultural Studies. Workshop: *Rupture Dynamics: Interrogating the Here and Now of Cultural Studies*. Universität Konstanz. 26.6.2014.

Panel Diskussion on »The Work of Persuasion«. Konferenz: *Sermon in the City*. ZMO. Berlin. 31.10.2014.

Edward Said. Biographical Inventories and Critical Practice. ZMO. Berlin. 20.11.2014.

---



REETZ, DIETRICH

Participation in Pakistan-related activities. Annual meeting of the World Economic Forum (WEF). Davos. 22.1.2014.

NachwuchswissenschaftlerInnen zwischen Regionalwissenschaften und Transregionalen Studien. Runder Tisch mit Ute Rietdorf, Geert Castryck, Franz Kogelmann, Dietmar Müller, and Lisa Schlegel. Konferenz: *CrossArea – Vielfalt und gemeinsame Interessen der Area Studies in Deutschland*. Leipzig. 28.3.2014.

Oriental Research in Germany. The Zentrum Moderner Orient and the Crossroads Asia Programme. Oriental Institute of the Academy of Sciences of Tajikistan. Dushanbe. 8.4.2014.

Mediating Mobile Traditions. the Tablighi Jama'at and the International Islamic University between Pakistan and Central Asia (Kyrgyzstan, Tajikistan). Workshop: *Transregional Crossroads of Social Interaction: The Shifting Meaning of Regional Belonging in South and Central Asia*. ZMO. Berlin. 21.4.2014.

Muslim Students and Islamic Schools. In and Out of Europe: the Muslim »Other« and Muslim »Self«? Symposium: *Religious »Others«, Schooling, and the Negotiation of Civic Identities*. VolkswagenStiftung. Hannover. 28.6.2014.

A regional and National Solution after 2014? On the Options of the Pakistan Government on the War in Afghanistan and the Insurgency in Pakistan. 23rd European Conference on South Asian Studies. Universität Zürich. 23.7.2014.

The Muslim »Other« and the Muslim »Self«. Muslim Students and Islamic Schools in South Asia and Their Global Extensions. Workshop: *Religious Education and Democratic Citizenship*. Universität Bielefeld. Zentrum für Interdisziplinäre Forschung (ZiF). Bielefeld. 1.8.2014.

Islam and Globalization. South Asian Muslim Activists And Their Global Networking. Quaid-i-Azam University. National Institute of Pakistan Studies. Islamabad. 20.11.2014.

RIECKEN, NILS

Intellektuelle Praktiken aus globaler Perspektive. Methodische Überlegungen am Beispiel des Begriffs des Historizismus bei Abdallah Laroui. Konferenz: *Area Histories Transregional*. University of Erfurt. 28.2.2014.



Florian Riedler

- Interdisciplinarity, Disciplines and Temporalities – Continuity or Discontinuity?  
 Konferenz: *Interdisciplinarity in History: An Old Method in a New World Context*.  
 Qatar Universität. Doha. 5.4.2014.
- Multi-Sited Biography and Biography as Archive. The Case of Yünus Bahri's Career.  
 Workshop: *Networks of non-European Actors in First World War and Interwar Europe*.  
 ZMO. Berlin. 16.6.2014.
- Locating the »Biographical Illusion« (Pierre Bourdieu). Thematischer Workshop:  
*Biographies – Comparative Dimensions*. ZMO. Berlin. 27.6.2014.
- 

## RIEDLER, FLORIAN

- Die Architektur der Grenze. Niš und seine Festung seit dem 18. Jh. Konferenz: *Phantom-  
 grenzen in Ostmitteleuropa – Zwischenbilanz und Kritik eines neuen Forschungskonzeptes*.  
 Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften. Berlin. 18.2.2014.
- The Role of Military Networks in Redefining German-Turkish Relations in the Interwar  
 Period. Konferenz: *Subversive Networks: Agents of Change in International Organizations,  
 1920–1960*. Cluster of Excellence: *Asia and Europe in a Global Context*. Universität  
 Heidelberg. 4.12.2014.
- 

## SCHIELKE, SAMULI

- Mittelklasse als Utopie und Anspruch in Ägypten. Ethnologisches Kolloquium.  
 Institut für Ethnologie. Universität Hamburg. 29.4.2014.
- There Will be Blood. Expecting Violence in Egypt 2011–13. CUSAS Talk. University of  
 Cambridge. Department of Social Anthropology. Cambridge. 15.5.2014.
- On Freedom, Destiny, and Consequences. Senior Research Seminar. University of  
 Cambridge. Department of Social Anthropology. Cambridge. 16.5.2014.
- What Can Anthropologists and Islamologists Understand and Communicate, and to  
 Whom? Anthropology & Islam Lecture Series. Georgetown University. Washington  
 DC. 25.9.2014.
- Ein Leben im Futur. Annäherungen an ein hoffnungsvolles, frustrierendes, und manchmal  
 gottesfürchtiges Leben in Ägypten. Department of Social and Cultural Anthropology.  
 Universität Zürich. 18.11.2014.
-

SCHMID, LARISSA

Posterpräsentation. Konferenz: *Unlocking Sources: The First World War Online & Europeana*. Staatsbibliothek zu Berlin. 30.1.2014.

Begegnungen mit und zwischen »kolonialen« Kriegsgefangenen und Internierten in Deutschland während des Ersten Weltkrieges. FU-Kolloquium. FU Berlin. 11.2.2014.

Cultural Encounters in POW Camps. Voices, Experiences and Networks of North African Actors During the First World War. HERA Project Meeting. King's College London. 8.4.2014.

Tracing the Role of Scheich Salih at-Tunisi in a Transnational Network of North Africans During WWI. Workshop: *Networks of non-European Actors in First World War and Inter-war Europe*. ZMO. Berlin. 16.6.2014.

Encounters of North African Prisoners of War (POW) in First World War German POW camps. Fourth European Congress on World and Global History: *Cultural Encounters during World War I: Actors, Sites and Processes*. Ecole normale supérieure Paris. 5.9.2014.

---

SERELS, STEVEN

Climatological Change, Instability and Conversion on the African Red Sea Littoral, 1780–1830. ZMO. Berlin. 23.10.2014.

Global Trade, Poverty and the Eritrean Independence Movement. Konferenz: *The Ethiopian Revolution at 40: Interpreting Social Effects and Historical Meaning*. International Institute of Social History. Amsterdam. 14.11.2014.

Poverty Famine and Precariousness. Poverty Research Workshop. European University Institute. Florenz. 5.12.2014.

---

SOUNAYE, ABDOULAYE

Producing Islamic Reform. Media Practices and the Construction of Religious Authority in Niger. African Studies Annual Seminar. University of Cambridge. 17.2.2014.

Meanings and Understanding of Shari'a from Below. Konferenz: *Muslim Counter-Radical Discourses*. Arizona State University. Tempe. 24.2.2014.

Religion and Politics. Political Culture in Africa. Point Sud Programme. Bamako, 9.10.2014.  
 Runder Tisch mit Souleymane Diallo (Köln) und Lotte Pelckmans (Leiden) zu »Religion  
 and Politics in Sahelian West Africa«. Workshop: *Authenticating Religious Leadership in  
 Divided Public Spheres*. Institut für Ethnologie. Universität Köln. 24.10.2014.  
 Performing Wazu (Sermon) among the Sunnance in Niamey, Niger. Konferenz:  
*Sermon in the City*. ZMO. Berlin. 30.10.2014.

---

SWAROWSKY, DANIELA

Presentation of the Documentary Film »Messages from Paradise #2«. School of Oriental  
 and African Studies. Centre for Migration and Diaspora Studies. London. 23.4.2014.  
 Presentation of the Video »How to Talk about the Experience of Migration Back Home?«  
 and the ISOE exhibition project. Dak'Art Biennial. Dakar. 12.5.2014.

---

TADESSE, JULIAN

Possible Futures – Contingency as a Category of Comparison. Konferenz: *Bright Young  
 Things – Keynotes for Starters*. Universität Bayreuth. Vereinigung für Afrikawissen-  
 schaften in Deutschland. Bayreuth. 11.6.2014.

---

TÜRKYILMAZ, YEKTAN

1915' de Van'ı Yeniden Düşünmek. 1915, Diyarbakır ve Kürtler Sempozyumu.  
 Bilgi Üniversitesi. İstanbul. 25.11.2014.

---



WeberWorldCafé

## Beiträge in Medien und öffentlichen Veranstaltungen

### Zeitungen und Zeitschriften

- Der Freitag /// *Europa hat uns nicht verdient* von Peter Nowak, 11. Januar 2014  
 Anzeiger für Zossen /// *Kein Schlussstrich unter Veranstaltungsreihe Zossen erinnert*  
 von Kurt Liebau, Januar 2014  
 Religion News Service /// *Interfaith prayer building may rise from Berlin ruins*  
 von Melanie Sevchenko, mit Birgit Meyer, 11. Januar 2014  
 Spiegel online /// *Wahlen in Ägypten: Entscheidungsschlacht für den Feldmarschall*  
 von Ulrike Putz, mit Samuli Schielke, 4. Februar 2014  
 Spiegel online /// *Staudamm-Projekt in der Türkei: Ein Dorf, dem Untergang geweiht*  
 von Jannis Hagmann, 16. Februar 2014  
 Bundesagentur für Arbeit /// *Mittler zwischen Orient und Okzident* von Jeremias König,  
 Februar 2014  
 Wiener Zeitung /// *Ein Spiel mit strengen Regeln* von Iris Mostegel, 28. Februar 2014  
 International Institute for Asian Studies /// *Making »new« Muslim places in urban*  
*Malaysia and Indonesia* von Wai Weng Hew, März 2014  
 Märkische Allgemeine Zeitung /// *Al Jazeera dreht in Wünsdorf* von Peter Degener,  
 18. März 2014  
 Cesmi.info /// *How Central Asian Migrants Experience Politics in Turkey and Russia:*  
*A Comparison* von Jeanne Féaux de La Croix, 28. März 2014  
 Süddeutsche Zeitung /// *Die Halbwahrheiten des Hamed Abdel-Samad*  
 von Joseph Croitoru, 29. April 2014  
 Forced Migration Review /// *Violence and vulnerabilities: Afghans in Pakistan*  
 von Sanaa Alimia, Mai 2014  
 Malaysiakini /// *Hudud as Identity Politics (Chinesisch)* von Wai Weng Hew, 23. Mai 2014  
 n-tv /// *Riesige Erwartungen an Ex-Militär. Die Ägypter haben die »Sisimania«*  
 von Nora Schareika, 28. Mai 2014  
 Südwest Presse /// *»Die Menschen wollen sich frei bewegen«* von Wilhelm Hölkemeier,  
 mit Sonja Hegasy, 30. Mai 2014  
 Südlink – Themenheft Hundert Jahre Erster Weltkrieg – *Der vergessene Subkontinent,*  
 von Ali Raza, Juni 2014

- Südlink – Themenheft Hundert Jahre Erster Weltkrieg – *Grenzen auf dem Reißbrett*,  
von Katharina Lange, Juni 2014
- Science.newz.de /// *The End of Postcolonialism? Die neuen Projekte am Berliner Zentrum  
Moderner Orient stellen sich vor (idw)* 4. Juni 2014
- Inamo /// *Neues zum Mufti, eine Kritik an Ludwig Watzal* von Wolfgang G. Schwanitz,  
mit einer Antwort von Ludwig Watzal, Sommer 2014
- Gmx /// *Terrorgruppe Isis rufen Kalifat-Staat aus – Was ist das?* von Christa Roth,  
mit Dietrich Reetz, 30. Juni 2014
- zenith /// *Gezeiten, Geister und Gemeinschaft* von Hanna Nieber, 23. Juli 2014
- dpa /// *Begriff »Islamismus« unverzichtbar* von Esteban Engel, 24. Juli 2014
- Focus /// *Wissenschaftlerin: Begriff »Islamismus« unverzichtbar* von dpa,  
mit Sonja Hegasy, 24. Juli 2014
- Afghanistan Analysts Network /// *Afghanistan in World War I: Afghans in the Kaiser's jihad*  
von Thomas Ruttig, 27. Juli 2014
- Malaysiakini /// *Learning from Indonesia (aufchinesisch)* von Wai Weng Hew, 28. Juli 2014
- The Telegraph /// *Germany's grand First World War jihad experiment* von Florence Waters,  
10. August 2014
- Spiegel Online /// *Offener Brief an Bundesregierung: Nahost-Experten fordern Ende  
von Rüstungsexporten nach Israel* von Christoph Sydow, 20. August 2014
- Rhein-Neckar-Zeitung /// *Indische Kriegsgefangene in Deutschland 1914–1918*  
von Franz Schneider, 23. August 2014
- Tribune de Genève /// *La livraison d'armes aux Kurdes fait débat à Berlin*  
von Charlotte Bruneau, mit Ulrike Freitag, 1. September 2014
- WeberWorldCafé /// *It was practically impossible for Iranians to stay neutral in the war*  
von Gesche Schifferdecker, mit Fatemeh Masjedi, 12. September 2014
- FAZ.NET /// *Berlin reißt eine Brücke in die arabische Welt ein* von Markus Bickel,  
20. September 2014
- Der Tagesspiegel /// *Weltkulturerbe Dschidda ist ein Signal für die Zukunft*  
von Ulrike Freitag, 21. September 2014
- Literaturkritik.de /// *Die Welt zu Gast bei Feinden* von Behrang Samsami,  
23. September 2014
- Magallat al-Shi'r /// *Can Poetry Change the World? Reading Amal Dunqul in 2011*  
(Arabisch), von Samuli Schielke, November 2014

- Aus Politik und Zeitgeschichte /// *Innenpolitische und gesellschaftliche Herausforderungen in Saudi-Arabien* von Ulrike Freitag und Nushin Atmaca, 5. November 2014
- Hörzu Wissen /// *Mekkas neues Gesicht* von Manuel Opitz, mit Ulrike Freitag, 20. November 2014
- Freie Presse /// *Grenzziehungen per Federstrich* von Stephan Lorenz, mit Ulrike Freitag, 28. November 2014
- Qantara.de /// *Drehscheiben des politischen Protests* von Jannis Hagmann, mit Sarah Jurkiewicz, 3. Dezember 2014
- Border Criminologies /// *Undocumented Sorrows: How (not) to Apply for a Schengen Visa in West Africa* von Paolo Gaibazzi, 8. Dezember 2014
- INAMO /// *Afghanen in des Kaisers Jihad* von Thomas Ruttig, Winter 2014
- INAMO /// *Muslimische Kriegsgefangene im Halbmond- und Weinberglager* von Gerhard Höpp, Winter 2014 (gekürzter Reprint)
- StadtrandNachrichten /// *100 Jahre Mittelhof in Nikolasse: ZMO erinnert an die Geschichte eines Berliner Landhauses* 25. Dezember 2014

## TV und Radio

- L.I.S.A. /// *EUME – Europa im Nahen Osten – der Nabe Osten in Europa* Gespräch von Volker Gerhardt, mit Ulrike Freitag, 18. Januar 2014
- rbb Kulturradio /// *Soldat Ram Singh und der deutsche Kaiser. Außereuropäische Erfahrungen im Ersten Weltkrieg* von Frank Schmid, mit Heike Liebau, 7. Februar 2014
- WDR 2 /// *25 Jahre Gründung der Union Arabischer Maghreb (UMA)* von Tobias Mayer, mit Sonja Hegasy, 17. Februar 2014
- rbb Kulturradio /// *Muslimische Kriegsgefangene im Ersten Weltkrieg* von Tina Heidborn, mit Heike Liebau, 12. März 2014
- Deutschlandfunk /// *Stolz, Sicherheit und Schönfärberei* von Dirk-Oliver Heckmann, mit Sonja Hegasy, 27. Mai 2014
- Deutschlandfunk /// *Wahl in Ägypten. Magere Beteiligung, satter Sieg (bor/tzi)*, 3. Juni 2014
- Deutschlandfunk /// *Dschidda – Saudi Arabiens Tor zur Welt* von Kersten Knipp, mit Ulrike Freitag, 9. Juli 2014

- BBCTV /// *WWI Uncut. Episode 12: The Global War* von David Olusoga, mit Heike Liebau, 24. Juli 2014
- dpa-audio /// *Das Ende des Ramadans in Deutschland* von Sebastian Hoffmann, mit Yasser Mehanna, 29. Juli 2014
- moscheestrassen /// *Allahs vergessene Krieger* von Behrang Samsami und Martin Donath, mit Heike Liebau, 31. Juli 2014
- WDR 5 /// *Das Osmanische Reich und der Nahe Osten, Serie: Der Erste Weltkrieg* von Anne Allmeling, mit Ulrike Freitag, 2. August 2014
- Deutschlandfunk /// *Wie die Terrormiliz »Islamischer Staat« so stark werden konnte* von Barbara Weber, mit Katharina Lange, 14. August 2014
- rbb Kulturradio /// *Jesiden – die Menschen, ihr Glaube und die Verfolgung* Kulturradio am Vormittag, mit Katharina Lange, 15. August 2014
- Deutschlandfunk /// *Angebot für Studium in Deutschland* von Benedikt Schulz, mit Ulrike Freitag, 25. August 2014
- N24 /// *Wer ist die Terrorgruppe Abu Sayyaf?* TV-Interview mit Dietrich Reetz, 25. September 2014
- 3Sat /// *Unter dem Schleier* mit Ulrike Freitag, 25. September 2014
- Al Jazeera /// *World War One Through Arab Eyes* mit Heike Liebau, 18. November 2014
- Deutschlandradio Kultur /// *Das Deutsche Kaiserreich und der Dschihad* von Julia Tieke, mit Heike Liebau und Larissa Schmid, 19. November 2014
- Zentrum für Entwicklungsforschung Bonn /// *Interview mit Dietrich Reetz* 28. November 2014
- Deutschlandradio Kultur /// *Ein Raum und keine Linie. Wie Literatur Grenzen erkundet* von Claudia Kramatschek, mit Wendy Pullan, 7. Dezember 2014
- Radio Sputnik /// *Reasons for PEGIDA's anti-migrant and anti-Muslim activism in Germany* mit Dietrich Reetz, 23. Dezember 2014



## Lehrveranstaltungen

DOZENT/IN	LEHRVERANSTALTUNG	HOCHSCHULE	SEMESTER
Ali Nobil Ahmad	› <i>Cinema and Society: History, Film, and Visual Culture in Pakistan</i>	Brandeis University	Frühjahr 2014
	› <i>Pakistan: History, State and Society</i>	Brandeis University	Frühjahr 2014
André Chappatte	› <i>The Concerns of Anthropology</i>	FU Berlin	15.12.2014
Jeanine Dağyeli	› <i>Intensivsprachkurs Usbekisch</i>	INYAS, Samarkand	15.9.–3.10. 2014
Erdem Evren	› <i>MA-Kurs: Anthropology and Social Theory</i>	Humboldt Universität zu Berlin	WS 2014/15
Ulrike Freitag	› <i>Islamwissenschaftliches Forschungskolloquium</i>	FU Berlin	WS 2013/14
	› <i>Seminar: Die islamische Pilgerfahrt in historischer Perspektive</i>	FU Berlin	SoSe 2014
	› <i>Magistranden- und Doktorandenkolloquium</i>	FU Berlin	WS 2014/15
Ulrike Freitag mit Nils Riecken	› <i>Islamwissenschaftliches Forschungskolloquium</i>	FU Berlin	WS 2014/15
Tilo Grätz	› <i>Master-Kolloquium</i>	FU Berlin	WS 2013/14
	› <i>Media and Minorities</i>	FU Berlin	WS 2013/14
	› <i>Media Anthropology: Introduction</i>	FU Berlin	WS 2013/14
	› <i>Social Structures &amp; Economies</i>	FU Berlin	WS 2013/14
Nora Lafi	› <i>Global Perspectives on the History of the Arab World</i>	FU Berlin	WS 2013/14

DOZENT/IN	LEHRVERANSTALTUNG	HOCHSCHULE	SEMESTER
Reza Masoudi Nejad	› <i>A Modern History of the City, Global Perspectives in Global History</i>	FU Berlin	WS 2014/15
Antía Mato Bouzas	› <i>BA/MA-Seminar: Politics of Contemporary South Asia</i>	FU Berlin	WS 2013/14
	› <i>Seminar: Politics of Contemporary South Asia</i>	FU Berlin	SoSe 2014
Norman Saadi Nikro	› <i>Master-Seminar: Edward Said</i>	Universität Potsdam	WS 2013/14
	› <i>Master-Seminar: Trauma and Memory in Postcolonial Literary Studies</i>	Universität Potsdam	SoSe 2014
	› <i>Seminar: Introduction to Cultural Studies</i>	Universität Potsdam	WS 2014/15
Dietrich Reetz	› <i>Doktorandenkolloquium: Regionale Politikanalyse Asien, Europa, politische Ideengeschichte, Moderne politische Theorie</i>	FU Berlin	SoSe 2014
Samuli Schielke	› <i>Seminar: Saying something with and about photography – Inhouse Class</i>	FU Berlin	SoSe 2014
	› <i>Seminar: Anthropology and Photography</i>	FU Berlin	SoSe 2014 WS 2014/15
	› <i>Anthropological Readings on Our Contemporary World, Study Circle</i>	Bibliotheca Alexandrina, Ägypten	11/2014– 05/2015

